



Gemeindeversammlungsunterlagen

Gemeindeversammlung 2/2023 der Gemeinde Glarus Nord

Dienstag, 07. November 2023 um 19.30 Uhr
in der lintharena, 8752 Näfels

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Wir freuen uns, Sie mit vorliegendem Bulletin herzlich zur 2. ordentlichen Gemeindeversammlung vom 07. November 2023 einzuladen. An der 2. ordentlichen Gemeindeversammlung vom 07. November 2023 behandeln Sie mit zwei Verpflichtungskrediten, einem Wettbewerbs- und Projektierungskredit für den Neubau des zentralen Werkhofes sowie dem Budget 2024 und dem Variantenentscheid zur zukünftigen Organisation unserer Gemeinde Glarus Nord fünf Sachgeschäfte. So ist die Traktandenliste der 2. ordentlichen Gemeindeversammlung vom 07. November 2023 im Vergleich zu den Gemeindeversammlungen der jüngeren Zeit, als (teilweise auch pandemiebedingt) sehr viele Geschäfte zu behandeln waren, für einmal überschaubar.

Dies dürfte sich auf die Attraktivität der 2. ordentlichen Gemeindeversammlung vom 07. November 2023 indes nicht negativ auswirken – im Gegenteil: Beim Wettbewerbs- und Projektierungskredit für den Neubau des Werkhofes, beim Budget 2024 und mit dem Variantenentscheid zur zukünftigen Organisation unserer Gemeinde werden Sie wichtige Entscheide treffen, die für die Gemeinde Glarus Nord wiederum wegweisend sind. Die geringe Anzahl Traktanden ermöglicht daher auch den notwendigen Raum, um eine breite und intensive politische Diskussion zu führen und die notwendigen Entscheide treffen zu können.

Die Gemeinde Glarus Nord sieht in finanzieller Hinsicht sehr herausfordernden Zeiten entgegen: Während das Budget 2024 einen Aufwandüberschuss von CHF 1.4 Mio. vorsieht, führt der anhaltend hohe Investitionsbedarf in den kommenden Jahren trotz dem Ergreifen verschiedener Massnahmen zu einer kontinuierlichen Verschlechterung der finanziellen Ausgangslage. Der Gemeinderat ist sich der herausfordernden finanziellen Situation bewusst. Trotz hoher Finanzdisziplin innerhalb der Gemeindeverwaltung lässt sich diese Entwicklung in Anbetracht der Pflicht zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben aber nur bedingt vermeiden. Verschiedene Massnahmen sollen hierbei helfen, mittelfristig wieder in den Bereich einer finanzpolitisch stabilen Situation zu gelangen.

Nachdem die 1. ordentliche Gemeindeversammlung vom 06. Juni 2023 den Wettbewerbs- und Projektierungskredit von CHF 975'000 für die Errichtung eines zentralen Werkhofes mit klaren Aufträgen an den Gemeinderat zurückgewiesen hat, legen wir Ihnen dieses Geschäft mit den zusätzlichen geforderten Dokumentationen und Unterlagen erneut zur Beratung vor. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass das Geschäft für sämtliche Beteiligten nun beschlussreif ist und der Bau eines zentralen Werkhofes trotz der entstehenden Kosten und gerade in Anbetracht der finanziellen Aussichten dank den zahlreichen damit verbundenen Mehrwerten für die Gemeinde Glarus Nord vorangetrieben werden soll.

Ende des Jahres 2020 reichten die beiden Lokalparteien glp Glarus Nord und SVP Glarus Nord voneinander unabhängig zwei Anträge zuhanden der Gemeindeversammlung ein, welche sich mit der zukünftigen Organisation der Gemeinde Glarus Nord befassen. Zusätzlich beauftragten die Stimmberechtigten den Gemeinderat an der 2. ordentlichen Gemeindeversammlung vom 08. November 2022, das Projekt Überarbeitung Gemeindeordnung bereits im Jahr 2023 zu starten. Der Gemeinderat nahm diesen Auftrag an die Hand und gründete eine breit abgestützte Projektgruppe, welche sich im Verlauf des Jahres 2023 an mehreren Veranstaltungen mit der zukünftigen organisatorischen Ausgestaltung der Gemeinde Glarus Nord auseinandersetzte. Hierbei wurden die Stimmberechtigten anlässlich einer öffentlichen Vernehmlassung aktiv in den Prozess miteinbezogen.

Dieser Prozess ist mittlerweile soweit fortgeschritten, dass den Stimmberechtigten anlässlich der 2. ordentlichen Gemeindeversammlung vom 07. November 2023 im Sinne eines Variantenentscheides die Möglichkeit geboten wird, die weitere Richtung vorzugeben. Der Gemeinderat wird sich nach der Einholung dieser Grundsatzentscheide in die Diskussion um die Revision des kantonalen Gemeindegesetzes aktiv einbringen und die nächsten Schritte zur Überarbeitung der Gemeindeordnung veranlassen.

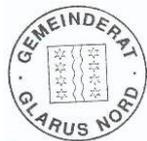
Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Wie Sie sehen, steht die Gemeinde Glarus Nord nach dreizehn Jahren operativer Tätigkeit in den verschiedenen Bereichen vor Entscheiden, zu welchen eine ausgewogene politische Diskussion unabdingbar ist. Wir laden Sie daher dazu ein, zahlreich an der kommenden 2. ordentlichen Gemeindeversammlung vom 07. November 2023 teilzunehmen und sich aktiv in das politische Geschehen unserer Gemeinde Glarus Nord einzubringen.

Wir wünschen Ihnen schöne Herbsttage.

Im Namen des Gemeinderates Glarus Nord

Thomas Kistler
Gemeindepräsident



Andrea Antonietti
Gemeindeschreiberin



glarusnord 

Einladung zur Informationsveranstaltung

zu den Traktanden „Genehmigung Wettbewerbs- und Projektierungskredit von CHF 975'000 für den Neubau Werkhof“ sowie „Variantenentscheide i.S. Gemeindeorganisation“

Donnerstag, 26. Oktober 2023, 19.30 Uhr
Jakobsblick Niederurnen

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Beteiligung.



Gratisbus

Der Stimmrechtsausweis gilt auf dem Busnetz Glarner Unterland / Kerenzlerberg als Fahrausweis. Wir bitten Sie deshalb, von diesem Angebot Gebrauch zu machen und mit dem öffentlichen Verkehrsmittel anzureisen.

Bus ab Bilten:

| | |
|-----------------------------------|----------|
| ▪ Bilten: Ussbühl | ab 18.34 |
| ▪ Bilten: Bahnhof | ab 18.41 |
| ▪ Bilten: Zentrum | ab 18.44 |
| ▪ Ziegelbrücke Bahnhof | an 18.54 |
| ▪ Ziegelbrücke Bahnhof | ab 19.04 |
| ▪ Niederurnen: Ziegelbrückstrasse | ab 19.06 |
| ▪ Niederurnen: Ochsenplatz | ab 19.07 |
| ▪ Oberurnen: Feuerwehrplatz | ab 19.11 |
| ▪ Näfels: lintharena | an 19.13 |

Zusätzliche Haltestellen:

- Bilten: Gerbi, Unterbilten, Sägestrasse, Grabenstrasse, Linth-Escherstrasse, Abzweigung Seggenstrasse;
- Ziegelbrücke: Post
- Niederurnen: Badstrasse, Friedhof;
- Oberurnen: im Horn, im Grütli.

Bus ab Mühlehorn:

| | |
|--------------------------|----------|
| ▪ Mühlehorn: Bahnhof | ab 18.38 |
| ▪ Obstalden: Post | ab 18.46 |
| ▪ Filzbach: Sportzentrum | ab 18.49 |
| ▪ Mollis: Post | ab 19.01 |
| ▪ Näfels-Mollis: Bahnhof | ab 19.10 |
| ▪ Näfels: Post | ab 19.11 |
| ▪ Näfels: lintharena | an 19.13 |

Zusätzliche Haltestellen:

- Mühlehorn: Dorf, Oberdorf, Stutz, Hohrain, Beerenboden;
- Obstalden: Stocken, Walenguflen;
- Filzbach: Reutegg, Milchzentrale, Garage, Römerturm;
- Mollis: Winden, Chapellenstutz, Beglingen, Haltli, Kirchplatz;
- Näfels: Freulerpalast, Letz, Schöneegg.

Nach Versammlungsende stehen Ihnen **Extrabusse** nach Oberurnen - Niederurnen - Bilten und nach Näfels - Mollis - Filzbach - Obstalden - Mühlehorn zur Verfügung.

Bitte bringen Sie Ihren persönlichen Stimmrechtsausweis, welchen wir Ihnen vorgängig zugestellt haben, an die Gemeindeversammlung mit.

Traktanden

Seite

- | | | |
|----|--|----|
| 1. | Begrüssung und Mitteilungen | 6 |
| 2. | Genehmigung Verpflichtungskredit von CHF 300'000 für den Neubau Trottoir Schwärzistrasse, Näfels | 8 |
| 3. | Genehmigung Verpflichtungskredit von CHF 400'000 für den Neubau Abwasserpumpwerk Au, Bilten | 12 |
| 4. | Genehmigung Wettbewerbs- und Projektierungskredit von CHF 975'000 für den Neubau Werkhof | 17 |
| 5. | Genehmigung Budget 2024 sowie Festsetzung Steuerfuss und Bausteuerfuss 2024 | 28 |
| 6. | Variantenentscheide i.S. Gemeindeorganisation | 60 |
| 7. | Varia | 82 |

1. Begrüssung und Mitteilungen

Gemäss Art. 23 der Gemeindeordnung Glarus Nord amten als Stimmzähler die Mitglieder des kommunalen Wahlbüros.

Aufnahme der Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 2007

Folgende Jungbürgerinnen und Jungbürger haben im Jahr 2023 das 16. Altersjahr erreicht bzw. werden dieses bis Ende Jahr noch erreichen.

| | |
|--|-----------------------------------|
| Aebli Milo, Mollis | Gallati Florian, Näfels |
| Agushi Marlon, Niederurnen | Gassmann Leonie, Niederurnen |
| Aliesch Ester, Bilten | Gehrig Bianca, Mollis |
| Aliti Edin, Näfels | Giger Teemu, Mollis |
| Alves Lourenço Marco, Näfels | Gnäding Maxilian, Mollis |
| Ambrosio Fabio, Oberurnen | Gunaratnam Aarkithan, Niederurnen |
| Ambrosio Jan, Oberurnen | Gurtner Jamie, Näfels |
| Anliker Nico, Mollis | Gusmão Leonie, Oberurnen |
| Arifi Samara, Ziegelbrücke | Hämmerli Matteo, Niederurnen |
| Arpagaus Nadine, Niederurnen | Hauri Nima, Mollis |
| Avdija Jahja, Bilten | Hauser Manuel, Näfels |
| Bäbler Nico, Mollis | Heer Elina, Niederurnen |
| Bajrami Vesa, Niederurnen | Hefti Navina, Niederurnen |
| Bartels Rena, Mollis | Heinzer Sarah, Mollis |
| Beglinger Fridolin, Mollis | Hielscher Nele, Mollis |
| Beglinger Silvan, Mollis | Huser Kai, Niederurnen |
| Blumer Jan, Niederurnen | Iacovacci Manuel, Näfels |
| Boccarello Zoè, Mollis | Iljazi Xhemail, Niederurnen |
| Bösch Kilian, Mollis | Iten Ladina, Mollis |
| Brönnimann Selena-Linda, Niederurnen | Jäggi Nora, Mollis |
| Bruderer Janis, Oberurnen | Jakober Jana, Niederurnen |
| Castano Olivia, Näfels | Jnglin Jara, Oberurnen |
| Cattin Dennis, Näfels | Jud Chiara, Niederurnen |
| Cerqueira dos Santos Aaron, Ziegelbrücke | Kalcher Dennis, Filzbach |
| Coluccello Mauro, Mollis | Kälin Silvan, Mollis |
| Crevena Maurice, Mollis | Kamm Alina, Bilten |
| Dällenbach Noah, Niederurnen | Kareem Saya, Niederurnen |
| Darms Laura, Näfels | Karrer Lieven Rafa, Oberurnen |
| Degen Angelina, Niederurnen | Keller Silas, Mollis |
| Dürst Clea, Näfels | Kiener Jeremy, Niederurnen |
| Dürst Elias, Mühlehorn | Kistler Janis, Niederurnen |
| Dzelili Jasin, Niederurnen | Klaric Mateo, Bilten |
| Elmer Lukas, Mollis | Knobel Nadine, Näfels |
| Fanara Miriam, Mollis | Kohler Leon, Näfels |
| Fejzulovski Mensur, Niederurnen | Krieg Andrin, Mollis |
| Fischli Jessica, Mollis | Kroneder Jonas, Filzbach |
| Fischli Marc, Näfels | Krstic Marko, Bilten |
| Flückiger Daniela, Niederurnen | Kühne Janis, Oberurnen |
| Forrer Riana, Niederurnen | Küng Adrian, Mühlehorn |
| Freuler Selina, Bilten | |

Laager Lya, Mollis
Lander Valerio, Näfels
Landerer Lea, Mollis
Landolt Andrin, Näfels
Landolt Andrin, Näfels
Landolt Robin, Näfels
Landolt Svenja, Näfels
Lazic Lea, Mollis
Lela Erza, Bilten
Lenzi Aurelia, Bilten
Leuzinger Cornel, Mollis
Lippl Kira, Mollis
Lippuner Afra, Obstalden
Lobnig Sara, Oberurnen
Luchsinger Sheryl, Bilten
Maddalon Aurora-Elena, Mollis
Maggiacomo Ilenia, Oberurnen
Maggio Ambra, Niederurnen
Manhart Nino, Mühlehorn
Marty Mirja, Mollis
Meier Kevin, Mollis
Morciano Nevio, Niederurnen
Müller Philip, Näfels
Mutter Anna, Mollis
Nachbur Nina, Mollis
Neziri Aldana, Näfels
Nigg Seraina, Mollis
Notari Elisa-Rosa, Niederurnen
Osmani Sinvan, Näfels
Paternò Orazio, Niederurnen
Perret Jelina, Näfels
Pfändler Iven, Niederurnen
Pfister Rahel, Niederurnen
Porciello Leandro, Niederurnen
Reding Laura, Oberurnen

Reumer Chantal, Näfels
Rhyner Nico, Näfels
Rüegg Leonie, Näfels
Rusterholz Jasmin, Näfels
Sara Samantha, Oberurnen
Sauter Nick, Mollis
Scherzinger Lars, Oberurnen
Schirmer Noe, Mollis
Schneider Mila, Mollis
Schnellmann Dominik, Bilten
Schnider Silja, Mollis
Schreyer Jonas, Näfels
Schubiger Salima, Oberurnen
Schwitter Levin Marin, Mollis
Sherifi Dorart, Niederurnen
Skenderi Ammar, Näfels
Springer Ronja, Näfels
Stäheli Lian, Obstalden
Staub Yves, Bilten
Steinmann Marius, Oberurnen
Stevanovic Adrian, Näfels
Sulejmani Milot, Bilten
Trempe Tobias, Mollis
Tresch Laurin, Oberurnen
Trümpler Samyr, Näfels
Urena Nunez Natalia, Ziegelbrücke
Vasconcelles Selin, Niederurnen
Violetti Chiara, Niederurnen
Wahl Christine, Niederurnen
Weber Cedric, Mollis
Würmli Carmen, Filzbach
Wurst Leonie, Niederurnen
Yasar Alper, Niederurnen
Zrnic Laura, Oberurnen
Zyskowski Alessia, Mollis

2. Genehmigung Verpflichtungskredit von CHF 300'000 für den Neubau Trottoir Schwärzistrasse, Näfels

A. Ausgangslage

Die Fusswegverbindung zwischen Bahnhof Näfels und Industriegebiet Schwärzistrasse (Gentile, Debrunner) ist entlang der Schwärzistrasse bisher nur über die Fahrbahn möglich. Aktuell gibt es kein Trottoir; die Fusswegverbindung ist subjektiv unsicher. Die Verkehrsbeziehung von der Firma Debrunner über den Bahnübergang in die Industriestrasse ist historisch gewachsen und geometrisch spitzwinklig, was sicherheitstechnisch kritisch ist. Die Schwärzistrasse war als historische Wegachse die ursprüngliche Verbindung zwischen der Lintbrücke und der Biäsche. Mit dem Autobahnzubringer, der Flechsenstrasse und der neuen Stichstrasse sind neue übergeordnete Strassen entstanden, die diese übergeordneten Verbindungen übernommen haben. Die Schwärzistrasse kann deshalb heute - wie die Industriestrasse - kommunale Erschliessungsfunktionen übernehmen oder als übergeordnete Velo-Verbindung genutzt werden. Das Industriequartier Schwärzistrasse soll mittelfristig zu Fuss und mit dem Velo besser und sicherer erschlossen werden, was heute mit diesen Verkehrsmitteln noch unzureichend ist.

Die kantonale Radroute führt über den Bahnhof Näfels-Mollis und weiter nach Norden zur Industriestrasse. Kantonale Radrouten sind im Gesamtverkehrskonzept (GVK) als Hauptrouten definiert und sollen ein sicheres Fahren für jede Nutzergruppe sicherstellen.

Im Zusammenhang mit der Überbauung "Korki" soll auf Grundlage der übergeordneten Planungsinstrumente (GRIP, NUP II, GVK) ein Trottoir von der Brücke "Chlii Linthli" bis auf Höhe Bahnübergang erstellt werden. Die Weiterführung des Trottoirs bis in die Industriestrasse ist ebenfalls angedacht. Dazu ist die Gemeinde bereits mit den Liegenschaftseigentümern im Gespräch. Für eine Abtretung des notwendigen Landes wurde Zustimmung signalisiert. Die Weiterführung des Trottoirs ist nicht Bestandteil dieses Antrages.

Im Rahmen des Baubewilligungsverfahren für die Überbauung "Korki" konnte mit den Grundeigentümern die Voraussetzungen für den Bau des Trottoirs geschaffen werden. Das geplante Trottoir ist baurechtlich zusammen mit dem Baugesuch der Überbauung "Korki" bewilligt worden.

Zur Synergienutzung soll das Trottoir zusammen mit den Umgebungsarbeiten der Überbauung "Korki" gebaut werden.

60400 Strasse

Das neue Trottoir schliesst ans bestehende Trottoir bei der Brücke übers "Chlii Linthli" an und wird in einer Breite von 2m entlang der Schwärzistrasse bis auf ca. Höhe Bahnübergang erstellt. Die auf dieser Seite der Schwärzistrasse bestehende Strassenbeleuchtung wird um die Trottoir-Breite zurückversetzt. Die Strassenentwässerung, welche heute mehrheitlich über die Schulter ins angrenzende Wiesland erfolgt, wird neu mit Strassensammler gefasst und mit einer PP-Leitung (Polypropylen-Leitung) ins "Chlii Linthli" abgeleitet.

B. Materielles und gesetzliche Grundlagen

Gemeindegesezt Kanton Glarus vom 03.05.1992 (Stand 01.01.2023); Gemeindeordnung Glarus Nord vom 01.01.2020; Finanzhaushaltsgesetz vom 03.05.2009 (Stand 01.01.2023); Finanzhaushaltverordnung vom 31.08.2022 (Stand 01.01.2023); Erschliessungsreglement Glarus Nord vom 31.08.2011; Strassengesetz Kanton Glarus vom 02.05.1971 (Stand 01.07.2018).

C. Finanzielle Auswirkungen und Angaben zur Finanzierung

Es wird ein Verpflichtungskredit von CHF 300'000 für den Neubau des Trottoirs entlang der Schwärzistrasse in Näfels beantragt. Der Betrag ist im Budget 2024 enthalten.

Antrag für einen Verpflichtungskredit

| Bezeichnung | KST | Verpflichtungskredit | Budgetkredit 2024 |
|---|-------|----------------------|-------------------|
| Neubau Trottoir Schwärzistrasse, Näfels | 60400 | 300'000 | 300'000 |
| Gesamtkosten | | 300'000 | 300'000 |

in CHF inkl. MwSt.

Folgekosten:

Gemäss FHG Art. 80 Abs. 1 lit. g) sind die Folgekosten auszuweisen, was nachfolgend ausgeführt wird. Diese Ausgaben werden nach Fertigstellung bzw. Nutzungsbeginn die Erfolgsrechnung belasten, wobei die Kapitalkosten und betrieblichen Kosten als Durchschnittswerte über die gesamte Lebensdauer anzusehen sind. Allfällige Investitionseinnahmen (Subventionen etc.) sind jenem Anlagegut gutzuschreiben, für welches diese Einnahmen bestimmt sind. Folglich sind die Nettoinvestitionen Basis für die Berechnung der Abschreibungen. Weiter erfolgt der Wertverzehr bzw. die Abschreibung linear gemäss FHG Art. 61 Abs. 2 sowie FHV Art. 4.

| Anlagenkategorie | 60400 Strassen Tiefbauten (Strasse, Plätze) | |
|----------------------|--|---------------|
| Betrag (netto) | | 300'000 |
| Nutzungsbeginn | 2024 | |
| Nutzungsdauer | 40 | |
| Abschreibung* | 2.5% | 7'500 |
| Kapitalkosten* | 3% | 9'000 |
| Betriebliche Kosten* | 1.5% | 4'500 |
| Total* | | 21'000 |

* pro Jahr

Termine

Ausschreibung: Juni 2023
Arbeitsvergabe: November 2023
Bauausführung: 2./3. Quartal 2024

D. Antrag

Der Gemeinderat beantragt:

1. Der Verpflichtungskredit für den Neubau des Trottoirs entlang der Schwärzistrasse, Näfels, von Total CHF 300'000 (CHF 300'000 zulasten KST 60400 Strassen) sei zu genehmigen.

Nächste Seite und auf der Homepage:

- Übersicht Orthophoto
- Kostenschätzung

Folgende Unterlagen zu diesem Geschäft können Sie auf unserer Homepage www.glarus-nord.ch herunterladen oder auf Anfrage bei der Gemeindekanzlei (Tel. 058 611 70 11 oder E-Mail kanzlei@glarus-nord.ch) bestellen. Wir senden Ihnen die Dokumente gerne zu:

- Situationsplan 1:200

Übersicht Orthophoto



Korki Areal - Teil Trottoir Süd bis Ende Parz. 2231

Kostenschätzung

tbf-marti ag
Ingenieurbüro für Planung, Hoch- und Tiefbau

rz / 09.06.2023

Kostenschätzung +/- 10 %

Neben den Kosten für den Baumeister und die Honorare für den Bauingenieur umfasst diese Kostenschätzung auch alle Nebenkosten und eine allfällige Reserve von etwa 10% der Baumeisterkosten für Unvorhergesehenes, welches für dieses Tiefbauprojekt auf jeden Fall reserviert werden sollte. Die Genauigkeit der Kostenschätzung beträgt +/-10%.

| Kostenart | Exkl. MWST | MWST | Inkl. MWST |
|---|------------|-----------|------------|
| Baumeisterarbeiten | 163'513.30 | 12'590.52 | 176'103.82 |
| Richtpreise TBGN für die Beleuchtung | 16'180.00 | 1'245.86 | 17'425.86 |
| Honorar Planung, Projekt- und Bauleitung (Pauschalvertrag vom 30.01.2023) | 10'000.00 | 770.00 | 10'770.00 |
| sonstige Nebenkosten (Plankosten ect.) | 462.95 | 37.05 | 500.00 |
| Antrag Zusatzhonorar Planung, Projekt- und Bauleitung (Abklärungen SBB östl. KT-Strasse) | 3'000.00 | 231.00 | 3'231.00 |
| Einmessung verlegte Leitungen inkl. Nachführung LIDS | 1'388.90 | 111.10 | 1'500.00 |
| Sicherheitsmassnahmen SBB (SiBe, SiWä, Konzept etc.) | 7'407.40 | 592.60 | 8'000.00 |
| Geometer | 3'240.75 | 259.25 | 3'500.00 |
| Reserve und Rundung (ca. 10%) | 17'564.15 | 1'405.15 | 18'969.32 |
| | 222'757.45 | 17'242.53 | 240'000.00 |
| Landerwerb | | | 60'000.00 |

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Der GPK wurden folgende Unterlagen zur Prüfung übergeben:

- Protokollauszug der Gemeinderatssitzung vom 06.09.2023 mit Beschluss des Bulletin-Textes
- Situationsplan zur Erschliessung des "Korki"-Areal mit Querschnitt Trottoir vom 23.03.2023
- Kostenschätzung vom 09.06.2023
- Luftaufnahme mit Skizze des Neubaus

Die GPK stellt fest, dass der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von CHF 300'000 für den Neubau Trottoir Schwärzistrasse, Näfels beantragt.

Das Trottoir am Autschachen soll auf der Schwärzistrasse bis auf die Höhe des Bahnübergangs verlängert werden. Um die Synergien zu nutzen, sollen zeitgleich mit den Umgebungsarbeiten bei der "Korki" auch die Arbeiten für das Trottoir in Angriff genommen werden. Für den Bau dieses Trottoirs wie auch für die zukünftige Weiterführung bis in die Industriestrasse muss die Gemeinde vom Eigentümer des Areals Land erwerben.

Die GPK stellt fest, dass die Folgekosten ausgewiesen werden. Sie beurteilt die Rechtmässigkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit als erfüllt.

3. Genehmigung Verpflichtungskredit von CHF 400'000 für den Neubau Abwasserpumpwerk Au, Bilten

A. Ausgangslage

Das Industriegebiet Au in Bilten stellt zurzeit das letzte, noch nicht überbaute oder teilweise brachliegende Industriegebiet in Bilten dar. Somit ist der Entwicklung dieses Industriegebietes eine hohe strategische Bedeutung beizumessen, da mit der gezielten Ansiedlung von Industriebetrieben neue und attraktive Arbeitsplätze in der Gemeinde Glarus Nord geschaffen, aber auch finanzstarke Unternehmungen im Talboden der Gemeinde Glarus Nord beheimatet werden können. Verschiedene bauwillige Industriebetriebe haben ihre Interessen an diesem Industriestandort bereits kundgetan und entsprechende vorbereitende Massnahmen zur Errichtung ihres neuen Betriebsstandortes in Bilten vorangetrieben. So liegt aktuell das bewilligte Baugesuch der Erwin Altherr AG für den Neubau eines Truckcenters auf der Parzelle-Nr. 1304, Grundbuch Bilten, sowie das bewilligte Baugesuch der Läderach (Schweiz) AG für den Abbruch sämtlicher Gebäude des ehemaligen Firmengeländes der Gebr. Kunz AG vor. Ebenso sind Baugesuche der Läderach (Schweiz) AG für den Neubau eines Produktionsgebäudes auf den Parzellen-Nr. 525 und 237, Grundbuch Bilten, sowie der IMEX Delikatessen AG und der MiAdelita GmbH für den Neubau eines Gourmet-Produktionsgebäudes auf der Parzelle-Nr. 904, Grundbuch Bilten, eingegangen. Bei der Prüfung dieser Bauvorhaben ist die Erschliessungssituation der jeweiligen Baugrundstücke durch die Gemeinde Glarus Nord zu beurteilen.

Gemäss Erschliessungsreglement der Gemeinde Glarus Nord obliegt die Erschliessungspflicht von Baugrundstücken bei der Gemeinde Glarus Nord. Die Erschliessungspflicht umfasst dabei die folgenden Werke: Strassen, Wasser, Abwasser, Elektrizität und Telekommunikation. Die Erschliessung der Werke Strassen, Wasser, Meteorwasser, Elektrizität und Telekommunikation ist ab der Linth-Escherstrasse (Kantonsstrasse) gegeben. In diesem Zusammenhang wurde jedoch die Verkehrssicherheit als mangelhaft beurteilt, weshalb zulasten der privaten Bauherren ein Erschliessungsprojekt für einen neuen, sicheren Verkehrsknoten auf der Linth-Escherstrasse erarbeitet werden musste. Mit diesem Erschliessungsprojekt soll auch gleich die Erschliessung der Werke Wasser, Meteorwasser, Elektrizität und Telekommunikation sichergestellt werden. Das dazu erforderliche Plangenehmigungsverfahren wurde durch den Kanton Glarus geführt. Die Belange der Gemeinde Glarus Nord konnten im Rahmen der kommunalen Vernehmlassung dargelegt werden. Dieses Plangenehmigungsverfahren für die Erschliessung des Industriegebietes Au konnte mittlerweile abgeschlossen werden. Die dazugehörige Plangenehmigungsverfügung ist bis dato in Rechtskraft erwachsen. Dieses separate Erschliessungsprojekt soll lediglich der Vollständigkeit halber aufgeführt werden. Sämtliche daraus resultierenden Massnahmen sind jedoch nicht Bestandteile dieses vorliegenden Kreditgenehmigungsantrages.

Das künftige Firmengelände der Läderach (Schweiz) AG besitzt eine eigene Schmutzwasserableitung in den Verbandskanal des Abwasserverbandes Glarnerland AVG. Damit gilt das nördlich der Linth-Escherstrasse gelegene Industriegebiet Au als mit Schmutzabwasser ausreichend erschlossen. Die Ableitung des Schmutzabwassers für das südlich der Linth-Escherstrasse gelegene Industriegebiet Au ist bis dato jedoch noch nicht zufriedenstellend geregelt. Somit gilt dieser Teil des Industriegebietes Au mit Schmutzabwasser als nicht ausreichend erschlossen. Damit keine signifikanten Verzögerungen bei den bereits bewilligten wie auch bei den aktuell geplanten Bauvorhaben eintreten, sind nun dringliche Massnahmen der Gemeinde Glarus Nord erforderlich, um die Erschliessungspflicht gegenüber diesen Baugrundstücken zu gewährleisten.

Die bisherige Generelle Entwässerungsplanung für das ehemalige Gemeindegebiet Bilten sah für diese Problemstellung den Neubau eines Abwasserpumpwerkes Au im Dräggtshachen auf der Parzelle-Nr. 508, Grundbuch Bilten, vor. Erste vorbereitende Massnahmen für dieses Vorhaben wurden bereits im Jahr 2012 umgesetzt. So wurden zwei Pumpleitungen vom approximativen Standort des künftigen Abwasserpumpwerkes Au bis zum Endschacht der bestehenden Schmutzwasserkanalisation in der Linth-Escherstrasse, im Nahbereich des Kreisels Linth-Escherstrasse / Schäniserstrasse, bereits erstellt. Aufgrund finanztechnischer Aspekte sowie anderer Prioritätensetzung wurde jedoch der effektive Bau des Abwasserpumpwerkes nicht mehr in Angriff genommen. Die damals geplanten Massnahmen blieben daher bis zum heutigen Zeitpunkt pendent.

Erschwerend kommt heute dazu, dass der ursprünglich geplante Standort nach einer internen Risiko- und Interessensabwägung nicht mehr zur Verfügung steht. Die Genehmigungsvorlage der Nutzungsplanung Glarus Nord sieht im Gebiet Dräggtshachen eine Umzonung der einstigen Wohn- und Gewerbezone in die Landwirtschaftszone vor.

Unter diesem Aspekt kann die Standortgebundenheit des Abwasserbauwerkes nicht mehr nachgewiesen werden. Somit muss der ursprünglich geplante Standort verworfen und zugleich müssen neue Alternativstandorte eruiert werden. Da für solche Alternativstandorte lediglich die neu zu überbauenden Baugebiete zur Verfügung stehen, weist das Vorhaben hohe Abhängigkeiten und ein komplexes Projektumfeld auf. Dementsprechend schwierig und aufwendig gestaltet sich die Planung des Bauvorhabens.

60600 Abwasser

Aufgrund der gegebenen Dringlichkeit und der Komplexität des Projektumfeldes konnte das Vorprojekt bis zum heutigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen werden. Damit aber keine signifikanten Verzögerungen beim vorliegenden Projekt wie auch bei den Bauvorhaben Dritter eintreten, ist es unumgänglich, bereits auf der Basis einer Konzeptstudie die Beantragung des Verpflichtungskredits zu veranlassen. Damit vorhandene Synergieeffekte bestmöglich genutzt werden können, ist ein Gemeinschaftsprojekt mit der Erwin Altherr AG oder der Bauherrschaft IMEX Delikatessen AG & MiAdelita GmbH anzustreben. Das Bauvorhaben beinhaltet die Erstellung des Abwasserpumpwerkes in Ortsbetonbau inklusive die Ausstattung der prozessrelevanten Anlagen vor. Weitere Bestandteile des Vorhabens sind die Anpassung der bestehenden Pumpleitungen sowie die Erstellung eines neuen Anschlusspunktes der Groberschliessung mittels Anschlussschacht für die angrenzenden Baugrundstücke. Mit diesen Massnahmen ist der Erschliessungspflicht Genüge getan und die angrenzenden Baugrundstücke können mit zweck- und verhältnismässigem Aufwand ihre Schmutzwasserleitungen im Freispiegelabfluss an die neu geschaffenen Abwasseranlagen der Groberschliessung anschliessen. Die dafür erforderlichen Investitionskosten für die Gemeinde Glarus Nord werden auf der Basis der Konzeptstudie sowie in Anlehnung an die Kostenermittlungen aus der Generellen Entwässerungsplanung aus dem Jahr 2012 auf gegenwertig CHF 400'000 geschätzt. Diese Kostenprognose ist im Zuge der Projektbearbeitung zu detaillieren und wo möglich zu optimieren.

B. Materielles und gesetzliche Grundlagen

Gemeindegesezt Kanton Glarus vom 03.05.1992 (Stand 01.01.2023); Gemeindeordnung Glarus Nord vom 01.01.2020; Finanzhaushaltsgesezt vom 03.05.2009 (Stand 01.01.2023); Finanzhaushaltverordnung vom 31.08.2022 (Stand 01.01.2023); Erschliessungsreglement Glarus Nord vom 31.08.2011; Strassengesezt Kanton Glarus vom 02.05.1971 (Stand 01.07.2018); Reglement über die Wasserversorgung GLN vom 31.08.2011; eidgenössisches Gewässerschutzgesezt GSchG vom 24.01.1991 (Stand am 01.01.2022); Einführungsgesezt zum Gewässerschutzgesezt EG GSchG Kanton Glarus vom 07.05.1995 (Stand 01.07.2018); Reglement über die Siedlungsentwässerung GLN vom 31.08.2011.

C. Finanzielle Auswirkungen und Angaben zur Finanzierung

Es wird ein Verpflichtungskredit von CHF 400'000 beantragt. Das gesamte Bauvorhaben wird der Kostenstelle 60600 belastet. Die Kostenstelle 60600 stellt eine Spezialfinanzierung dar, welche vollumfänglich durch verursachergerechte und abwasserspezifische Gebühren finanziert wird. Demzufolge ist das vorliegende Bauvorhaben als spezialfinanziertes Bauvorhaben zu betrachten. Weiter werden die direkten Nutzniesser dieser neuen Abwasseranlage gegenüber der Gemeinde Glarus Nord bezüglich dem Anschluss an die öffentliche Schmutzwasserkanalisation gebührenpflichtig. Die approximativen Anschlussgebühren Abwasser für die Parzelle-Nr. 1304 und die Parzelle-Nr. 904, Grundbuch Bilten, belaufen sich nach aktuellem Kenntnisstand auf CHF 271'023. Auch die Parzelle-Nr. 1332, Grundbuch Bilten, wird bei dessen Überbauung als direkter Nutzniesser des vorliegenden Abwasserbauwerkes gebührenpflichtig. Da zurzeit noch keine konkreten Überbauungspläne für die Parzelle-Nr. 1332, Grundbuch Bilten, vorliegen, können die approximativen Anschlussgebühren Abwasser für dieses Baugrundstück noch nicht abgeschätzt werden. Aus den vorangehenden Erläuterungen geht hervor, dass die beantragten Investitionskosten von CHF 400'000 mehrheitlich durch die Anschlussgebühren Abwasser der direkten Nutzniesser ausgeglichen werden können. Ergänzend zu diesem Vorgehen wird aufgrund der Beitragspflicht der direkten Nutzniesser die Führung eines Perimeterverfahrens für die Groberschliessung in Erwägung gezogen.

Antrag für einen Verpflichtungskredit

| Bezeichnung | KST | Verpflichtungskredit | Budgetkredit |
|---------------------|-------|----------------------|----------------|
| Abwasser | 60600 | 400'000 | 400'000 |
| Gesamtkosten | | 400'000 | 400'000 |

in CHF inkl. MwSt.

Folgekosten:

Gemäss FHG Art. 80 Abs. 1 lit. g) sind die Folgekosten auszuweisen, was nachfolgend ausgeführt wird. Diese Ausgaben werden nach Fertigstellung bzw. Nutzungsbeginn die Erfolgsrechnung belasten, wobei die Kapitalkosten und betrieblichen Kosten als Durchschnittswerte über die gesamte Lebensdauer anzusehen sind. Allfällige Investitionseinnahmen (Subventionen etc.) sind jenem Anlagegut gutzuschreiben, für welches diese Einnahmen bestimmt sind. Folglich sind die Nettoinvestitionen Basis für die Berechnung der Abschreibungen. Weiter erfolgt der Wertverzehr bzw. die Abschreibung linear gemäss FHG Art. 61 Abs. 2 sowie FHV Art. 4.

Nach aktuellem Kenntnisstand kann mit Anschlussgebühren von CHF 271'023 gerechnet werden.

| Anlagenkategorie | 60600 Abwasser Kanal- und Leitungsnetze, Gewässerverbauungen | |
|----------------------|---|-------------|
| Betrag (netto) | | CHF 128'977 |
| Nutzungsbeginn | 2024 | |
| Nutzungsdauer | 50 | |
| Abschreibung* | 2% | CHF 2'580 |
| Kapitalkosten* | 3% | CHF 3'869 |
| Betriebliche Kosten* | 1% | CHF 1'290 |
| Total* | | CHF 7'739 |

* pro Jahr

Termine

Ausschreibung: November 2023
Arbeitsvergabe: Februar 2024
Bauausführung: 2./3. Quartal 2024

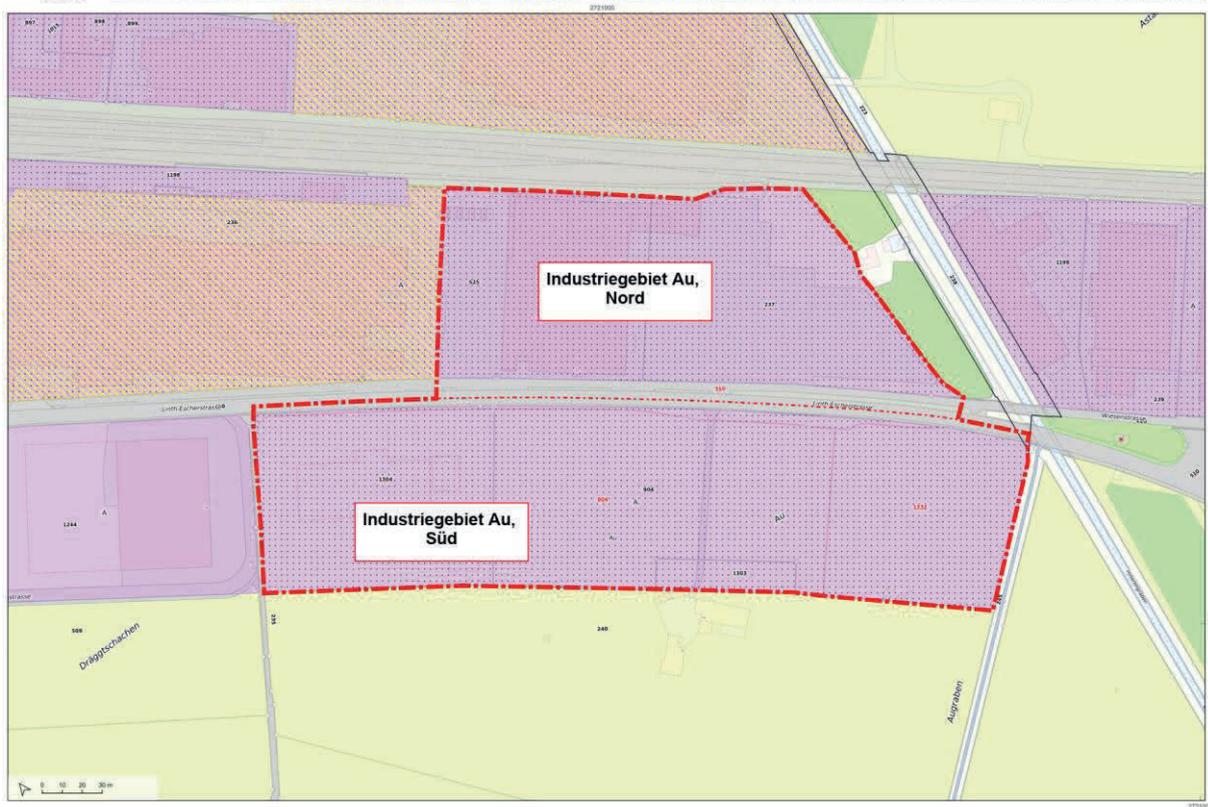
D. Antrag

Der Gemeinderat beantragt:

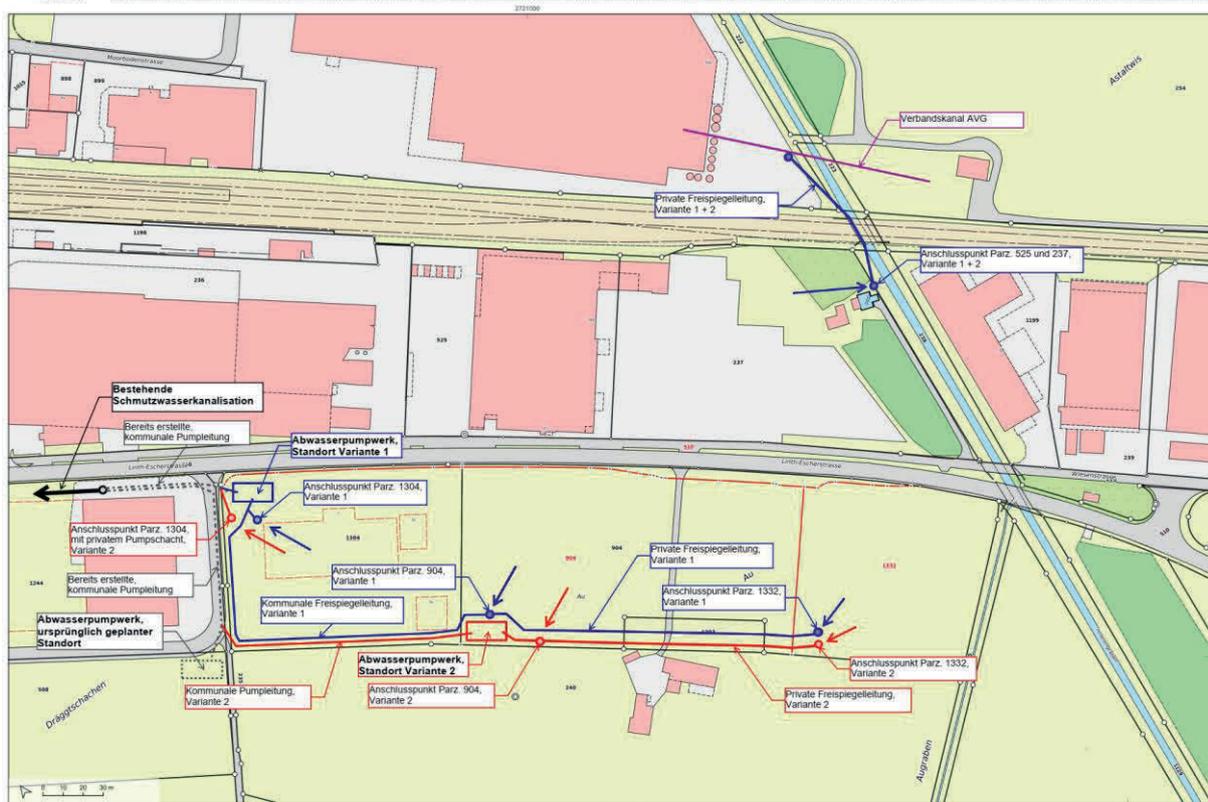
1. Der Verpflichtungskredit für den Neubau des Abwasserpumpwerkes Au, Bilten, von Total CHF 400'000 (CHF 400'000 zulasten KST 60600 Abwasser) sei zu genehmigen.

Nächste Seite und auf der Homepage:

- Übersicht Industriegebiet Au, Bilten
- Situationsplan - Konzeptstudie alternative Standorte



Geodaten: KantonsGemeinden GL, Swiss Map Raster + SWISSIMAGE © swisstopo, Erstellt am 28. August 2023. Nicht für amtliche Zwecke verwendbar. Die Fachliche Geoinformation übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der dargestellten Daten.



Geodaten: KantonsGemeinden GL, Swiss Map Raster + SWISSIMAGE © swisstopo, Erstellt am 28. August 2023. Nicht für amtliche Zwecke verwendbar. Die Fachliche Geoinformation übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der dargestellten Daten.

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Der GPK wurden folgende Unterlagen zur Prüfung übergeben:

- Übersichtsplan Industriegebiet Au, Bilten vom 28.08.2023
- Situationsplan mit Konzeptstudie zu alternativen Standorten vom 28.08.2023
- Protokollauszug der Gemeinderatssitzung vom 06.09.2023 mit Beschluss des Bulletin-Textes

Die GPK stellt fest, dass der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit für den Neubau eines Abwasserpumpwerkes in der Au, Bilten in der Höhe von brutto CHF 400'000 beantragt.

Die Gemeinde ist für die Erschliessung der Baugrundstücke verantwortlich. Für einen Teil des besagten Gebiets in Bilten liegt bereits ein bewilligtes Bauprojekt vor, jedoch fehlt für den Rest eine vollständige Erschliessung. Für eines der angrenzenden Grundstücke existiert noch kein Überbauungsplan und die dort anfallenden Anschlussgebühren können noch nicht abgeschätzt werden.

Die GPK stellt fest, dass die Rechtmässigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit gegeben sind und das Geschäft abstimmungsreif ist.

4. Genehmigung Wettbewerbs- und Projektierungskredit von CHF 975'000 für den Neubau Werkhof

A. Rückweisung an der Gemeindeversammlung vom 06.06.2023

Am 06.06.2023 hat die Gemeindeversammlung die Vorlage für einen Wettbewerbs- und Projektierungskredit von CHF 975'000 zum Neubau eines Werkhofs zurückgewiesen.

Die Begründung der Antragstellenden für die Rückweisungen waren die folgenden:

- Es fehle eine Gegenüberstellung der verschiedenen Lösungsvarianten. Ein kurz vor der GV zur Verfügung gestelltes Dokument sei zu spät publiziert worden.
- Es fehle sowohl der geschätzte Betrag der Baukosten für den neuen Werkhof wie auch eine Auflistung über die möglichen Erlöse der durch die Zentralisierung später nicht mehr genützten Areale bzw. es fehle an Informationen, was mit den bestehenden Werkhöfen passieren könnte.
- Im Weiteren wurden detailliertere Informationen über den Ablauf des Wettbewerbs bzw. der Planung gefordert.
- Ein Rückweiser kritisierte die zu knappe Information über die Auswirkungen auf die Finanzen der Gemeinde.
- Schlussendlich wurde gefordert, dass im Zusammenhang mit dem zentralen Werkhof auch das zukünftige Konzept der Sammelstellen bekannt sein müsse.

Niemand hatte an der GV vom 06.06.2023 einen Rückweisungs- oder gar Ablehnungsantrag aus grundsätzlichen Überlegungen gestellt. Es wurden also vor allem die zu knappen oder fehlenden Informationen kritisiert.

Bereits anlässlich der Behandlung des Budget 2021 wurde an der Gemeindeversammlung vom 20.11.2020 beantragt, den Budgetkredit für die Projektierung eines gemeinsamen Werkhofs zu streichen. Der Antragsteller verlangte, den Sanierungsbedarf an den dezentralen Standorten aufzuzeigen und Optionen für die dezentralen Standorte aufzuzeigen. Der Streichungsantrag wurde damals mehrheitlich abgelehnt und der Betrag blieb im Budget.

Der Gemeinderat hat all diese Kritik aufgenommen und obige Punkte in die neue Vorlage eingearbeitet. Die möglichen neuen Nutzungen der bisherigen Werkhof-Standorte wurden zudem im libligg 4/22 ausführlich dargelegt. Nur der Punkt, auch die Vorlage fürs Sammelkonzept zeitgleich zu bringen, wurde nicht aufgenommen. Der Gemeinderat ist der Überzeugung ist, dass das Sammelstellenkonzept nur wenig mit dem Werkhof zu tun hat - ausser dass an einigen Werkhofstandorten (bei weitem nicht an allen) heute auch eine Sammelstelle betrieben wird. Der Gemeinderat beabsichtigt, das Sammelstellenkonzept zusammen mit der Genehmigung eines Rahmenkredits einer kommenden Gemeindeversammlung vorzulegen.

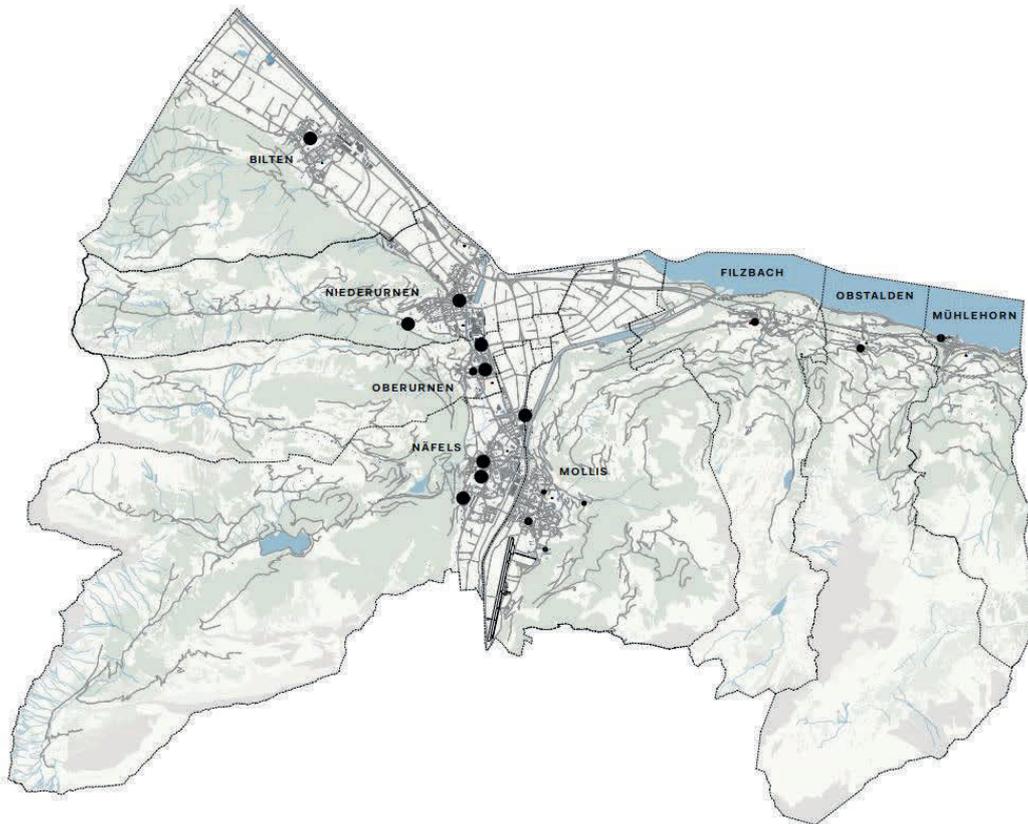
B. Ausgangslage

Die Gemeinde Glarus Nord betreibt seit dem Start ihrer operativen Geschäftstätigkeit im Jahr 2011 in den acht Ortschaften insgesamt sechzehn Standorte als Werkhöfe, Forstgebäude, Sammelstellen, Lagerschöpfe und Einstellhallen. Dabei übernahmen die Bereiche Bau und Umwelt, Wald und Landwirtschaft sowie Liegenschaften der Gemeinde Glarus Nord weitgehend die Standorte der alten Gemeinden. Mittlerweile ist ersichtlich, dass der Weiterbetrieb dieser historisch gewachsenen Standorte für die Gemeinde aus verschiedenen Gründen ungünstig ist: Einerseits kann das räumliche und betriebliche Synergiepotenzial nicht genutzt und weiteres beträchtliches Optimierungspotenzial nicht ausgeschöpft werden.

Andererseits waren die bestehenden Anlagen und Infrastrukturen schon bei deren Übernahme in einem schlechten baulichen Zustand. So müsste die Gemeinde Glarus Nord an den meisten Standorten in absehbarer Zeit kostenintensive Investitionen tätigen, damit die heute geltenden Normen hinsichtlich sanitären Anlagen, Garderoben und Duschen (auch betr. Geschlechtertrennung), Aufenthaltsräume, Vorgaben zur Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, aber auch bei der Energetik wieder eingehalten werden könnten.

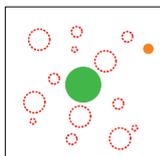
Die Gemeinde setzte daher ein Projektteam, bestehend aus den beteiligten Bereichen und unter Bezug eines externen Architekturbüros, mit der möglichen zukünftigen Ausgestaltung der bestehenden Werkhöfe, des Sammel- und Entsorgungskonzeptes, allfälligen zukünftigen Nutzungen von bestehenden Objekten sowie der Optimierung der betrieblichen Aufstellung, ein.

Im Rahmen einer Standortanalyse wurden zunächst alle Werkhof- und Sammelstellen-Standorte analysiert. Zusätzlich zu den 16 bestehenden wurden zwei weitere potenziell nutzbare Standorte, welche sich für die Erstellung eines zentralen Werkhofes eignen würden, näher betrachtet. Die Ergebnisse dieser Standortanalyse sind in einem umfassenden Dokument zusammengefasst, welches auf der Website Glarus Nord als Zusatzdokument zur Verfügung steht.



Standortübersicht, Stand heute
Standortstrategie

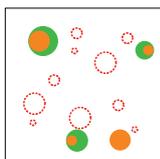
Aufgrund der Ergebnisse der Standortanalyse und mit dem Ziel, die aktuelle Werkhofsituation zu verbessern, hat sich der Gemeinderat in einem nächsten Schritt auf die Untersuchung der drei folgenden Szenarien fokussiert:



Schema Szenario I

Szenario I: Konzentration

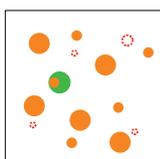
Durch die Zusammenfassung aller Betriebe in einem Neubau und die gleichzeitige Aufhebung der meisten bestehenden Standorte, soll die betriebliche Effizienz maximiert sowie das Synergiepotenzial der Fusion voll ausgeschöpft werden. Vereinzelt können strategisch günstig gelegene Standorte als Stützpunkte den Hauptstandort ergänzen.



Schema Szenario II

Szenario II: Teilkonzentration

Von den bestehenden Standorten werden ausschliesslich die am besten für eine Werkhofnutzung geeigneten aufrechterhalten, ertüchtigt und - sofern möglich und erforderlich - erweitert. Mit der Reduktion der Standorte auf das notwendige Minimum sollen die Betriebe effizienter organisiert und potenzielle Synergien zumindest teilweise genutzt werden können.



Schema Szenario III

Szenario III: IST-Zustand optimiert

Die aktuellen Standorte werden mit Hilfe von Sanierungen und Ertüchtigungen gesetzeskonform angepasst und weiterbetrieben. Einzelne kleine Lagerstandorte werden zugunsten eines leicht optimierten Betriebs aufgehoben und bei Bedarf an einem der verbleibenden Standorte mit einem Ergänzungsbau kompensiert. Die betriebliche Organisation kann in diesem Szenario kaum optimiert werden, was ein schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis zur Folge hat.

- Bestehende, aktive Standorte
- Neue Standorte oder Erweiterungen
- Aufgehobene, veräusserte oder anderweitig genutzte Standorte

Nach der Festlegung der drei Szenarien wurde untersucht, welche Standorte sich für welches Szenario am besten eignen. In einer Eignungsmatrix werden alle bestehenden und neuen Standorte u.a. auf die Lage in Bezug auf das Einsatzgebiet und die Ausbaufähigkeit analysiert. Ebenso wird die Bewilligungsfähigkeit eines möglichen Ausbaus in Bezug auf die Nachbarschaft (Lärm- und Geruchsemissionen etc.) untersucht und deren Eignung für die Szenarien I, II und III analysiert (siehe "Präsentation Standortstrategie" auf der Homepage der Gemeinde Glarus Nord).

Diese Untersuchung führte zur Erkenntnis, dass sich der Standort "Im Riet" als einziger für die Erstellung eines zentralen Werkhofs (Szenario I) eignet. Für die Teilkonzentration (Szenario II) würden sich die Standorte Risi (Näfels), Haslen (Niederurnen), Riet (Näfels) und die Schranerwiese (Oberurnen) gut eignen. Für die Optimierung des Ist-Zustands (Szenario III) sind alle bestehenden Standorte geeignet.

Nach dieser Eignungsprüfung wurde in enger Zusammenarbeit mit den Nutzern eine Beurteilungsmatrix (siehe Beilage 1 "Beurteilungsmatrix") der drei Szenarien erstellt, in welcher folgende Kriterien beurteilt wurden:

Kriterium 1: Synergien

Synergien innerhalb von Werkhofbetrieben stellen übergreifende Verbindungen dar, welche durch die Zusammenschliessung dieser Betriebe entstehen. Durch die Bündelung von Ressourcen, Infrastruktur und Fachwissen wird die Leistungsfähigkeit der Betriebe gesteigert.

Die Zusammenlegung aller Einheiten in einem zentralen Werkhof (Szenario I) erlaubt - wo sinnvoll - die gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten, Anlagen und Materialien wie auch die Stärkung der Fachkompetenz der Mitarbeitenden durch Zusammenarbeit und den Austausch von wichtigem Know-how.

Diese Synergien wären in einer Teilkonzentration (Szenario II) geringer und in der Optimierung des Ist-Zustands (Szenario III) kaum nutzbar.

Kriterium 2: Führungsstrukturen und Arbeitsbedingungen

Durch klare Strukturen und Arbeitsbedingungen kann eine einheitliche Betriebskultur entstehen, was zu effizienter Kommunikation und zu Übersicht bei der Logistik führt. Die Mitarbeitenden finden sich innerhalb eines geordneten Betriebs als Teil eines Teams wieder, was sowohl den Teamgeist als auch die Effizienz steigert. Mit einem Neubau werden im Weiteren alle Probleme bezüglich Arbeitssicherheit, Hygiene und Arbeitsbedingungen gesamthaft und auf Dauer gelöst.

Der zentrale Werkhof (Szenario I) ermöglicht eine neue zentrale Steuerung, wodurch die Koordination und Planung von Projekten vereinfacht wird.

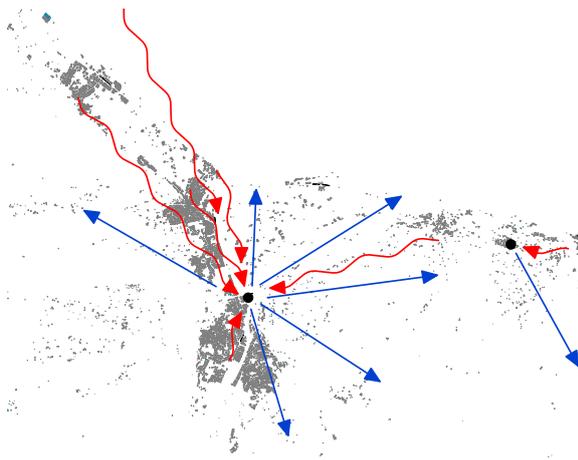
Bei einer Teilkonzentration oder dem optimierten Ist-Zustand (Szenario II + III) ist der gesamte Betrieb weiterhin segmentiert. Diese Aufspaltung der Standorte kann zu mangelnder Koordination, Kommunikationsproblemen und Schwierigkeiten bei der Standardisierung führen. Ausserdem müssen die Probleme der Arbeitssicherheit, der Hygiene und der Arbeitsbedingungen an allen Standorten gelöst werden, was bei der starken Segmentierung eine grosse Herausforderung sein wird oder in Einzelfällen nicht gelöst werden kann.

Kriterium 3: Betrieb und Organisation

Eine klare betriebliche Organisation hat deutlich verbesserte klare Arbeitsabläufe zur Folge, von denen sowohl die Mitarbeitenden als auch die Gemeinde in Form einer übersichtlichen Logistik und effizienter Wegführung profitieren.

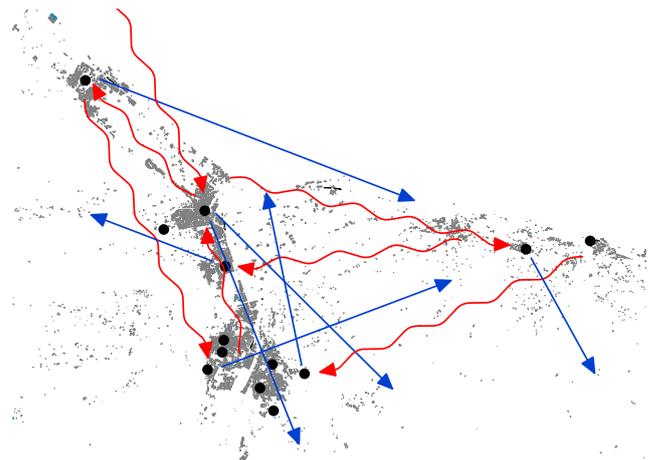
Die Arbeits-, Organisations- und Einsatzwege wurden im Rahmen dieser Studie analysiert. Es kann festgestellt werden, dass sich die Arbeitswege durch eine Zentralisierung des Werkhofs nicht wesentlich verlängern, jedoch dass sich die Organisations- und Einsatzwege stark optimieren, was die Effizienz des Betriebes insgesamt verbessert. Was bei den untenstehenden schematischen Darstellungen auffällt, ist die Verbesserung der Übersichtlichkeit der Wegführungen und die daraus folgende klarere Betriebsorganisation.

Die Arbeits- und Einsatzwege verändern sich bei der Teilkonzentration oder beim optimierten Ist-Zustand (Szenario II und III) nicht wesentlich; die Betriebsorganisation kann nicht verbessert werden.



Wegführungen Zentraler Werkhof
(schematische Darstellung, Szenario I)

— Arbeitswege zum Werkhof
— Arbeitswege zum Einsatzort



Wegführungen Ist-Zustand optimiert
(schematische Darstellung, Szenario III)

— Arbeitswege zum Werkhof
— Arbeitswege zum Einsatzort

Kriterium 4: Wirtschaftlichkeit

Die für alle drei Szenarien aufzubringenden Kosten können in Investitionskosten und Betriebskosten unterschieden werden. Zudem sind die Landkosten zu beurteilen, welche im Falle eines zentralen Werkhofs, durch Veräusserungen realisiert werden könnten. Da sich die Mehrheit der Werkhofbetriebe momentan in schlechtem baulichem Zustand befinden, müssen beträchtliche Investitionen im Sinne der Ertüchtigung getätigt werden (Szenarien II, III). Mit einem zentralen Neubau hingegen, werden diese Themen für die nächsten 30 Jahre gelöst. Die Betriebskosten stehen in direkter Abhängigkeit von der Geschossfläche. Da mit einem zentralen Werkhof die Geschossflächen auf etwa die Hälfte reduziert werden können, reduzieren sich entsprechend auch die Betriebskosten. Ausserdem werden mit der Erstellung eines zentralen Werkhofs Landressourcen frei, welche es der Gemeinde ermöglichen, diese entweder für weitere öffentliche Projekte zu nutzen oder aber zu veräussern. In Bezug auf die Wirtschaftlichkeit resultiert aus diesen drei Betrachtungen, dass der zentrale Werkhof (Szenario I) für die Gemeinde Glarus Nord die wirtschaftlich günstigste und nachhaltigste Lösung ist.

Kriterium 5: Ökologie

Im Sinne der Nachhaltigkeit ist der Energieverbrauch für einen grossen Betrieb wie den Werkhof Glarus Nord genau zu betrachten. Durch die Reduktion auf einen Standort kann der Energieverbrauch deutlich reduziert werden: Einerseits wird ein modernes Gebäude mit optimaler Gebäudehülle und somit geringem Energieverbrauch gebaut. Andererseits kann durch die Reduktion der Fahrten zwischen den Werkhofstandorten sehr viel mobile Energie gespart werden. Die Konzentration an einem Standort und die Umnutzung von bestehenden Standorten führt zudem zu einem haushälterischen Umgang mit den Bodenressourcen, was dem Raumplanungsgesetz des Bundes in hohem Grad entspricht.

Insgesamt schliesst das Szenario I bei allen Kriterien am besten ab. Deshalb ist geplant, den zentralen Werkhof am Standort "Im Riet", Parzelle-Nr. 2425, Grundbuch Mollis, zu errichten. Diese Absicht steht im Einklang mit dem Beschluss der Gemeindeversammlung vom 16.09.2022, die nördliche Parzelle-Nr. 2435, Grundbuch Mollis, der Arbeitszone zuzuweisen.

Machbarkeitsstudie

Zur Prüfung der Realisierbarkeit eines zentralen Werkhofes am Standort "Im Riet" wurde eine Machbarkeitsstudie ausgearbeitet. In dieser Studie wurden zusätzlich die Umsetzbarkeit eines Bus-Depots und einer zentralen Sammelstelle (Recycling-Hof) untersucht.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurde zudem ein detailliertes Raumprogramm in Zusammenarbeit mit den Nutzern erstellt. Die Studie prüfte die Realisierung verschiedener Varianten des zentralen Werkhofes anhand des Raumprogrammes und den Rahmenbedingungen des Standortes und zeigte eine ausgearbeitete Kosten-Nutzen Evaluation auf (siehe Beilage 2 "Kennwerte").

Aufgrund der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie hat der Gemeinderat beschlossen, das Sammelstellen- und Entsorgungskonzept als separates Geschäft zu behandeln und den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zu einem späteren Zeitpunkt vorzulegen. Zusammengefasst sieht das Konzept drei Typen von Sammelstellen vor, die auf verschiedenen Massstäben (Quartier, Ortschaft, Gemeinde) funktionieren und unterschiedliche Aufgaben erfüllen.

Runder Tisch mit den Antragsstellenden und den Lokalparteien

Dieses Geschäft wurde im Vorfeld zur Gemeindeversammlung vom 07.11.2023 den Antragsstellenden der letzten GV vom 06.06.2023 sowie den Partei-Präsidiien anlässlich eines runden Tisches präsentiert und diskutiert. Verbesserungsvorschläge konnten in die Vorlage aufgenommen werden.

C. Finanzierung

Kosten

Um die Kosten für die jeweiligen Szenarien ermitteln zu können, wurde eine Tabelle mit Grobkostenszenarien erstellt. Diese Schätzungen zeigen die Neubau-, Sanierungs- und Gesamtkosten der jeweiligen Szenarien auf. Die Auswertung zeigt, dass sich die Szenarien I und III, die Zentralisierung des Werkhofes und die Ertüchtigung der bestehenden Objekte, in einem ähnlichen Kostenrahmen von ungefähr CHF 12.5 Mio. bewegen.

Die Kosten der Teilkonzentration der Werkhöfe werden höher geschätzt. Die hohen Sanierungskosten bei Szenario II und III ergeben sich aus dem schlechten baulichen Zustand der bestehenden Werkhöfe. Die Einsparungen der letzten Jahr(zehnt)e müssen aufgrund von mangelnder Effizienz, Hygiene und Sicherheit der dezentralen Werkhöfe als Investitionen in absehbarer Zeit getätigt werden. Dies zeigt die Unabdingbarkeit von Investitionen der Gemeinde in den Werkhofbetrieb, unabhängig der Entscheidung, ob Szenario I, II oder III umgesetzt wird.

Es ist absehbar, dass die Finanzierung des neuen Werkhofes bei der aktuellen Finanzlage der Gemeinde eine Herausforderung darstellt. Bei einem Neubau fallen jedoch in etwa die gleich hohen Kosten an, wie bei der überfälligen Sanierung der alten, dezentralen Werkhöfe. Der resultierende Verschuldungsgrad wird folglich bei allen drei Szenarien etwa gleich hoch sein. Der Gegenwert dürfte bei einem Neubau dank den aufgezeigten Synergien beim Betrieb und bei der Organisation im Unterschied zur Sanierung der bestehenden Bauten jedoch deutlich höher ausfallen. Im Weiteren ist der jährliche Unterschied an Einsparungen von Liegenschaftskosten bei einem zentralen Werkhof von ca. CHF 100'000 in der Rechnung nicht zu vernachlässigen. Dies entspricht bei einer vorgesehenen Nutzungsdauer von 30 Jahren rund CHF 3 Mio. Wird dieser Vorteil nicht genutzt, fallen in den nächsten 30 Jahren ca. CHF 3 Mio. zusätzlicher Kosten an. Nicht eingeschlossen in diesem Betrag ist das nicht genutzte Energiesparpotenzial, welches nicht näher beziffert werden kann. Auch die Effizienzgewinne in der Organisation - insbesondere in der Führung der nicht mehr dezentralen Teams - müssen in die Beurteilung einbezogen werden, auch wenn diese Kosten nicht genau berechnet werden können.

Erlös

Durch die Zusammenlegung der Werkhöfe auf einen zentralen Werkhof, könnten die freien Standorte entwickelt und anderen Nutzungen, bspw. Wohnen, Arbeiten oder als Reserve für die öffentliche Hand, zugeführt werden. Dadurch entstünde nicht nur ein Mehrwert für die Bevölkerung, sondern es ergäbe sich die Möglichkeit, durch eine allfällige Veräusserung nicht mehr benötigter Standorte Erlöse zugunsten der Gemeinde zu generieren.

In folgender Tabelle wurden durch einen externen Schätzer die Landwerte jener Flächen ermittelt, die für einen Verkauf in Frage kommen. Standorte, die im Besitz der Gemeinde bleiben sollen, wurden bewusst ausgeklammert. Der Gemeinderat beurteilt die Schätzwerte als realistisch.

| Standort | | Landfläche in m ² | CHF / m ² MINIMAL | CHF / m ² MAXIMAL | Landwert in CHF MINIMAL | Landwert in CHF MAXIMAL |
|--------------|--------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| 02 | Niederurnen | 5'329 | 650 | 800 | 3'500'000 | 4'300'000 |
| 03 | Bilten | 4'855 | 500 | 650 | 2'400'000 | 3'200'000 |
| 05 | Risi, Näfels | 6'653 | 500 | 650 | 3'300'000 | 4'300'000 |
| 06 | Hasle, Niederurnen | 3'144 | 400 | 550 | 1'300'000 | 1'700'000 |
| 08 | Jordan, Mollis | 2'080 | 700 | 850 | 1'500'000 | 1'800'000 |
| TOTAL | | 22'061 | | | 12'000'000 | 15'300'000 |

Tabelle Landwert

Im iibligg 04/2022 wurden Vorschläge zur potenziellen Nutzung einzelner Standorte in Form von Visionen dargestellt. Diese Vorschläge dienen lediglich der Vorstellung, was mit diesen frei werdenden Arealen geschehen könnte. Die künftige Nutzung der einzelnen Standorte wird zu einem späteren Zeitpunkt evaluiert.

D. Wettbewerb

Der neue Werkhof soll in einem öffentlichen Architekturwettbewerb im selektiven Verfahren ausgeschrieben werden. Die Durchführung eines Architekturwettbewerbs hat spezifische Vorteile, welche diesem Projekt zugutekommen:

Projektvielfalt:

Der Architekturwettbewerb im selektiven Verfahren ist zweistufig aufgebaut. In der ersten Stufe des Verfahrens wird der Wettbewerb öffentlich ausgeschrieben. Jedes Architekturbüro, welches in der Schweiz oder in einem GATT/WTO-Staat ansässig ist und sich für das Verfahren als geeignet erachtet, kann sich für die Teilnahme am Wettbewerb anmelden. Von einer ausgewiesenen Jury, bestehend aus Fachpreisrichtern (i.d.R. Architekten) und Sachpreisrichtern (i.d.R. Bauherren- und Nutzervertreter), werden aus den Anmeldungen die am besten geeigneten Büros für die Teilnahme ausgewählt. Die ausgewählten Teilnehmer erhalten ein Zeitbudget von ca. vier Monaten, um ein Projekt auszuarbeiten. Grundlagen für die Projektbearbeitung ist das Wettbewerbsprogramm, in welchem alle Parameter - insbesondere das Raumprogramm und die spezifischen Projektanforderungen - festgelegt sind. Wichtig zu wissen ist, dass für jedes Wettbewerbsverfahren spezifische Beurteilungskriterien festgelegt werden. Mit Hilfe dieser Kriterien kann gesteuert werden, wie die Wettbewerbsprojekte angelegt sein werden. Für einen Werkhof bedeutet dies, dass Kriterien wie z.B. optimale Betriebsabläufe, klare Strukturen, Flexibilität, Robustheit der Konstruktion, gute Verkehrsführung, Ausschöpfung des Synergiepotenzials etc. festgelegt werden. Auch die Vorgabe zum Einsatz von einheimischem Holz soll bereits im Wettbewerb durch die Formulierung entsprechender Kriterien geschaffen werden. Die eingereichten Projekte werden zuerst einer detaillierten Vorprüfung unterzogen und anschliessend von der Jury anhand der festgelegten Kriterien beurteilt. Mit diesem Verfahren kann gewährleistet werden, dass unter der Vielzahl der eingereichten Lösungen, die für die Gemeinde Glarus Nord am besten Geeignete ausgewählt wird. Nach Abschluss des Verfahrens wird die gewählte Lösung mit dem siegreichen Architekturbüro bis zur Bauprojektstufe ausgearbeitet.

Anwendung des neuen Submissionsrechts:

Im neuen Submissionsrecht, welches von der Landsgemeinde im Mai 2023 erlassen wurde, ist festgelegt, dass der Zuschlag für öffentliche Projekte nicht mehr wie bisher an das wirtschaftlich günstigste Angebot, sondern neu an das vorteilhafteste Angebot erteilt werden soll. Ein Architekturwettbewerb wird dieser Forderung in hohem Grad gerecht, indem die Jury durch den Vergleich der eingereichten Projekte das Vorteilhafteste auswählen kann.

Klar definiertes Vergabeverfahren:

Der Architekturwettbewerb ist vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein SIA klar strukturiert. Wird der Wettbewerb nach den SIA-Vorgaben ausgeschrieben, so hat dies einerseits den Vorteil, dass sich in der Regel gut ausgebildete Fachleute für das Verfahren bewerben, und dass der Juryentscheid in der Regel von den Teilnehmern akzeptiert wird, was das Rekursrisiko mindert.

Offene Bewerbung:

Für den selektiven Projektwettbewerb kann sich jedes ausgewiesene Architekturbüro bewerben. Die Teilnahme ist somit auch für ortsansässige Planungsbüros offen. Selektiert werden die 12 bis 15 Teams mit der besten Eignung für die Aufgabe. Über den Zuschlag entscheidet nur die Qualität des eingereichten Projekts. Diese Vorgehensweise garantiert einerseits eine faire Auswahl des geeignetsten Anbieters. Andererseits wird dadurch für die Gemeinde Glarus Nord sichergestellt, dass ein fähiges Architekturbüro den Zuschlag für die weitere Planung erhält.

Qualität steht im Vordergrund:

Der Architekturwettbewerb ist ein lösungsorientiertes Vergabeverfahren. Im Gegensatz zu einer Honorarsubmission (leistungsorientiertes Verfahren), bei denen oft das günstigste Angebot den Zuschlag erhält, wird bei einem Architekturwettbewerb die bestmögliche Lösung für das geplante Projekt am vorgesehenen Standort gesucht. Der betriebene Aufwand für einen Wettbewerbsentwurf ist für die teilnehmenden Architekturbüros in der Regel sehr gross. Dies führt oft zu überraschenden Lösungen, welche das Potential des Projekts wie auch des Areals mehr als erwartet ausschöpfen.

Für die Planung des Werkhofes wird ein Wettbewerbs- und Projektierungskredit von CHF 975'000 beantragt. Im Finanzplan wurde in der Investitionsrechnung ein Baukredit von CHF 11 Mio. eingestellt.

| Ausgabeposition | Betrag in CHF |
|----------------------|----------------|
| Verfahrenskosten | 220'000 |
| Preisgelder | 120'000 |
| Honorar Planer | 485'000 |
| Honorar Spezialisten | 65'000 |
| Nebenkosten | 35'000 |
| Reserve | 50'000 |
| TOTAL | 975'000 |

E. Termine

Die Terminangaben gelten insbesondere vorbehältlich der politischen Entscheide, der Beschaffungsreife des Projekts und der entsprechenden Kreditbewilligungen. Sollten aus finanziellen, technischen, rechtlichen und / oder politischen Gründen Unterbrüche auftreten, so verschieben sich die Rahmentermine sinngemäss.

| | 2023 | | 2024 | | | | 2025 | | | | 2026 | | | | 2027 | | | | 2028 | | | | 2029 | | | | | | | | |
|-----------------------|------|----|------------------------|----|-----|----|------|----|-----|----|-------------|----|-----|----|------|----|-----|----|------|----|-----|----|------|----|-----|----|---------|--|--|--|--|
| | III | IV | I | II | III | IV | I | II | III | IV | I | II | III | IV | I | II | III | IV | I | II | III | IV | I | II | III | IV | | | | | |
| 01 Entscheide GV | | | ◆ PROJEKTIERUNGSKREDIT | | | | | | | | ◆ BAUKREDIT | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 02 Wettbewerb | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 03 Vorprojekt + / KV | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 04 Ausführungsprojekt | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 05 Realisierung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 06 Bezug | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | BEZUG ◆ | | | | |

- ◆ Entscheid Projektierungskredit
- ◆ Entscheid Baukredit

F. Materielles und gesetzliche Grundlagen

Gemeindegesezt Kanton Glarus vom 03.05.1992 (Stand 01.01.2023), Finanzhaushaltsgesezt vom 03.05.2009 (Stand 01.01.2023); Finanzhaushaltverordnung vom 31.08.2022 (Stand 01.01.2023); Einkaufsrichtlinien vom 01.07.2022; Gemeindeordnung Glarus Nord vom 01.01.2020.

G. Finanzielle Auswirkungen und Angaben zur Finanzierung

Es wird ein Wettbewerbs- und Projektierungskredit von CHF 975'000 für die Planung des Werkhofes beantragt. Im Finanzplan wurde in der Investitionsrechnung ein Betrag von CHF 11 Mio. eingestellt (für einen Neubau sind Entnahmen aus dem Forstreservfonds möglich).

Antrag für einen Wettbewerbs- und Projektierungskredit

| Bezeichnung | KST | Konto-Nr. | Wettbewerbs- und Projektierungskredit | Budgetkredit 2023 |
|------------------------|-------|-----------|---------------------------------------|-------------------|
| Planung Neubau Werkhof | 74000 | 504000055 | 975'000 | 1'500'000 |

in CHF inkl. MwSt.

Folgekosten:

Gemäss FHG Art. 80 Abs. 1 lit. g) sind die Folgekosten auszuweisen, was nachfolgend ausgeführt wird. Diese Ausgaben werden nach Fertigstellung bzw. Nutzungsbeginn die Erfolgsrechnung belasten, wobei die Kapitalkosten und betrieblichen Kosten als Durchschnittswerte über die gesamte Lebensdauer anzusehen sind. Allfällige Investitionseinnahmen (Subventionen etc.) sind jenem Anlagegut gutzuschreiben, für welches diese Einnahmen bestimmt sind. Folglich sind die Nettoinvestitionen Basis für die Berechnung der Abschreibungen. Weiter erfolgt der Wertverzehr bzw. die Abschreibung linear gemäss FHG Art. 61 Abs. 2 sowie FHV Art. 4.

| Anlagenkategorie | 74000 Verwaltungsliegenschaften, Diverse Gebäude, Hochbauten | |
|----------------------|--|-------------|
| Betrag (netto) | | CHF 975'000 |
| Nutzungsbeginn | 2025 | |
| Nutzungsdauer | 33 | |
| Abschreibung* | 3% | CHF 29'250 |
| Kapitalkosten* | 3% | CHF 29'250 |
| Betriebliche Kosten* | 1% | CHF 9'750 |
| Total* | | CHF 68'250 |

* pro Jahr

H. Antrag

Der Gemeinderat beantragt:

1. Der Wettbewerbs- und Projektierungskredit von CHF 975'000 für den Neubau Werkhof sei zu genehmigen.

Beilagen:

1. Beurteilungsmatrix
2. Kennwerte

Folgende Unterlagen zu diesem Geschäft können Sie auf unserer Homepage www.glarus-nord.ch herunterladen oder auf Anfrage bei der Gemeindekanzlei (Tel. 058 611 70 11 oder E-Mail kanzlei@glarus-nord.ch) bestellen. Wir senden Ihnen die Dokumente gerne zu:

- Standortstrategie

Beilage 1: Beurteilungsmatrix

Standortkonzept Werkhof Gemeinde Glarus Nord | 16. November 2021
BEURTEILUNGSMATRIX SZENARIEN

| ANZAHL STANDORTE STANDORTE | GEWICHTUNG | MAX. PUNKTE | SZENARIO 1 KONZENTRATION | SZENARIO 2 TEILKONZENTRATION | | | SZENARIO 3 IST-ZUSTAND OPTIMIERT | | |
|--|------------|-------------|--|--|--|---|---|-------------------|---------------------------|
| | | | 2 Standorte Im Riet, Mollis Hüttenbergstrasse, Obstaliden | SZENARIO 2.1 | SZENARIO 2.2 | SZENARIO 2.3 | 8 Standorte mehrere Standorte gemäss Kartenübersicht | | |
| | | | | 4 Standorte Risi, Näfels Hasle, Niederurnen Sägestrasse, Bilten Hüttenbergstrasse, Obstaliden | 3 Standorte Im Riet, Mollis Risi, Näfels Hüttenbergstrasse, Obstaliden | 3 Standorte Im Riet, Mollis Schranerwiese, Oberurnen Hüttenbergstrasse, Obstaliden | | | |
| 1 SYNERGIEN | | | | | | | | | |
| Kriterien – gemeinsame Nutzung von Räumen – gemeinsame Nutzung von Anlagen und Maschinen – bereichübergreifender Austausch von Knowhow Note Gewichtete Punktezahl | | | 15% | 75 | | | | | |
| | | | 5.00 75.00 | 3 45.00 | 3.5 52.50 | 3.5 52.50 | 2 30.00 | | |
| Synergien – Punktezahl Total | | | 15% | 75 | 75.00 | 45.00 | 52.50 | 52.50 | 30.00 |
| Synergien – Rang | | | | | 1 | 4 | 2 | 2 | 5 |
| 2 FÜHRUNGSSTRUKTUREN / ARBEITSBEDINGUNGEN | | | | | | | | | |
| Kriterien – einfache Hierarchien / direkter Zugriff auf gesamtes Personal – einheitliche Betriebskultur – Stärkung des Teamgeistes – zeitgemässe Arbeitsbedingungen Note Gewichtete Punktezahl | | | 15% | 75 | | | | | |
| | | | 5.00 75.00 | 4.00 60.00 | 4.5 67.50 | 4.5 67.50 | 3 45.00 | | |
| Führungsstrukturen / Arbeitsbedingungen – Punktezahl Total | | | 15% | 75 | 75.00 | 60.00 | 67.50 | 67.50 | 45.00 |
| Führungsstrukturen / Arbeitsbedingungen – Rang | | | | | 1 | 4 | 2 | 2 | 5 |
| 3 BETRIEB UND ORGANISATION | | | | | | | | | |
| Kriterien – Gesetzeskonformität der Einrichtungen und Anlagen – kurze Wege – Optimierung der Arbeitsabläufe – effiziente und zentrale Lagerhaltungen Note Gewichtete Punktezahl | | | 15% | 75 | | | | | |
| | | | 5.00 75.00 | 4 60.00 | 4.5 67.50 | 4.5 67.50 | 3 45.00 | | |
| Betrieb und Organisation – Punktezahl Total | | | 15% | 75 | 75.00 | 60.00 | 67.50 | 67.50 | 45.00 |
| Betrieb und Organisation – Rang | | | | | 1 | 4 | 2 | 2 | 5 |
| 4 WIRTSCHAFTLICHKEIT <i>Rundung</i> | | | | | | | | | |
| 4.1 Investitionskosten Erstellungskosten BKP 1–9, inkl. Reserve und MWST Abweichung in % Abweichung für Note 1: 30% Note Gewichtete Punktezahl | | | 10% | 50 | 12'750'000 4% | 13'360'000 9% | 15'010'000 22% | 15'520'000 26% | 12'300'000 0% |
| | | | 4.51 45.10 | 3.85 38.50 | 2.06 20.60 | 1.51 15.10 | 5.00 50.00 | | |
| 4.2 Betriebskosten (in Abhängigkeit von der Geschossfläche) Total Betriebskosten Abweichung in % Betriebskosten Neubau CHF 40 / m2-Jahr Betriebskosten Bestand CHF 50 / m2-Jahr Abweichung für Note 1: 60% Note Gewichtete Punktezahl | | | 20% | 100 | 154'000 0% | 208'000 35% | 192'000 25% | 179'000 16% | 262'000 70% |
| | | | 5.00 100.00 | 2.66 53.20 | 3.35 67.00 | 3.92 78.40 | 1.00 20.00 | | |
| 4.3 Landkosten Total Grundstückskosten CHF 250 / m2 Abweichung in % Abweichung für Note 1: 90% Note Gewichtete Punktezahl | | | 10% | 50 | 2'179'000 0% | 2'975'000 37% | 3'842'000 76% | 3'513'000 61% | 4'260'000 96% |
| | | | 5.00 50.00 | 3.38 33.80 | 1.61 16.10 | 2.28 22.80 | 1.00 10.00 | | |
| Wirtschaftlichkeit – Punktezahl Total | | | 40% | 200 | 195.10 | 125.50 | 103.70 | 116.30 | 80.00 |
| Wirtschaftlichkeit – Rang | | | | | 1 | 2 | 4 | 3 | 5 |
| 5 ÖKOLOGIE | | | | | | | | | |
| Kriterien – häuslicher Umgang mit Bodenressourcen – reduzierter Energieverbrauch (Gebäude und Transport) Note Gewichtete Punktezahl | | | 15% | 75 | | | | | |
| | | | 5 75.00 | 4 60.00 | 4 60.00 | 4 60.00 | 2.5 37.50 | | |
| Betrieb und Organisation – Punktezahl Total | | | 15% | 75 | 75.00 | 60.00 | 60.00 | 60.00 | 37.50 |
| Betrieb und Organisation – Rang | | | | | 1 | 2 | 2 | 2 | 5 |
| SZENARIEN | | | | | SZENARIO 1 KONZENTRATION | SZENARIO 2 TEILKONZENTRATION | | | SZENARIO 3 IST-ZUSTAND |
| Total Punktezahl | | | 100% | 500 | 495.10 | 350.50 | 351.20 | 363.80 | 237.50 |
| Rang | | | | | 1 | 4 | 3 | 2 | 5 |

| KENNWERTE | SZENARIO 1 KONZENTRATION | SZENARIO 2 TEILKONZENTRATION | | | SZENARIO 3 IST-ZUSTAND OPTIMIERT |
|--|--|---|--|---|---|
| | | SZENARIO 2.1 | SZENARIO 2.2 | SZENARIO 2.3 | |
| | | 4 Standorte Risi, Näfels Hasle, Niederurnen Sägestrasse, Biltlen Hüttenbergstrasse, Obstaliden | 3 Standorte Im Riet, Mollis Risi, Näfels Hüttenbergstrasse, Obstaliden | 3 Standorte Im Riet, Mollis Schranerwiese, Oberurnen Hüttenbergstrasse, Obstaliden | |
| Projektkennwerte | 2 Standorte Im Riet, Mollis Hüttenbergstrasse, Obstaliden | 4 Standorte Risi, Näfels Hasle, Niederurnen Sägestrasse, Biltlen Hüttenbergstrasse, Obstaliden | 3 Standorte Im Riet, Mollis Risi, Näfels Hüttenbergstrasse, Obstaliden | 3 Standorte Im Riet, Mollis Schranerwiese, Oberurnen Hüttenbergstrasse, Obstaliden | 8 Standorte mehrere Standorte gemäss Kartenübersicht |
| Geschossfläche | 3'804 | 4'757 | 4'572 | 4'438 | 5'456 |
| Geschossfläche Neubau | 3'602 | 2'910 | 3'681 | 4'236 | 1'124 |
| Geschossfläche Bestand | 202 | 1'847 | 891 | 202 | 4'332 |
| Raumprogrammfläche (exkl. Aussenräume) | 2'845 | 3'560 | 3'405 | 3'305 | 4'305 |
| 1 Administration | 300 | 385 | 350 | 350 | 140 |
| 2 Werkstätten und Lager | 950 | 1'270 | 1'220 | 1'220 | 2'170 |
| 3 Fahrzeughallen | 1'050 | 1'150 | 1'150 | 1'050 | 1'645 |
| 4 Infrastruktur | 545 | 755 | 685 | 685 | 350 |
| 5 Aussenräume | 2'760 | 2'870 | 2'870 | 2'760 | 800 |
| Grundstücksfläche | 8'716 | 11'898 | 15'369 | 14'051 | 17'039 |
| Beanspruchte Grundstücksflächen | 8'409 | 0 | 8'409 | 13'744 | 0 |
| Neubaustandort | 307 | 11'898 | 6'960 | 307 | 17'039 |
| Bestehender Standort | 23'336 | 20'154 | 16'683 | 18'001 | 15'013 |
| Unbeanspruchte Grundstücksfläche | 5'335 | 13'744 | 5'335 | 0 | 13'744 |
| Neubaustandort | 18'001 | 6'410 | 11'348 | 18'001 | 1'269 |
| Bestehender Standort | | | | | |

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Der GPK wurden folgende Unterlagen zur Prüfung übergeben:

- Protokollauszug der Gemeinderatssitzung vom 06.09.2023 mit Beschluss des Bulletin-Textes
- Bulletin-Beilage Beurteilungsmatrix Szenarien vom 16.11.2021
- Bulletin-Beilage Kennwerte, undatiert
- Standortstrategie Werkhof, Präsentation anlässlich der 7. Nutzersitzung vom 18.11.2021, mit zusätzlichen Erläuterungen

Das Geschäft wurde an der Gemeindeversammlung vom 06.06.2023 von den Stimmberechtigten zurückgewiesen. Es soll der Gemeindeversammlung vom 07.11.2023 mit zusätzlichen Informationen nochmals vorgelegt werden.

Die GPK hat bei der Prüfung des Geschäfts festgestellt, dass der Gemeinderat weiterhin einen Neubau favorisiert und wiederum einen Wettbewerbs- und Projektierungskredit von CHF 975'000 für den Neubau eines Werkhofs zur Genehmigung beantragt.

Aus dem Protokollauszug geht hervor, dass der Gemeinderat die Aufträge der Stimmberechtigten in die Bearbeitung aufgenommen hat und nun die Vor- und Nachteile der verschiedenen Szenarien aufzeigt. Er erläutert in den Kriterien die erwarteten Synergien, die Verbesserungen bei den Führungsstrukturen und Arbeitsbedingungen, beim Betrieb und der Organisation sowie die bessere Wirtschaftlichkeit und Ökologie. Die Folgekosten inklusive Möglichkeit von Erlösen aus den bestehenden Werkhöfen werden ausgewiesen. Die GPK kann nicht beurteilen, ob die aufgezeigten Erlöse auch erzielt werden können. Die Ausgaben sind im Budget und Finanzplan eingestellt.

Die GPK stellt fest, dass gemäss den geprüften Unterlagen die Rechtmässigkeit gegeben ist. Die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit eines Wettbewerbs können vor der Ausführung nicht beurteilt werden. Das Geschäft ist behandlungsreif.

5. Genehmigung Budget 2024 sowie Festsetzung Steuerfuss und Bausteuerfuss 2024

A. Ausgangslage

Die Jahresrechnung 2022 schliesst bei einem Gesamtaufwand von CHF 88.2 Mio. und einem Gesamtertrag von CHF 88.1 Mio. mit einem Aufwandüberschuss von CHF 0.1 Mio. ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 0.5 Mio. Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf CHF 11.1 Mio. und lagen um CHF 7.5 Mio. unter dem Budget. Die Selbstfinanzierung lag bei CHF 10.1 Mio. und der Finanzierungsfehlbetrag bei CHF 1.0 Mio.

B. Budget 2024

Das Budget 2024 weist einen Aufwandüberschuss von CHF 1.4 Mio. aus gegenüber einem Verlust im Budget 2023 von CHF 0.6 Mio. Im Vergleich zum Budget 2023 nimmt der Gesamtaufwand von CHF 93.1 Mio. um CHF 5.9 Mio. auf CHF 87.2 Mio. ab. Der Gesamtertrag reduziert sich von CHF 92.5 Mio. um rund CHF 6.7 Mio. auf CHF 85.8 Mio.

Die budgetierten Nettoinvestitionen belaufen sich für das Jahr 2024 auf CHF 29.7 Mio. Die Selbstfinanzierung beträgt CHF 2.8 Mio., woraus ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 26.9 Mio. resultiert.

| ERFOLGSRECHNUNG | in CHF | Budget 2023 | Budget 2024 | Rechnung 2022 |
|--|--------|----------------|------------------|---------------|
| Aufwand | | 93'105'000 | 87'170'500 | 88'167'630 |
| Ertrag | | -92'513'000 | -85'778'600 | -88'114'693 |
| Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-) | | 592'000 | 1'391'900 | 52'937 |
| INVESTITIONSRECHNUNG | | | | |
| Nettoinvestitionen | | 36'652'000 | 29'694'000 | 11'105'359 |
| SELBSTFINANZIERUNG | | | | |
| Selbstfinanzierung | | 5'585'800 | 2'834'000 | 10'123'435 |
| FINANZIERUNG | | | | |
| Finanzierungsfehlbetrag | | 31'066'200 | 26'860'000 | 981'924 |

C. Erfolgsrechnung

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Abweichungen der Kostenartengruppen des budgetierten Ergebnisses 2024 im Vergleich zum Budget 2023:

| Erfolgsrechnung | in CHF | Budget 2023 | Budget 2024 | Abw. Budget 2023/2024 | Rechnung 2022 |
|--|--------|--------------------|--------------------|-----------------------|--------------------|
| 30 Personalaufwand | | 42'574'200 | 43'093'200 | 519'000 | 38'817'651 |
| 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand | | 20'226'400 | 20'865'500 | 639'100 | 17'269'013 |
| 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen | | 4'937'500 | 3'939'100 | -998'400 | 8'360'720 |
| 35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen | | 1'870'100 | 702'300 | -1'167'800 | 1'896'784 |
| 36 Transferaufwand | | 7'352'400 | 7'055'400 | -297'000 | 12'265'107 |
| 37 Durchlaufende Beiträge | | 66'000 | 70'000 | 4'000 | 69'080 |
| 39 Interne Verrechnung | | 8'439'500 | 9'165'600 | 726'100 | 8'942'780 |
| Betrieblicher Aufwand | | 85'466'100 | 84'891'100 | -575'000 | 87'621'135 |
| 40 Fiskalertrag | | -51'710'800 | -52'347'400 | -636'600 | -54'553'682 |
| 41 Regalien und Konzessionen | | -582'900 | -632'500 | -49'600 | -614'369 |
| 42 Entgelte | | -13'197'300 | -13'222'300 | -25'000 | -13'732'110 |
| 43 Verschiedene Erträge | | -264'400 | -249'700 | 14'700 | -134'543 |
| 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen | | -918'800 | -533'600 | 385'200 | -199'974 |
| 46 Transferertrag | | -8'009'500 | -7'489'000 | 520'500 | -7'881'219 |
| 47 Durchlaufende Beiträge | | -66'000 | -70'000 | -4'000 | -69'080 |
| 49 Interne Verrechnung | | -8'439'500 | -9'165'600 | -726'100 | -8'942'780 |
| Betrieblicher Ertrag | | -83'189'200 | -83'710'100 | -520'900 | -86'127'757 |
| Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit | | 2'276'900 | 1'181'000 | -1'095'900 | 1'493'378 |
| Ergebnis aus Finanzierung | | -1'664'800 | 220'900 | 1'885'700 | -1'402'846 |
| Ausserordentliches Ergebnis | | -20'100 | -10'000 | 10'100 | -37'596 |
| Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (Verlust) | | 592'000 | 1'391'900 | 799'900 | 52'937 |

Die wesentlichen Abweichungen vom Budget 2024 zum Budget 2023 können wie folgt nachvollzogen werden (Mehrkosten / Minderertrag [+] bzw. Minderkosten / Mehrertrag [-]):

Personalaufwand

Anstieg um CHF +0.5 Mio.:

- CHF -0.2 Mio. Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal (Teuerungsausgleich und generelle Lohnerhöhungen gegenüber Personalreduktionen und unbesetzte Stellen);
- CHF +0.7 Mio. höhere Löhne Lehrpersonen (mehr Klassen, mehr Stellenprozente sowie Teuerung und generelle Lohnanpassungen), davon CHF 0.3 Mio. für DaZ (Deutsch als Zweitsprache);
- CHF +0.1 Mio. höhere Sozialversicherungskosten.

Keine zusätzlichen Stellen (exkl. Bildung)

Berücksichtigte Lohnanpassungen für Teuerung und generelle Lohnanpassungen: 2.0%

Sach- und übriger Betriebsaufwand

Erhöhung gesamthaft um CHF +0.6 Mio.:

Kostenreduktionen:

- CHF -0.1 Mio. Betriebs- und Verbrauchsmaterial (inkl. Lehrmittel);
- CHF -0.3 Mio. Ver- und Entsorgung (u.a. Energiekosten);
- CHF -0.3 Mio. Anschaffungen Apparate, Maschinen, Geräte, Fahr- und Werkzeuge;
- CHF -1.0 Mio. Baulicher Unterhalt (Liegenschaften);
- CHF -0.2 Mio. Wertberichtigungen auf Forderungen / Forderungsverluste.

Kostenanstiege:

- CHF +0.7 Mio. Dienstleistungen Dritter;
- CHF +0.2 Mio. Transporte (inkl. Schule);
- CHF +0.4 Mio. Planungen und Projektierung Dritter;
- CHF +0.3 Mio. Honorare externer Berater / Gutachter;
- CHF +0.9 Mio. IT (u.a. Digitalisierungsprojekt).

Abschreibungen

Rückgang um CHF -1.0 Mio. infolge Abschreibungen von Einzelwerten von unter TCHF 20 im Jahr 2023 im Zuge des Systemwechsels von degressiver auf lineare Abschreibungsmethode.

Transferaufwand

Weniger Transferaufwand von CHF -0.3 Mio. aufgrund tieferer Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen.

Fiskalertrag

Um rund CHF -0.6 Mio. höher als im Budget 2023, Wachstum (Bevölkerung, Wirtschaft, Teuerung) auf Basis des Steuerertrages 2022 bis Budget 2024 mit 5.0% für zwei Jahre kalkuliert (in Budget 2023 mit 6.0%, aus heutiger Sicht als eher hoch beurteilt), Steuerfuss erhöht um 1% auf 61% bzw. Bausteuer unverändert mit 1.5%.

Transferertrag

Finanz- und Lastenausgleich um CHF +0.5 Mio. im Zuge der Gesetzesänderung per 2024 tiefer.

Ergebnis aus Finanzierung

Finanzertrag / -aufwand (netto) um rund CHF +1.9 Mio. tiefer:

- CHF +1.8 Mio. Wegfall Budgetierung eines mutmasslichen Neubewertungsgewinnes der Liegenschaften des Finanzvermögens (nicht budgetierbar, bei Eintreten als a.o. Erfolg zu werten, Bewertungsanpassung ohne Geldfluss);
- CHF -0.3 Mio. tieferer baulicher Unterhalt und tiefere Dritt-Honorare bei Liegenschaften des Finanzvermögens;
- CHF -0.3 Mio. aus Realisierung von Buchgewinn;
- CHF +0.7 Mio. höhere Darlehenszinsen.

D. Erfolgsrechnung nach Ressort

Die Budgets 2024 der einzelnen Ressorts weisen folgende absoluten Netto-Saldi aus:

| Ressorts | in CHF | Budget 2023 | Budget 2024 | Abw. Budget 2023/2024 | Rechnung 2022 |
|---|--------|----------------|------------------|--------------------------|---------------|
| 10 Präsidiales | | 3'107'100 | 3'179'400 | 72'300 | 2'777'223 |
| 20 Bildung | | 30'129'600 | 30'449'900 | 320'300 | 27'690'792 |
| 30 Gesundheit, Jugend und Kultur | | 3'612'500 | 3'418'200 | -194'300 | 8'128'675 |
| 50 Wald und Landwirtschaft | | 1'514'600 | 1'915'600 | 401'000 | 2'120'102 |
| 60 Bau und Umwelt | | 6'902'200 | 6'473'700 | -428'500 | 7'269'642 |
| 70 Liegenschaften | | 5'690'700 | 6'008'200 | 317'500 | 8'032'908 |
| 80 Finanzen und Beteiligungen | | -50'364'700 | -50'053'100 | 311'600 | -55'966'405 |
| Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (Verlust) | | 592'000 | 1'391'900 | 799'900 | 52'937 |

Nachfolgend einige Erläuterungen zu den Budgets 2024 der einzelnen Ressorts (Mehrkosten / Minderertrag [+] bzw. Minderkosten / Mehrertrag [-]):

Präsidiales

Höhere Kosten um netto CHF +0.1 Mio.:

- CHF -0.2 Mio. tiefere Ausgaben im Sach- und übrigen Betriebsaufwand sowie bei der Anschaffung und dem Unterhalt von Apparaten / Maschinen / Geräten im Bereich Feuerwehr, weniger für Honorare von externen Beratern;
- CHF +0.2 Mio. weniger Transferertrag, tiefer budgetierte Einnahmen (vgl. Feuerwehr-Ersatzabgaben).

Bildung

Aufwandsteigerung von CHF +0.8 Mio. sowie Ertragssteigerung von CHF -0.5 Mio.:

- CHF +0.6 Mio. Mehrkosten beim Personalaufwand (inkl. entsprechend höhere Sozialleistungen):
 - CHF +0.7 Mio. für Löhne der Lehrpersonen (mehr Klassen, mehr Stellenprozente sowie Teuerung und generelle Lohnanpassungen) sowie für schulische Heilpädagogik und DaZ (Deutsch für Zweitsprache) aufgrund von Kantonalen Vorgaben und von zusätzlichen Klassen;
 - CHF -0.1 Mio. tiefere Löhne des Betriebs- und Verwaltungspersonals (Schulleitung und Schulverwaltung);
- CHF +0.2 Mio. höhere Kosten für Dienstleistungen Dritter, vorwiegend für Schülertransporte;

- CHF -0.3 Mio. höhere Entschädigungen vom Kanton für zusätzliche Klassenassistenten der schulischen Heilpädagogik und der Anpassung des Tarifsystems des Kinderbetreuungsgesetzes der Tagesstrukturen;
- CHF -0.1 Mio. höhere Entgelte bei den Tagesstrukturen.

Gesundheit, Jugend und Kultur

Senkung der Kosten um CHF -0.2 Mio.:

- CHF +0.1 Mio. höhere interne Verrechnungen aufgrund des Eidg. Schwing- und Älplerfestes (ESAF 2025);
- CHF -0.1 Mio. tiefere Kosten für Dienstleistungen und Honorare (Abschluss Projekt Tourismuskonzept), weniger externe Verkehrsdienste für die Strassensperrungen Obersee;
- CHF -0.1 Mio. tiefere Beiträge an Gemeinwesen und Dritte.

Wald und Landwirtschaft

Höhere Kosten um CHF +0.4 Mio.:

- CHF -0.2 Mio. weniger Personalaufwand;
- CHF +0.2 Mio. höherer Sach- und übriger Betriebsaufwand, davon CHF 0.1 Mio. Mehrausgaben für Transporte;
- CHF +0.5 Mio. weniger Beiträge vom Kanton für die Waldbewirtschaftung aufgrund geringerer Bewirtschaftungsfläche / Nutzung;
- CHF -0.1 Mio. Erlöse aus Verkäufen.

Bau und Umwelt

Reduktion der Kosten um CHF -0.4 Mio.:

- CHF +0.1 Mio. höhere Personalkosten;
- CHF +1.3 Mio. Mehrkosten für Dienstleistungen und Honorare, vorwiegend bei den Spezialfinanzierungen, Wasser, Abwasser und Abfall;
- CHF -0.1 Mio. weniger für die Ver- und Entsorgung;
- CHF -0.2 Mio. weniger Abschreibungen im Verwaltungsvermögen;
- CHF -1.2 Mio. weniger Einlagen in die Spezialfinanzierungen Wasser;
- CHF -0.4 Mio. höhere Entnahmen aus Spezialfinanzierungen Abwasser und Abfall.

Liegenschaften

Höhere Kosten um CHF +0.3 Mio.:

- CHF -0.9 Mio. weniger im baulichen Unterhalt;
- CHF -0.2 Mio. tiefere Abschreibungen im Verwaltungsvermögen;
- CHF +1.8 Mio. Wegfall der in 2023 budgetierten Wertberichtigung der Anlagen im Finanzvermögen (Auf- und Abwertungen aufgrund NUP II);
- CHF + 0.4 Mio. höhere interne Verrechnungen in erster Linie der kalkulatorischen Zinsen und Finanzaufwand.

Finanzen und Beteiligungen

Aufwandsteigerung von CHF +1.3 Mio. sowie Ertragssteigerung von CHF -1.0 Mio.:

- CHF +0.9 Mio. höherer Informatik- und Nutzungsaufwand aufgrund der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie des Kantons (Serviceportal);
- CHF +0.7 Mio. höherer Zinsaufwand für Darlehen (Zunahme Verschuldung und steigende Zinssätze);
- CHF - 0.6 Mio. höherer Fiskalertrag;
- CHF -0.2 Mio. aus Wegfall von Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen;
- CHF -0.5 Mio. höhere Grundstückgewinnsteuern.

E. Investitionsrechnung 2024 / Finanzierung

Die Nettoinvestitionen liegen für das Budget 2024 mit CHF 29.7 Mio. um CHF 6.9 Mio. unter dem Budget 2023 von CHF 36.7 Mio.

| INVESTITIONSRECHNUNG | in CHF | Budget 2023 | Budget 2024 | Abw. Budget 2023/2024 | Rechnung 2022 |
|---------------------------|--------|-------------------|-------------------|--------------------------|-------------------|
| Investitionsausgaben | | 37'810'000 | 31'370'000 | -6'440'000 | 15'271'875 |
| Investitionseinnahmen | | -1'158'000 | -1'676'000 | -518'000 | -4'166'516 |
| Nettoinvestitionen | | 36'652'000 | 29'694'000 | -6'958'000 | 11'105'359 |

Die grössten Ausgabenpositionen entfallen dabei auf die Einzelprojekte (>TCHF 500):

- Bau und Umwelt:
 - Werksanierung Bahnhofstrasse / Güterstrasse / Mürtschenstrasse, Oberurnen, TCHF 1'341
 - Werksanierung Hohrainstrasse / Rietlistrasse, Mühlehorn, TCHF 1'197
 - Werksanierung Hinterdorfstrasse, Mollis, TCHF 900
 - Werksanierung Escherstrasse, Näfels, TCHF 807
 - Werksanierung Am Linthli, Näfels, TCHF 707
- Liegenschaften:
 - Neubau Schulhaus Obererlen TCHF 13'000
 - Erweiterung Schulhaus Büel, TCHF 3'500
 - Neubau Gemeinsamer Werkhof (Projektierung), TCHF 975
 - lintharena ag Sanierung und Erweiterung Kunstrasen, TCHF 900
 - Sanierung Gemeindehaus Oberurnen, TCHF 850
 - Werterhalt Aussenhülle (Dach, Fenster, Storen) SH am Bach, Mollis, TCHF 500

Die Selbstfinanzierung (Geldzufluss aus der Erfolgsrechnung) liegt bei CHF 2.8 Mio. Zusammen mit den Nettoinvestitionen von CHF 29.7 Mio. ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 26.9 Mio. Diese Mittel müssen durch Aufnahme von Darlehen auf dem Kapitalmarkt beschafft werden.

| FINANZIERUNG | in CHF | Budget 2023 | Budget 2024 | Abw. Budget 2023/2024 | Rechnung 2022 |
|--------------------------------|--------|-------------------|-------------------|-----------------------|----------------|
| Nettoinvestitionen | | 36'652'000 | 29'694'000 | -6'958'000 | 11'105'359 |
| Selbstfinanzierung | | -5'585'800 | -2'834'000 | 2'751'800 | -10'123'435 |
| Finanzierungsfehlbetrag | | 31'066'200 | 26'860'000 | -4'206'200 | 981'924 |

F. Finanzplan und Kennzahlen 2025 - 2028

Der Finanzplan prognostiziert Aufwandüberschüsse in den Planjahren 2025 - 2028 zwischen je CHF 1.3 bis 2.1 Mio. (inkl. Steuerfusserhöhung um 2.5% in 2025). Im Finanzplan ist in den Jahren 2025 - 2028 ein Investitionsvolumen von kumuliert rund CHF 91 Mio. geplant. Die Selbstfinanzierung beträgt im gleichen Zeitraum CHF 19 Mio. bzw. der Finanzierungsfehlbetrag CHF 72 Mio.

| Finanzplan 2025-2028 | in CHF | Budget 2024 | Plan 2025 | Plan 2026 | Plan 2027 | Plan 2028 |
|---|--------|-------------|------------|------------|------------|------------|
| ERFOLGSRECHNUNG | | | | | | |
| Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-) | | 1'391'900 | 1'263'480 | 1'341'923 | 1'909'187 | 2'080'608 |
| INVESTITIONSRECHNUNG | | | | | | |
| Nettoinvestitionen | | 29'694'000 | 29'746'000 | 21'627'000 | 25'936'000 | 14'073'000 |
| SELBSTFINANZIERUNG | | | | | | |
| Selbstfinanzierung | | 2'834'000 | 4'649'650 | 4'617'885 | 4'632'803 | 4'725'000 |
| FINANZIERUNG | | | | | | |
| Finanzierungsfehlbetrag | | 26'860'000 | 25'096'350 | 17'009'115 | 21'303'197 | 9'348'000 |
| KENNZAHLEN | | | | | | |
| Selbstfinanzierungsgrad | | 10% | 16% | 21% | 18% | 34% |
| Zinsbelastungsanteil | | 2.6% | 2.5% | 3.0% | 3.5% | 4.0% |
| Nettoverschuldungsquotient | | 165% | 201% | 231% | 260% | 276% |
| Nettovermögen pro Einwohner | | -4'358 | -5'659 | -6'663 | -7'684 | -8'352 |
| Steuerfuss (inkl. Bausteuer) | | 62.5% | 65.0% | 65.0% | 65.0% | 65.0% |

Die Planjahre basieren auf den Grundlagen des vorliegenden Budget 2024. Eine Teuerungs- und Wachstumsentwicklung ist berücksichtigt. Im Planjahr 2025ff. ist eine Steuerfusserhöhung um 2.5% (inkl. Bausteuer Schulhaus Obererlen von 1.5%) eingerechnet, um das Ergebnis der Erfolgsrechnung zu stabilisieren.

Die von den Ressorts ermittelten Investitionen belaufen sich für 2025 auf netto CHF 29.7 Mio., für 2026 auf CHF 21.6 Mio., für 2027 auf CHF 25.9 Mio. und für 2028 auf CHF 14.1 Mio.

Die Selbstfinanzierung ist in allen Planjahren lediglich zwischen 10% - 34% gegeben (Sollwert gemäss Finanzkennzahlensystem HRM2 80% - 100%), d.h. durchschnittlich müssen 80% der Investitionen (im Umfang des Finanzierungsfehlbetrages) mit Fremdkapital (Darlehen) finanziert werden. Die Investitionen bzw. die Fremdfinanzierung lösen sukzessiv steigende Abschreibungen und Fremdkapitalzinsen aus.

G. Steuerfuss und Bausteuerzuschlag

Für das vorliegende Budget 2024 wird beantragt, den Steuerfuss um 1% auf 61% zu erhöhen.

Der Bausteuerzuschlag für die zwei Grossprojekte "Erweiterung und Sanierung lintharena" sowie "Schulraumerweiterung Linth-Escher" von 1.5% soll unverändert bleiben. Für die Erweiterung und Sanierung der lintharena beträgt der Bausteuerzuschlag 1% und für die Schulraumerweiterung Linth-Escher 0.5%.

H. Budget 2024 - Prozess und Beurteilung

Erfolgsrechnung 2024: Budget-Verlust von CHF 1.4 Mio.

Nachdem der Gemeinderat im Frühling 2023 Budgetvorgaben für das Jahr 2024 beschlossen hat, haben die Bereiche die Budgets nach Vorgabe des Bottom-up-Ansatzes (von unten nach oben) erstellt. Dabei wurden die Zahlen aufgrund der Notwendigkeiten und der effektiven Aufwände des Jahres 2022 (allenfalls angepasst an neue Bedingungen) in den Vordergrund gestellt und nicht das Budget 2023. Die erste Runde ergab einen Verlust im Budget 2024 von knapp CHF 5 Mio. Der Gemeinderat hat anschliessend Anpassungen beschlossen (Reduktion Lohnanpassungen von 3.5%, wie von der Personalvertretung gefordert, auf 2.0% wegen zurückgehender Teuerung und wegen schwieriger Budgetsituation; Erhöhung Steuerfuss um 1% auf 61%; Erhöhung Schätzungen Steuerertrag wegen guter Wirtschaftslage und weitere Positionen). Dies ergab immer noch ein negatives Resultat von CHF 2.4 Mio. Eine intensive Bearbeitung durch die Bereiche und zusammen mit dem Gemeinderat ergab eine Reduktion von einer weiteren Million – obwohl auch noch einige Mehraufwände aufgrund neuer Erkenntnisse erfasst werden mussten. Wegen einer Anpassung der Zinsen aufgrund der hohen budgetierten Investitionstätigkeit im Jahr 2024, musste zusätzlicher Zinsaufwand budgetiert werden, was zu den aktuellen CHF 1.4 Mio. Verlust führt.

Der Gemeinderat diskutierte intensiv über die nachfolgenden weiteren Massnahmen:

- Weitere Anpassungen im Budget der seriös erarbeiteten, breit diskutierten und gekämmten Budgets machen keinen Sinn und wären lediglich als Kosmetik zu betrachten.
- Es braucht einen Aufruf an alle Kostenverantwortlichen und eine starke Sensibilisierung aller Gremien, das Budget 2024 (und auch 2023) nicht voll auszunützen und weiterhin kostenbewusst zu sein. Der Gemeinderat erwartet, dass damit mindestens noch eine Million an Kosten innerhalb eines Jahres eingespart werden kann - ohne dass heute klar ist, welche geplanten Ausgaben dies betrifft.
- Eine weitere Anpassung des Steuerfusses soll auf das Jahr 2025 sorgfältig geprüft werden - zusammen mit einer generellen Prüfung, ob weiterhin Bausteuern erhoben werden sollen und allenfalls eine zusätzliche Bausteuer auf 2025 für das dann fertig erstellte Schulhaus Obererlen in Näfels erhoben werden soll. Beim Beschluss des Verpflichtungskredits für das neue Schulhaus wurde eine Bausteuer von 1.5% angekündigt.
- Die Möglichkeit der Budgetierung eines Bezuges aus der neuen finanzpolitischen Reserve gemäss neuem Finanzhaushaltsgesetz wurde verworfen - eine Beschönigung des Resultats wollte der Gemeinderat weder gegen innen noch gegen aussen zeigen.

Finanzplan 2025 bis 2028: Verluste von CHF 1.3 bis 2.1 Mio. pro Jahr trotz Steuererhöhung

Auch die kommenden Jahre zeigen bei einer einfach gerechneten Finanzplanung (plausible Annahmen pro Kostenart und bei den Steuern; detaillierte Kalkulation der Abschreibungen und Zinsen gemäss Investitions- und Desinvestitions-Aktivitäten) negative Resultate. Zusätzlich wurde eine Steuererhöhung von weiteren 2.5 Steuerprozenten ab 2025 angenommen. Da ein Steuerprozent ca. CHF 0.7 Mio. ergibt, wurde mit zusätzlichen Steuereinnahmen in allen Steuerarten zusammen von ca. CHF 1.8 Mio. pro Jahr angenommen. Die hohen aktuellen Investitionen (insbesondere ca. CHF 40 Mio. für das Schulhaus Obererlen) schlagen sowohl bei den Abschreibungen wie auch bei den Zinsen zu Buche.

Der Gemeinderat diskutierte auch die Prüfung von Sparmassnahmen, damit Steuererhöhungen nicht in diesem Umfang nötig sind. Da jedoch ein sehr grosser Teil der Ausgaben vorgegeben oder gebunden ist, ist der Spielraum nicht sehr gross.

Falls die Steuererträge doch stärker steigen (wegen Wirtschaftswachstum und Bevölkerungszunahme durchaus möglich) kann allenfalls auf einen Teil der Steuerfusserhöhung verzichtet werden. Wichtig ist sicher auch, die Entwicklung der Steuern und der Budgetsituation in den umliegenden Gemeinden und im Kanton zu beobachten.

Investitionen: weiter hoch - Verschuldung steigt weiter

Im ersten Entwurf der Investitionsplanung ergab sich eine Erhöhung der Verschuldung (Fremdkapital) vom 01.01.2024 bis zum Ende des Finanzplans am 31.12.2028 innert 5 Jahre um rund CHF 120 Mio., was aufsichtsrechtliche Konsequenzen durch den Kanton zur Folge hätte.

Was sind die Gründe für die hohe Investitionstätigkeit?

- Das Wachstum der Bevölkerung und insbesondere der jungen Bevölkerung mit Familien verursacht notwendige Investitionen in Schulhäuser und v.a. auch in die Tagesstrukturen.
- Die hohe Bautätigkeit (wie aktuell und wie noch steigend, wenn die neue Nutzungsplanung endlich Rechtssicherheit erlangt) verursacht Bedarf an Planungen, Erschliessungen und Investitionen in Strassen und Anlagen.
- Die Mobilisierung des eigenen eingezonten und noch nicht bebauten Baulandes v.a. in der Biäsche und am Flugplatz verursachen im Moment Mehraufwand (Planungen und Erschliessungen), der erst in einigen Jahren wirken wird (mit Liegenschaftsverkäufen, Ansiedlungen, zusätzliches Steuersubstrat).
- Neue Herausforderungen (wie beschleunigte energetische Massnahmen, Solaranlagen aber auch Massnahmen in den Bereichen Biodiversität und Natur- und Landschaftsschutz wie auch die Förderung von Fuss- und Veloverkehr) verlangen zusätzliche Anstrengungen bei der Gemeinde und verursachen Kosten.
- Noch immer besteht grosser Nachholbedarf in der Infrastruktur der Gemeinde (viele der fast 300 Gebäude der Gemeinde wurden nur knapp unterhalten und auch die Infrastruktur im Boden mit Wasser- und vor allem Abwasserleitungen stammt aus den 60-er und 70-er Jahren und hat Erneuerungsbedarf).

Die Bearbeitung der Liste der geplanten zukünftigen Investitionen durch den Gemeinderat zusammen mit den Bereichen ergab eine Reduktion der Zunahme der Verschuldung in den Planjahren 2024 - 2028 (teilweise nur eine Verschiebung) von CHF 120 Mio. auf CHF 105 Mio. Mit den erstmals einbezogenen zu erwartenden Landverkäufen in dieser Zeit von etwa CHF 15 Mio. steigt die zusätzliche Verschuldung um netto ca. CHF 90 Mio. Zusammen mit der aktuellen Verschuldung (Fremdkapital von ca. CHF 150 Mio. per Ende 2023) ergäbe dies - wenn alle Annahmen in Budgets und Finanzplänen und alle Investitionen und Verkäufe zutreffen - eine Verschuldung (Fremdkapital bis Ende 2028) von rund CHF 240 Mio. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass alle Annahmen mit vernünftigen Mittelwerten bzw. eher vorsichtig gerechnet wurde und dass insbesondere die Entwicklung der Steuern und der Landverkäufe sich eher besser als schlechter präsentieren wird.

Zusätzlich sind dank aktueller Massnahmen heute in der weiteren Zukunft Liegenschaftserlöse von weiteren ca. CHF 25 Mio. möglich. Dabei geht es v.a. um die Biäsche und das Land am Flugplatz, wo die Erschliessungsplanungen vorangetrieben werden. Dazu kommen einzelne attraktive Liegenschaften in Dorfzentren, die durch den zentralen Werkhof frei werden könnten. Auch wenn die Liegenschaften im Baurecht abgegeben werden, würden zumindest weitere jährliche Finanzerlöse zur Deckung der Zinsen möglich. Dank dieser weiteren - heute vorangetriebenen - Mobilisierung von Bauland ist absehbar, dass die Verschuldung anschliessend wieder auf ein Niveau zurückgehen kann, welches knapp innerhalb des tolerablen Bereichs sein könnte.

Gesamtbeurteilung: Die Finanzlage für die Gemeinde bleibt herausfordernd!

I. Anträge

Der Gemeinderat beantragt:

1. Das Budget der Erfolgsrechnung 2024 sei zu genehmigen.
2. Das Budget der Investitionsrechnung 2024 sei zu genehmigen.
3. Der Gemeindeanteil des Steuerfusses für das Jahr 2024 sei von 60% um 1% auf 61% zu erhöhen.
4. Der Bausteuerzuschlag für das Jahr 2024 sei unverändert auf 1.5% festzulegen.
5. Vom Finanzplan 2025 - 2028 sei Kenntnis zu nehmen.
6. Der Gemeinderat sei zu beauftragen, alle Anpassungen, welche durch die Gemeindeversammlung im Budget 2024, der Investitionsrechnung 2024 oder bezüglich Steuerfuss / Bausteuerzuschlag entschieden werden, nachzuführen.

Beilagen:

1. Gesamtübersicht Budget 2024
2. Gestufter Erfolgsausweis Budget 2024
3. Erfolgsrechnung 2024 - Übersicht Ressorts
4. Erfolgsrechnung 2024 - Institutionelle Gliederung
5. Erfolgsrechnung 2024 - Kostenarten
6. Investitionen 2024
7. Kommentare Investitionen 2024
8. Finanzkennzahlen 2020 - 2024
9. Gesamtübersicht Finanzplan 2025 - 2028
10. Finanzplan 2025 - 2028 Investitionen

Die oben aufgeführten Beilagen sowie zusätzliche Unterlagen können Sie auf unserer Homepage www.glarus-nord.ch herunterladen oder auf Anfrage bei der Gemeindekanzlei (Tel. 058 611 70 11 oder E-Mail kanzlei@glarus-nord.ch) bestellen. Wir senden Ihnen die Dokumente gerne zu.

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Der GPK wurden folgende Unterlagen zur Prüfung übergeben:

- Budget 2024, komplette Fassung
- Berechnung Steuern und Budget
- Finanzkennzahlen 2024
- Protokollauszug der Gemeinderatssitzung vom 06.09.2023 mit Beschluss des Bulletin-Textes

Der GPK obliegt die Prüfung der Budgetierung, respektive der geplanten Finanzentwicklung der Gemeinde. Die GPK hat die ihr vorgelegten Unterlagen geprüft. Vertretern der GPK wurde das Budget am 06.09.2023 durch den Gemeindepräsidenten und den Bereichsleiter Finanzen präsentiert.

Das Budget 2024 weist einen Aufwandsüberschuss von CHF 1.4 Mio. aus, was gegenüber dem Vorjahrsbudget eine Verschlechterung um CHF 800'000 bedeutet. Der Gemeinderat beantragt für das nächste Jahr eine Steuererhöhung von 1%. Ohne sie würde der budgetierte Aufwandüberschuss CHF 2.1 Mio. betragen. Auch für die folgenden Jahre wird ein negatives Jahresergebnis zwischen CHF 1.3 Mio. und CHF 2 Mio. erwartet.

In den meisten Ressorts ist ein Anstieg der Kosten festzustellen. Nur das Ressort Bau und Umwelt sowie Gesundheit, Jugend und Kultur budgetierten tiefere Kosten als im Vorjahr. Grössere Ausreisser nach oben oder unten sind in diesem Jahr nicht ersichtlich. Der Trend der steigenden Ausgaben und stagnierenden oder teilweise auch sinkenden Erträge setzt sich weiterhin fort.

Für detaillierte Angaben und Begründungen zu den einzelnen Kostenarten und Kostenstellen verweisen wir auf den Bulletin-Text und die zu diesem Geschäft auf der Homepage aufgeschalteten Dokumente.

Speziell zu erwähnen ist die Steigerung des Zinsaufwandes um rund CHF 1 Mio. aufgrund zunehmender Verschuldung und steigender Zinsen. In der gegenwärtigen Situation mit anziehender Teuerung, Zinserhöhungen und weiterer Verschuldung wird der Zinsaufwand auch in den nächsten Jahren steigen und die Erfolgsrechnung zunehmend belasten.

Die Investitionsrechnung 2024 sieht einen Netto-Investitionsbedarf von CHF 29.7 Mio. vor. Er liegt um CHF 7 Mio. tiefer als für das Jahr 2023 budgetiert wurde. Der Bedarf an Investitionen in die öffentliche Infrastruktur bleibt weiterhin hoch, speziell im Bereich der Schulhäuser.

Im Budget 2024 können nur 10% der Investitionen durch eigene Mittel finanziert werden. Dieser Wert muss als sehr schlecht bezeichnet werden. Die Verschuldung nimmt deshalb um weitere CHF 26.8 Mio. zu, was zur erwähnten Erhöhung der Zinsbelastung führt. Der GPK stellt sich die Frage, ob das hohe Investitionsvolumen ressourcenmässig umsetzbar ist, hat sich doch in allen vergangenen Jahresabschlüssen gezeigt, dass nicht alle geplanten Projekte verwirklicht wurden. Die vorgenommene Reduktion gegenüber 2022 könnte aber darauf hinweisen, dass die Planung jetzt einen realistischen Umfang erreicht hat.

Auch die grossen Vorhaben der nächsten Jahre können nur mit der Aufnahme von weiterem Fremdkapital umgesetzt werden. Die Kennzahlen im Finanzplan zeigen bis ins Jahr 2028 einen Anstieg des Nettoverschuldungsquotienten auf 276%. Ab 2025 ist damit zu rechnen, dass die im kantonalen Finanzhaushaltsgesetz vorgesehene Schuldenbremse in Kraft tritt.

Die Entwicklung der finanziellen Situation ist besorgniserregend. Die Finanzlast der Gemeinde steigt stetig weiter an. Die GPK erwartet eine stetige enge Kostenkontrolle durch die verantwortlichen Bereiche. Doch auch der Gemeinderat und die Gemeindeversammlung müssen sich für die nächsten Jahre Gedanken zur Reduktion des Aufwands oder zur Verbesserung der Ertragssituation machen. Die Kostendisziplin innerhalb der Ressorts allein reicht dazu nicht. Bis zu 80% der Gesamtausgaben sind durch gesetzliche Bestimmungen aus den verschiedensten Bereichen jeweils bereits vorbestimmt und lassen keinen Handlungsspielraum offen. Der Gemeinderat führt im Bulletin-Text aus, dass durch zukünftige Landverkäufe der Selbstfinanzierungsgrad erhöht werden kann. Land im Eigentum der Gemeinde ist ein endliches Gut, sein Verkauf kann nur in sehr beschränktem Umfang und nur einmalig der Verbesserung des Gemeindehaushalts dienen. Deshalb müssen andere Wege gesucht werden, um die finanzielle Belastung auf ein vertretbares Mass zu reduzieren.

Die GPK erwartet vom Gemeinderat, dass er an der nächsten Gemeindeversammlung aufzeigt, welche Massnahmen er zur Verbesserung der finanziellen Situation ergreifen wird.

Der Gemeinderat beantragt mit diesem Geschäft eine Erhöhung des Steuerfusses für 2024 von 60% auf 61% und eine Beibehaltung des Bausteuerzuschlages von 1.5%, also eine Gemeindesteuer von insgesamt 62.5%. Die Festsetzung des Steuerfusses und der Beschluss über die einzelnen Posten des Budgets obliegt der Gemeindeversammlung.

Beilage 1: Gesamtübersicht Budget 2024

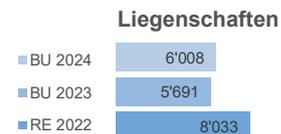
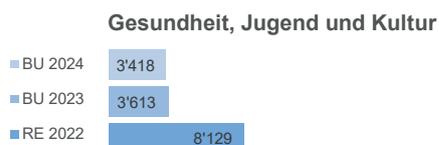
| ERFOLGSRECHNUNG | in CHF | Budget 2024 | Budget 2023 | Rechnung 2022 |
|--|--------|--------------------|--------------------|----------------------|
| Aufwand | | 87'170'500 | 93'105'000 | 88'167'630 |
| Ertrag | | -85'778'600 | -92'513'000 | -88'114'693 |
| Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-) | | 1'391'900 | 592'000 | 52'937 |
| ERFOLGSRECHNUNG VOR ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN | | | | |
| Wertberichtigung Anlagen FV (344) | | - | -5'724'500 | -2'160 |
| Abschreibungen/Wertberichtigungen VV | | -4'057'200 | -5'236'600 | -8'570'877 |
| Wertberichtigung Anlagen FV (444) | | - | 7'533'900 | - |
| Aufwertung VV | | - | - | -68'750 |
| Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-) vor Abschreibungen und Wertberichtigungen | | -2'665'300 | -2'835'200 | -8'588'850 |
| INVESTITIONSRECHNUNG | | | | |
| Investitionsausgaben | | 31'370'000 | 37'810'000 | 15'271'875 |
| Investitionseinnahmen | | -1'676'000 | -1'158'000 | -4'166'516 |
| Nettoinvestitionen | | 29'694'000 | 36'652'000 | 11'105'359 |
| SELBSTFINANZIERUNG | | | | |
| Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung | | -1'391'900 | -592'000 | -52'937 |
| Abschreibungen VV | | 3'939'100 | 4'937'500 | 8'360'720 |
| Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen | | 702'300 | 1'870'100 | 1'896'784 |
| Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen | | -533'600 | -918'800 | -199'974 |
| Abschreibungen Investitionsbeiträge | | 118'100 | 299'100 | 210'156 |
| Entnahmen aus dem Eigenkapital | | - | -10'100 | -22'565 |
| Aufwertung VV | | - | - | -68'750 |
| Selbstfinanzierung | | 2'834'000 | 5'585'800 | 10'123'435 |
| FINANZIERUNG | | | | |
| Nettoinvestitionen | | 29'694'000 | 36'652'000 | 11'105'359 |
| Selbstfinanzierung | | -2'834'000 | -5'585'800 | -10'123'435 |
| Finanzierungsfehlbetrag (+) / Finanzierungsüberschuss (-) | | 26'860'000 | 31'066'200 | 981'924 |
| Kennzahlen | | | | |
| Selbstfinanzierungsgrad | | 10% | 16% | 91% |
| Zinsbelastungsanteil | | 2.6% | 1.6% | 0.3% |
| Nettoverschuldungsquotient | | 165% | 98% | 42% |
| Nettovermögen pro Einwohner | | -4'358 | -2'503 | -1'179 |

Beilage 2: Gestufter Erfolgsausweis Budget 2024

| in CHF | | Budget 2024 | Budget 2023 | Rechnung 2022 |
|--------|---|--------------------|--------------------|--------------------|
| 30 | Personalaufwand | 43'093'200 | 42'574'200 | 38'817'651 |
| 31 | Sach- und übriger Betriebsaufwand | 20'865'500 | 20'226'400 | 17'269'013 |
| 33 | Abschreibungen Verwaltungsvermögen | 3'939'100 | 4'937'500 | 8'360'720 |
| 35 | Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen | 702'300 | 1'870'100 | 1'896'784 |
| 36 | Transferaufwand | 7'055'400 | 7'352'400 | 12'265'107 |
| 37 | Durchlaufende Beiträge | 70'000 | 66'000 | 69'080 |
| 39 | Interne Verrechnung | 9'165'600 | 8'439'500 | 8'942'780 |
| | Betrieblicher Aufwand | 84'891'100 | 85'466'100 | 87'621'135 |
| 40 | Fiskalertrag | -52'347'400 | -51'710'800 | -54'553'682 |
| 41 | Regalien und Konzessionen | -632'500 | -582'900 | -614'369 |
| 42 | Entgelte | -13'222'300 | -13'197'300 | -13'732'110 |
| 43 | Verschiedene Erträge | -249'700 | -264'400 | -134'543 |
| 45 | Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen | -533'600 | -918'800 | -199'974 |
| 46 | Transferertrag | -7'489'000 | -8'009'500 | -7'881'219 |
| 47 | Durchlaufende Beiträge | -70'000 | -66'000 | -69'080 |
| 49 | Interne Verrechnung | -9'165'600 | -8'439'500 | -8'942'780 |
| | Betrieblicher Ertrag | -83'710'100 | -83'189'200 | -86'127'757 |
| | Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit | 1'181'000 | 2'276'900 | 1'493'378 |
| 34 | Finanzaufwand | 2'279'400 | 7'638'900 | 546'495 |
| 44 | Finanzertrag | -2'058'500 | -9'303'700 | -1'949'340 |
| | Ergebnis aus Finanzierung | 220'900 | -1'664'800 | -1'402'846 |
| | Operatives Ergebnis | 1'401'900 | 612'100 | 90'533 |
| 38 | Ausserordentlicher Aufwand | - | - | - |
| 48 | Ausserordentlicher Ertrag | -10'000 | -20'100 | -37'596 |
| | Ausserordentliches Ergebnis | -10'000 | -20'100 | -37'596 |
| | Gesamtergebnis Erfolgsrechnung | 1'391'900 | 592'000 | 52'937 |

| Ressorts | in CHF | Budget 2023 | Budget 2024 | Abw. Budget 2023/2024 | Rechnung 2022 |
|---|--------|----------------|------------------|--------------------------|---------------|
| 10 Präsidiales | | 3'107'100 | 3'179'400 | 72'300 | 2'777'223 |
| 20 Bildung | | 30'129'600 | 30'449'900 | 320'300 | 27'690'792 |
| 30 Gesundheit, Jugend und Kultur | | 3'612'500 | 3'418'200 | -194'300 | 8'128'675 |
| 50 Wald und Landwirtschaft | | 1'514'600 | 1'915'600 | 401'000 | 2'120'102 |
| 60 Bau und Umwelt | | 6'902'200 | 6'473'700 | -428'500 | 7'269'642 |
| 70 Liegenschaften | | 5'690'700 | 6'008'200 | 317'500 | 8'032'908 |
| 80 Finanzen und Beteiligungen | | -50'364'700 | -50'053'100 | 311'600 | -55'966'405 |
| Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (Verlust) | | 592'000 | 1'391'900 | 799'900 | 52'937 |

Grafische Darstellung der einzelnen Ressorts in TCHF



Beilage 4: Erfolgsrechnung 2024 – Institutionelle Gliederung

| in CHF | | Budget 2023 | Budget 2024 | Abweichung | Rechnung 2022 |
|-----------------------------------|--|--------------------|--------------------|-----------------|--------------------|
| 100 | Legislative | 425'700 | 381'500 | -44'200 | 460'605 |
| 101 | Exekutive | 635'400 | 601'900 | -33'500 | 554'342 |
| 103 | Allgemeine Dienste, übrige | 1'805'800 | 1'822'600 | 16'800 | 1'548'573 |
| 105 | Tourismus | 170'000 | 171'500 | 1'500 | 163'000 |
| 106 | Industrie, Gewerbe, Handel | 64'600 | 80'600 | 16'000 | 9'338 |
| 140 | Feuerwehr | -185'400 | -69'300 | 116'100 | -129'034 |
| 143 | Gemeindeführungsstab | 1'000 | 600 | -400 | 4'723 |
| 144 | Zivilschutz | 190'000 | 190'000 | 0 | 165'676 |
| 10 | Präsidiales | 3'107'100 | 3'179'400 | 72'300 | 2'777'223 |
| 200 | Eingangsstufe | 3'460'200 | 3'549'400 | 89'200 | 3'138'038 |
| 201 | Primarstufe | 10'120'900 | 10'143'900 | 23'000 | 9'334'726 |
| 202 | Oberstufe | 7'550'600 | 7'137'700 | -412'900 | 7'019'744 |
| 204 | Tagesbetreuung | 1'178'800 | 1'096'100 | -82'700 | 922'977 |
| 205 | Obligatorische Schule n.a.g. | 3'282'100 | 3'198'900 | -83'200 | 2'930'213 |
| 210 | Sonderschulen | 4'470'000 | 5'293'900 | 823'900 | 4'317'607 |
| 220 | Bildung n.a.g. | 67'000 | 30'000 | -37'000 | 27'487 |
| 20 | Bildung | 30'129'600 | 30'449'900 | 320'300 | 27'690'792 |
| 300 | Kultur | 1'157'300 | 1'199'900 | 42'600 | 1'096'745 |
| 301 | Freizeit | 329'400 | 147'400 | -182'000 | 210'094 |
| 302 | Sport | 1'412'500 | 1'430'400 | 17'900 | 2'526'969 |
| 303 | Gesundheit | 33'000 | 0 | -33'000 | 3'760'437 |
| 304 | Kinder und Jugendförderung | 600'300 | 551'500 | -48'800 | 438'822 |
| 306 | Diverses | 80'000 | 89'000 | 9'000 | 95'608 |
| 30 | Gesundheit, Jugend und Kultur | 3'612'500 | 3'418'200 | -194'300 | 8'128'675 |
| 500 | Landwirtschaft | 345'700 | 317'000 | -28'700 | 560'465 |
| 501 | Forstwirtschaft | 579'800 | 990'900 | 411'100 | 1'034'197 |
| 502 | Jagd und Fischerei | 17'000 | 17'000 | 0 | 52'703 |
| 503 | Arten- und Landschaftsschutz | 235'200 | 276'600 | 41'400 | 193'254 |
| 504 | Schutzverbauungen, übrige | 9'400 | 8'900 | -500 | 23'874 |
| 505 | Wanderwege, touristische Einrichtungen | 310'500 | 276'700 | -33'800 | 246'278 |
| 506 | Lehrpfade | 17'000 | 28'500 | 11'500 | 9'330 |
| 50 | Wald und Landwirtschaft | 1'514'600 | 1'915'600 | 401'000 | 2'120'102 |
| 600 | Bauverwaltung | 738'400 | 535'200 | -203'200 | 460'911 |
| 601 | Hochbau | 375'900 | 391'300 | 15'400 | 303'251 |
| 602 | Raumordnung | 1'128'400 | 1'126'100 | -2'300 | 1'843'592 |
| 603 | Verkehr | 117'600 | 15'100 | -102'500 | 28'267 |
| 604 | Tiefbau | 3'660'100 | 3'393'800 | -266'300 | 3'899'176 |
| 605 | Wasserversorgung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 606 | Abwasserbeseitigung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 607 | Abfallwirtschaft | -43'700 | -33'800 | 9'900 | -64'753 |
| 608 | Verbauungen | 542'700 | 611'000 | 68'300 | 469'750 |
| 609 | Werkhöfe | 382'800 | 435'000 | 52'200 | 329'448 |
| 60 | Bau und Umwelt | 6'902'200 | 6'473'700 | -428'500 | 7'269'642 |
| 700 | Leitung Liegenschaften | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 710 | Fachstellenleitung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 720 | Laufender Unterhalt | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 730 | Schulliegenschaften | 4'638'400 | 4'151'100 | -487'300 | 5'381'987 |
| 740 | Verwaltungsliegenschaften | 2'877'000 | 2'055'100 | -821'900 | 2'440'277 |
| 750 | Liegenschaften des Finanzvermögens | -1'824'700 | -198'000 | 1'626'700 | 210'644 |
| 70 | Liegenschaften | 5'690'700 | 6'008'200 | 317'500 | 8'032'908 |
| 802 | Allg. Dienste | -50'364'700 | -50'053'100 | 311'600 | -55'966'405 |
| 80 | Finanzen und Beteiligungen | -50'364'700 | -50'053'100 | 311'600 | -55'966'405 |
| Total Gemeinde Glarus Nord | | 592'000 | 1'391'900 | 799'900 | 52'937 |

Beilage 5: Erfolgsrechnung 2024 – Kostenarten

| in CHF | Budget 2023 | Budget 2024 | Abweichung | Rechnung 2022 |
|---|--------------------|--------------------|-------------------|--------------------|
| 3 Erfolgsrechnung | 592'000 | 1'391'900 | 799'900 | 52'937 |
| 3 Aufwand | 93'105'000 | 87'170'500 | -5'934'500 | 88'167'630 |
| 30 Personalaufwand | 42'574'200 | 43'093'200 | 519'000 | 38'817'651 |
| 300 Behörden und Kommissionen | 628'900 | 623'200 | -5'700 | 618'747 |
| 301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals | 14'881'800 | 14'662'100 | -219'700 | 12'589'139 |
| 302 Löhne der Lehrpersonen | 19'863'100 | 20'528'600 | 665'500 | 19'049'800 |
| 305 Arbeitgeberbeiträge | 6'697'600 | 6'812'500 | 114'900 | 6'202'293 |
| 306 Arbeitgeberleistungen | 14'000 | 10'000 | -4'000 | 14'962 |
| 309 Übriger Personalaufwand | 488'800 | 456'800 | -32'000 | 342'709 |
| 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand | 20'226'400 | 20'865'500 | 639'100 | 17'269'013 |
| 310 Material- und Warenaufwand | 2'626'400 | 2'553'200 | -73'200 | 2'185'497 |
| 311 Nicht aktivierbare Anlagen | 1'124'100 | 857'400 | -266'700 | 680'140 |
| 312 Ver- und Entsorgung | 2'068'700 | 1'802'500 | -266'200 | 2'044'096 |
| 313 Dienstleistungen und Honorare | 8'313'100 | 10'638'600 | 2'325'500 | 7'542'002 |
| 314 Baulicher Unterhalt | 4'498'400 | 3'511'000 | -987'400 | 3'544'617 |
| 315 Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen | 423'300 | 527'300 | 104'000 | 485'138 |
| 316 Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren | 183'800 | 226'900 | 43'100 | 195'216 |
| 317 Spesenentschädigung | 471'100 | 425'400 | -45'700 | 340'415 |
| 318 Wertberichtigungen auf Forderungen | 492'800 | 307'200 | -185'600 | 235'882 |
| 319 Verschiedener Betriebsaufwand | 24'700 | 16'000 | -8'700 | 16'010 |
| 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen | 4'937'500 | 3'939'100 | -998'400 | 8'360'720 |
| 330 Sachanlagen VV | 4'570'200 | 3'587'000 | -983'200 | 7'036'507 |
| 332 Abschreibungen immaterielle Anlagen | 367'300 | 352'100 | -15'200 | 1'324'213 |
| 34 Finanzaufwand | 7'638'900 | 2'279'400 | -5'359'500 | 546'495 |
| 340 Zinsaufwand | 1'340'500 | 2'016'000 | 675'500 | 261'880 |
| 342 Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten | 23'000 | 23'000 | 0 | 12'911 |
| 343 Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen | 550'900 | 240'400 | -310'500 | 269'544 |
| 344 Wertberichtigungen Anlagen FV | 5'724'500 | 0 | -5'724'500 | 2'160 |
| 35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen | 1'870'100 | 702'300 | -1'167'800 | 1'896'784 |
| 351 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen im EK | 1'870'100 | 702'300 | -1'167'800 | 1'896'784 |
| 36 Transferaufwand | 7'352'400 | 7'055'400 | -297'000 | 12'265'107 |
| 360 Ertragsanteile an Dritte | 211'000 | 219'900 | 8'900 | 211'808 |
| 361 Entschädigungen an Gemeinwesen | 588'700 | 523'600 | -65'100 | 527'991 |
| 363 Beiträge an Gemeinwesen und Dritte | 6'253'600 | 6'193'800 | -59'800 | 11'315'152 |
| 366 Abschreibungen Investitionsbeiträge | 299'100 | 118'100 | -181'000 | 210'156 |
| 37 Durchlaufende Beiträge | 66'000 | 70'000 | 4'000 | 69'080 |
| 370 Durchlaufende Beiträge | 66'000 | 70'000 | 4'000 | 69'080 |
| 39 Interne Verrechnung | 8'439'500 | 9'165'600 | 726'100 | 8'942'780 |
| 390 Material- und Warenbezüge | 78'600 | 64'300 | -14'300 | 55'860 |
| 391 Dienstleistungen und Personalkosten | 5'743'400 | 6'006'100 | 262'700 | 5'461'132 |
| 392 Pacht, Mieten, Benützungskosten | 53'200 | 53'700 | 500 | 53'674 |
| 393 Betriebs- und Verwaltungskosten | 458'600 | 436'400 | -22'200 | 499'130 |
| 394 Kalkulatorische Zinsen und Finanzaufwand | 648'900 | 1'137'100 | 488'200 | 1'454'766 |
| 398 Übertragungen | 1'456'800 | 1'468'000 | 11'200 | 1'418'217 |
| 4 Ertrag | -92'513'000 | -85'778'600 | 6'734'400 | -88'114'693 |
| 40 Fiskalertrag | -51'710'800 | -52'347'400 | -636'600 | -54'553'682 |
| 400 Direkte Steuern natürliche Personen | -47'020'800 | -46'794'400 | 226'400 | -48'310'430 |
| 401 Direkte Steuern juristische Personen | -4'310'000 | -5'150'000 | -840'000 | -5'860'129 |
| 402 Übrige direkte Steuern | 0 | 0 | 0 | 18'120 |
| 403 Besitz- und Aufwandsteuern | -380'000 | -403'000 | -23'000 | -401'243 |
| 41 Regalien und Konzession | -582'900 | -632'500 | -49'600 | -614'369 |
| 412 Konzessionen | -582'900 | -632'500 | -49'600 | -614'369 |
| 42 Entgelte | -13'197'300 | -13'222'300 | -25'000 | -13'732'110 |
| 420 Ersatzabgaben | -15'000 | -24'000 | -9'000 | -40'000 |
| 421 Gebühren für Amtshandlungen | -1'034'000 | -991'100 | 42'900 | -852'254 |
| 424 Benützungsgebühren und Dienstleistungen | -10'791'800 | -10'573'000 | 218'800 | -11'151'941 |
| 425 Erlös aus Verkäufen | -697'300 | -879'300 | -182'000 | -755'796 |
| 426 Rückerstattungen | -626'400 | -679'500 | -53'100 | -895'369 |

Beilage 5: Erfolgsrechnung 2024 – Kostenarten

| in CHF | Budget 2023 | Budget 2024 | Abweichung | Rechnung 2022 |
|---|-------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| 427 Bussen | -31'900 | -74'900 | -43'000 | -36'550 |
| 429 Übrige Entgelte | -900 | -500 | 400 | -200 |
| 43 Verschiedene Erträge | -264'400 | -249'700 | 14'700 | -134'543 |
| 431 Aktivierung Eigenleistungen | -264'400 | -249'700 | 14'700 | -176'790 |
| 432 Bestandesveränderungen | 0 | 0 | 0 | 42'247 |
| 44 Finanzertrag | -9'303'700 | -2'058'500 | 7'245'200 | -1'949'340 |
| 440 Zinsertrag | -8'000 | -9'900 | -1'900 | -4'863 |
| 441 Realisierte Gewinne FV | -100'000 | -300'000 | -200'000 | -29'775 |
| 442 Beteiligungsertrag FV | -1'000 | -900 | 100 | -9'130 |
| 443 Liegenschaftenertrag FV | -1'077'400 | -1'189'400 | -112'000 | -1'205'313 |
| 444 Wertberichtigungen Anlagen FV | -7'533'900 | 0 | 7'533'900 | 0 |
| 445 Finanzertrag aus Darlehen und Beteiligungen VV | -400 | -400 | 0 | -405 |
| 446 Finanzertrag von öffentlichen Unternehmungen | -200'000 | -200'000 | 0 | -200'000 |
| 447 Liegenschaftenertrag VV | -293'000 | -357'900 | -64'900 | -369'906 |
| 449 Übriger Finanzertrag | -90'000 | 0 | 90'000 | -129'949 |
| 45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen | -918'800 | -533'600 | 385'200 | -199'974 |
| 451 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen EK | -918'800 | -533'600 | 385'200 | -199'974 |
| 46 Transferertrag | -8'009'500 | -7'489'000 | 520'500 | -7'881'219 |
| 460 Ertragsanteile | -2'330'100 | -2'635'100 | -305'000 | -3'082'023 |
| 461 Entschädigungen von Gemeinwesen | -1'382'800 | -1'668'000 | -285'200 | -1'595'743 |
| 462 Finanz- und Lastenausgleich | -2'000'000 | -1'524'000 | 476'000 | -1'413'380 |
| 463 Beiträge von Gemeinwesen und Dritten | -2'286'600 | -1'646'900 | 639'700 | -1'764'004 |
| 469 Verschiedener Transferertrag | -10'000 | -15'000 | -5'000 | -26'068 |
| 47 Durchlaufende Beiträge | -66'000 | -70'000 | -4'000 | -69'080 |
| 470 Durchlaufende Beiträge | -66'000 | -70'000 | -4'000 | -69'080 |
| 48 Ausserordentlicher Ertrag | -20'100 | -10'000 | 10'100 | -37'596 |
| 483 Ausserordentliche verschiedene Erträge | -10'000 | -10'000 | 0 | -15'031 |
| 489 Entnahmen aus dem Eigenkapital | -10'100 | 0 | 10'100 | -22'565 |
| 49 Interne Verrechnungen | -8'439'500 | -9'165'600 | -726'100 | -8'942'780 |
| 490 Material- und Warenbezüge | -78'600 | -64'300 | 14'300 | -55'860 |
| 491 Dienstleistungen und Personalkosten | -5'743'400 | -6'006'100 | -262'700 | -5'461'132 |
| 492 Pacht, Mieten, Benützungskosten | -53'200 | -53'700 | -500 | -53'674 |
| 493 Betriebs- und Verwaltungskosten | -458'600 | -436'400 | 22'200 | -499'130 |
| 494 Kalkulatorische Zinsen und Finanzaufwand | -648'900 | -1'137'100 | -488'200 | -1'454'766 |
| 498 Übertragungen | -1'456'800 | -1'468'000 | -11'200 | -1'418'217 |

Beilage 6: Investitionen 2024

| Nr. | Kostenstelle | Bezeichnung | in TCHF | Budget 2024 Ausgaben | Budget 2024 Einnahmen |
|---|--------------|---|---------|-------------------------|--------------------------|
| 20 Bildung | | | | 350 | 0 |
| Schulleitung und Schulverwaltung | | | | | |
| 1 | 20500 | ICT Konzept (Hardware) | | 350 | |
| 50 Wald und Landwirtschaft | | | | 502 | -131 |
| Alpwirtschaft | | | | | |
| 2 | 50003 | Wasserversorgung, Trinkwasseraufbereitung Alp Ahornen | | 100 | -63 |
| Alpgebäude | | | | | |
| 3 | 50005 | Sanierung Alphütte Ahornen, Näfels | | 267 | -40 |
| 4 | 50005 | Milchzimmer, Tankunterstand Alpstall Ahornen, Oberseetal | | 135 | -28 |
| 60 Bau und Umwelt | | | | 8'958 | -945 |
| Raumplanung | | | | | |
| 5 | 60200 | Folgeplanungen Gesamtverkehrskonzept | | 170 | |
| 6 | 60200 | Folgeprojekte Energieplanung | | 125 | |
| 7 | 60200 | Erschliessungsprogramm | | 10 | |
| 8 | 60200 | Mollis, Arealentwicklung Biäsche | | 80 | |
| Strassen | | | | | |
| 9 | 60400 | Näfels, Verkehrsberuhigungsmassnahmen Neubau Schulhaus Obererlen | | 100 | |
| 10 | 60400 | Näfels, Neubau Trottoir Schwärzistrasse | | 300 | |
| 11 | 60400 | Projektierungskredite Strassen | | 91 | |
| 12 | 60400 | Sanierung überalterte Kabelanlagen der öffentlichen Beleuchtung | | 50 | |
| Bergstrassen | | | | | |
| 13 | 60401 | Mollis, Sanierung Bergstrasse - Abschnitt Chängel - Teil 2 | | 120 | |
| Wasserwerk | | | | | |
| 14 | 60500 | Mollis, Sanierung Quelle Welschenbühl | | 86 | |
| 15 | 60500 | Näfels, Sanierung Wasserleitung Färblistrasse - Tschachenstrasse | | 220 | |
| 16 | 60500 | Projektierungskredite Wasser | | 60 | |
| | 60500 | Anschlussbeiträge (635000, 637000) aller Ortschaften | | | -300 |
| Abwasser | | | | | |
| 17 | 60600 | Generelle Entwässerungsplanung (GEP) | | 97 | |
| 18 | 60600 | Niederurnen, Sanierung Abwasserpumpwerk Badstrasse | | 300 | |
| 19 | 60600 | Oberurnen, Umlegung Abwasserleitung Landstrasse | | 300 | |
| 20 | 60600 | Projektierungen Abwasser | | 88 | |
| | 60600 | Anschlussbeiträge (635000, 637000) aller Ortschaften | | | -400 |
| Abfallwirtschaft | | | | | |
| 21 | 60700 | Unterflurcontainer (UFC) | | 154 | |
| 22 | 60700 | Projektierungen Sammelstellen | | 70 | |
| Gewässer | | | | | |
| 23 | 60800 | Näfels, Machbarkeitsstudie Zukunftsbild Obersee | | 160 | -50 |
| 24 | 60800 | Näfels, Gewässerrevitalisierung Chli-Linthli Obererlen | | 10 | |
| 25 | 60800 | Niederurnen, Weiherwies - Rosenbordgraben | | 300 | -195 |
| Werkhof | | | | | |
| 26 | 60900 | Ersatz Geräteträger Sommer/Winter (KI.-Traktor, Salzstreuer u. Waschbalken) | | 90 | |
| GRUPPIERTE PROJEKTE | | | | 5'977 | 0 |
| 27 | 60400 | Mollis, Werksanierung Hinterdorfstrasse | | 500 | |
| 27 | 60500 | Mollis, Werksanierung Hinterdorfstrasse | | 300 | |
| 27 | 60600 | Mollis, Werksanierung Hinterdorfstrasse | | 100 | |
| | | | | <u>900</u> | <u>0</u> |
| 28 | 60400 | Mühlehorn, Werksanierung Hohrainstrasse, Rietlistrasse - Ausführung | | 871 | |
| 28 | 60500 | Mühlehorn, Werksanierung Hohrainstrasse, Rietlistrasse - Ausführung | | 210 | |
| 28 | 60600 | Mühlehorn, Werksanierung Hohrainstrasse, Rietlistrasse - Ausführung | | 116 | |
| | | | | <u>1'197</u> | <u>0</u> |
| 29 | 60400 | Oberurnen, Werksanierung Bahnhofstrasse, Güterstrasse, Mürtschenstrasse | | 777 | |
| 29 | 60500 | Oberurnen, Werksanierung Bahnhofstrasse, Güterstrasse, Mürtschenstrasse | | 258 | |
| 29 | 60600 | Oberurnen, Werksanierung Bahnhofstrasse, Güterstrasse, Mürtschenstrasse | | 306 | |
| | | | | <u>1'341</u> | <u>0</u> |

Beilage 6: Investitionen 2024

| Nr. | Kostenstelle | Bezeichnung | in TCHF | Budget 2024 Ausgaben | Budget 2024 Einnahmen |
|--|--------------|--|---------|-------------------------|--------------------------|
| 30 | 60400 | Näfels, Werksanierung - Am Linthli, Abschnitt 3 | | 566 | |
| 30 | 60500 | Näfels, Werksanierung - Am Linthli, Abschnitt 3 | | 91 | |
| 30 | 60600 | Näfels, Werksanierung - Am Linthli, Abschnitt 3 | | 50 | |
| | | | | <u>707</u> | <u>0</u> |
| 31 | 60400 | Näfels, Neuerstellung Fussgängerbrücke und Fussweg Letz-ÜB Schönegg | | 170 | |
| 31 | 60500 | Näfels, Neuerstellung Fussgängerbrücke und Fussweg Letz-ÜB Schönegg | | 34 | |
| | | | | <u>204</u> | <u>0</u> |
| 32 | 60400 | Näfels, Werksanierung - Escherstrasse | | 269 | |
| 32 | 60600 | Näfels, Werksanierung - Escherstrasse | | 538 | |
| | | | | <u>807</u> | <u>0</u> |
| 33 | 60300 | Oberurnen, Neubau Bushaltestelle Im Grüti | | 62 | |
| 33 | 60400 | Oberurnen, Neubau Bushaltestelle Im Grüti | | 19 | |
| | | | | <u>81</u> | <u>0</u> |
| 34 | 60300 | Niederurnen, Sanierung Badstrasse Nord-Fennen | | 120 | |
| 34 | 60400 | Niederurnen, Sanierung Badstrasse Nord-Fennen | | 220 | |
| | | | | <u>340</u> | <u>0</u> |
| 35 | 60300 | Bilten, Erschliessung Au / Läderach (2025) | | 0 | |
| 35 | 60600 | Bilten, Erschliessung Au / Läderach | | 400 | |
| | | | | <u>400</u> | <u>0</u> |
| 70 Liegenschaften | | | | 21'560 | -600 |
| Schulliegenschaften | | | | 17'470 | 0 |
| 36 | 73000 | Allgemein, Schulmobiliar Ersatz und Erweiterungen (<i>Rahmenkredit</i>) | | 80 | |
| 37 | 73015 | Bilten, Projektierung Sanierung und Erweiterung SH Bilten | | 200 | |
| 38 | 73020 | Näfels, Neubau Schulhaus Obererlen 2025 | | 13'000 | |
| 39 | 73002 | Niederurnen, Erweiterung SH Büel | | 3'500 | |
| 40 | 73009 | Mollis, Interaktive Wandtafeln (10 Stk.) SH am Bach | | 110 | |
| 41 | 73009 | Mollis, Werterhalt Aussenhülle (Dach, Fenster, Storen) SH am Bach | | 500 | |
| 42 | 73012 | Obstaliden, Projektierung Sanierung Primar-SH und Feuerwehrdepot SH Obstaliden | | 80 | |
| Gemeindehäuser / weitere Liegenschaften | | | | 2'590 | 0 |
| 43 | 74000 | Näfels, Projektierung Neubau gemeinsamer Werkhof | | 975 | |
| 44 | 74030 | Näfels Sanierungen Spielplätze | | 150 | |
| 45 | 74005 | Niederurnen, Gemeindehaus Ausbau Dachgeschoss und Erstellung Pausenraum | | 220 | |
| 46 | 74017 | Niederurnen, Dachsanierung Leichenhalle Friedhof | | 120 | |
| 47 | 74017 | Niederurnen, Sanierung Aufbahrungshalle Friedhof | | 55 | |
| 48 | 74017 | Niederurnen, Erweiterung Gemeinschaftsgrab Friedhof | | 180 | |
| 49 | 74006 | Oberurnen, Sanierung Gemeindehaus Oberurnen | | 850 | |
| 50 | 74017 | Obstaliden, Neugestaltung Gemeinschaftsgrab Friedhof | | 40 | |
| lintharena | | | | 1'500 | -600 |
| 51 | 74029 | Näfels, Sanierung Kunstrasenplatz inkl. Bewässerung und Beleuchtung | | 1'500 | -600 |
| Total Investitionen Verwaltungsvermögen | | | | 31'370 | -1'676 |
| Nettoinvestitionen | | | | 29'694 | |
| Finanzvermögen | | | | | |
| 52 | | Flugplatz Mollis, Interne Erschliessung Parz. Nr. 1472 Strasse (zukünftige BZ) | | 1200 | |
| 53 | | Flugplatz Mollis, Teilverkäufe Grundstücke | | | -900 |
| 54 | | Bilten, Erschliessung Bieterschen, Beiträge | | | -348 |
| 55 | | Klöntal, Sanierung / Anschluss Kanalisation Ferienhaus Klöntal | | 200 | |
| Total Investitionen Finanzvermögen | | | | 1'400 | -1'248 |

20 Bildung

1) **20500, ICT Konzept (Hardware)**

Notwendiges Mengengerüst durch Lehrplan 21 und der digitale Wandel führen zu vermehrtem Einsatz von Hardware im Unterricht. Die Lebensdauer der Geräte und steigende Schülerzahlen bedingen einen entsprechenden Ersatz und Neuausschaffungen.

50 Wald und Landwirtschaft

Alpwirtschaft

2) **50003, Wasserversorgung, Trinkwasseraufbereitung Alp Ahornen**

Die Alp Ahornen wird durch eine nicht an der öffentlichen Wasserversorgung angeschlossene Quellfassung mit Wasser versorgt. Die Quellfassung ist sehr rudimentär erstellt. Ab dieser Quellfassung, werden die Alpegebäude und die Tränkstellen, auf den Weideflächen sowie der allgemein zugängliche Brunnen in den Alphetellen auf Hinterahornen mit Wasser versorgt. Die Quellfassung lieferte in den letzten Jahren mit längeren Trockenperioden leider oft nicht genügend Wasser, um die Alp andauernd und ausreichend mit Wasser zu versorgen. Um möglichst alles verfügbare Wasser nutzen zu können, wird unter der Quellfassung ein neues Wasserreservoir erstellt. Dadurch soll zukünftig auch in trockenen Perioden ausreichend Wasser zur Verfügung stehen. Um die, für die Milchproduktion und das Wohnen auf der Alp, notwendige Trinkwasserqualität zu erreichen, wird ergänzend eine Aufbereitungsanlage installiert.

Alpegebäude

3) **50005 Näfels, Sanierung Alphütte Ahornen**

Die Alphütte Ahornen muss auf Grund von alters- und feuchtebedingten Abnutzungserscheinungen einer Komplettsanierung unterzogen werden. Dabei soll das undichte Dach, ein Teil der Dachkonstruktion, sowie auch die Wände und Böden im Innenbereich saniert werden. Ebenfalls im Projekt enthalten sind der Ersatz des alten bestehenden Holzofens, der Solaranlage, der Küchenkombination, der Fenster und der Eingangstüre.

4) **50005, Milchzimmer Tankunterstand Alpstall Ahornen, Oberseeetal**

Auf der Alp Ahornen wird derzeit mit 18 Kühen Milchproduktion betrieben. Zum jetzigen Zeitpunkt sind für die Reinigung und Lagerung des Melkgeschirrs sowie für die Milchkühlung und Lagerung keine Räumlichkeiten vorhanden, welche der "Verordnung des EDI über die hygienische Milchverarbeitung in Sömmerungsbetrieben" vom 11.05.2009 entsprechen. Da nicht alle Stallplätze für die Tierhaltung benötigt werden, können das neue Milchzimmer sowie eine Einstellmöglichkeit für den Milchtank in den Alpstall eingebaut werden. Das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit Graubünden (ALT) hat die Alpeigentümer aufgefordert, die Mängel bei sämtlichen Betrieben mit Verkehrs Milchproduktion oder Milchverarbeitung vor Ort zu sanieren.

60 Bau und Umwelt

Raumplanung

5) **60200 Allgemein, Folgeplanungen Gesamtverkehrskonzept**

Mit dem Gesamtverkehrskonzept erarbeitet die Gemeinde ein klares und handlungsorientiertes Grundlagenpapier für eine Verkehrsplanung aus einer ganzheitlichen Sicht. Das Gesamtverkehrskonzept zeigt, wie die Gemeinde den Verkehr in den nächsten 15 Jahren abwickeln möchte. Wichtige Projekte sind die Entwicklung des Fahrplanprojektes ÖV-Verteilstundentakt und die Massnahmenentwicklung der Schwachstellen des definierten Fuss- und Velonetzes. *(keine gebundene Ausgabe)*

6) **60200 Allgemein, Folgeprojekte Energieplanung**

Um die in der Energieplanung definierten CO2-Ziele auch wirklich zu erreichen ist seitens der Gemeinde ein Effort nötig bzw. die Umsetzung der definierten Massnahmen müssen ernsthaft angegangen werden. In einem nächsten Schritt sollen für alle übergeordneten Massnahmen (U1-U9) noch vertiefende konzeptionelle Arbeiten getätigt werden. Ausserdem werden Machbarkeitsstudien zu möglichen Wärmeverbänden in Angriff genommen. *(keine gebundene Ausgabe)*

7) **60200 Allgemein, Erschliessungsprogramm**

Das Raumplanungsgesetz gemäss Art. 19 schreibt das Erstellen eines Erschliessungsprogramms vor. Es hält fest, dass Bauzonen innerhalb der im Erschliessungsprogramm vorgesehenen Frist durch das Gemeinwesen erschlossen werden. Das Erschliessungsprogramm ist eine aktuelle Übersicht des Erschliessungsstandes der Bauzonen plus Zusammenzug aller künftig erforderlichen Erschliessungsmassnahmen zur Erlangung der Baureife mit Angabe der Fristen und Gesamtkosten in Abstimmung auf die Finanzplanung und die erwünschte räumliche Ordnung der Gemeinde. *(keine gebundene Ausgabe)*

8) **60200 Mollis, Arealentwicklung Blätsche**

Das Areal Blätsche soll im Sinne der Zielvorgaben des kantonalen Richtplans als wirtschaftlicher Entwicklungsschwerpunkt entwickelt werden. Die Gemeinde Glarus Nord besitzt 3,8 ha und der Kanton weitere 2,7 ha Grundstücksflächen, somit besteht eine gute Voraussetzung für eine aktive Standortentwicklung. Als Grundlage für die Vermarktung der Parzellen muss eine planungs- und baurechtliche Baureife erreicht werden und die Erschliessung muss soweit realisiert werden, dass eine etappierte Entwicklung privater Investitionen möglich ist. Um diese zu gewährleisten sind als vorgängige Schritte die Ausarbeitung eines Richtprojektes, Überbauungspläne inkl. Erschliessungsplanung zu erstellen und ein Perimeterverfahren durchzuführen. *(keine gebundene Ausgabe)*

Strassen

9) **60400 Näfels, Verkehrsberuhigungsmassnahmen Neubau Schulhaus Obererlen (IM 445)**

Im Rahmen des Schulhausneubaus Obererlen soll die Gelegenheit genutzt werden, um die Obererlenstrasse im Bereich des Schulhauses in eine Begegnungszone umzugestalten. Durch die vorgesehnen Massnahmen können die Fahrgeschwindigkeiten des motorisierten Verkehrs reduziert werden, wodurch die Verkehrssicherheit erhöht werden kann. *(keine gebundene Ausgabe)*

10) **60400 Näfels, Neubau Trottoir Schwärzstrasse (IM 450)**

Im Zusammenhang mit der im Bau befindlichen Überbauung "Kork" wird im Bereich der Überbauung entlang der Schwärzstrasse in einer ersten Etappe ein Trottoir erstellt. Als Endziel soll das Trottoir bis in die Industriestrasse verlängert werden. *(nicht gebundene Ausgabe)*

11) **60400 Allgemein, Projektierungskredite Strassen**

Für die Sanierungsprojekte mit Ausführungsjahr 2025 werden Vorprojekte erarbeitet als Grundlage für Investitionsrechnung und Finanzplan und Ausführungsplanung. *(gebundene Ausgabe)*

12) **60400 Allgemein, Sanierung überalterte Kabelanlagen der öffentlichen Beleuchtung**

Die Gemeinde Glarus Nord investiert jedes Jahr Geld in den Ersatz der Kabelanlagen der öffentlichen Beleuchtung. Darin enthalten sind die Kabelanlagen der öffentlichen Beleuchtung, welche altersbedingt ausgedient haben und durch neue ersetzt werden müssen. *(gebundene Ausgabe)*

Bergstrassen

13) **60401 Mollis, Sanierung Bergstrasse - Abschnitt Chängel - Teil 2 (IM 454)**

In den vergangenen Jahren wurde auf diesem Bergstrassenabschnitt nur das Nötigste in den Strassenbau investiert. Mit dem vermehrten Verkehrsaufkommen wurde dieser Bergstrassenabschnitt stark beansprucht und dementsprechend befindet er sich in einem schlechten Zustand. Es ist geplant, den Strassenkörper örtlich zu verstärken und den Strassenbelag mit einer einschichtigen Tragschicht zu ersetzen. *(gebundene Ausgabe)*

Wasserwerk

14) **60500 Mollis, Sanierung Quelle Welschenbühl (IM 333)**

Die Quellfassung Nürüt im Welschenbühl weist einen dringenden Sanierungsbedarf aus. Dafür ist ein Vorprojekt auszuarbeiten mit hydrogeologischen Abklärungen. Die Komplexität der Sanierung stellt erhöhte Anforderungen an Grundlagenerarbeitung und Vorprojekt. Diese Quelle liegt in unmittelbarer Nähe eines Strassenbereiches, auf welcher immer starke Senkungen feststellbar sind. *(gebundene Ausgabe)*

15) **60500 Näfels, Sanierung Wasserleitung Färblistrasse - Tschachenstrasse (IM 448)**

Die bestehende Verbindung parallel zur Unterführung unter der Bahnlinie durch wird erneuert. Mit der Vergrösserung des Durchmesser auf 200mm muss eine weiter nördlich bestehende Leitung unter der Bahnlinie durch nicht mehr erneuert werden. *(gebundene Ausgabe)*

16) **60500 Allgemein, Projektierungskredite Wasser**
Für die Sanierungsprojekte mit Ausführungsjahr 2025 werden Vorprojekte erarbeitet als Grundlage für Investitionsrechnung und Finanzplan und Ausführungsplanung. *(gebundene Ausgabe)*

Abwasser

17) **60600 Allgemein, Generelle Entwässerungsplanung, GEP (IM 500)**
Der Generelle Entwässerungsplan Glarus Nord (GEP Glarus Nord) ist Bestandteil des GEP Glarnerland, welcher als Gemeinschaftsprojekt des Kantons, der drei Glarner Gemeinden und dem Abwasserverband Glarnerland (AVG) erstellt wird. Der GEP Glarus Nord stellt nach dessen Beendigung ein wichtiges Planungsinstrument für die Behörden dar, welches überordnet die Abwasserbeseitigung im Gemeindegebiet Glarus Nord definiert und regelt. Nebst dem stellt der GEP Glarus Nord eine entscheidende Grundlage für die Planung und den Vollzug des Gewässerschutzes in der Gemeinde Glarus Nord dar. Für das Jahr 2024 und 2025 sind im GEP Glarus Nord Arbeiten in den Teilprojekten Entwässerungskonzept und Abwasser im ländlichen Raum vorgesehen. Diese beiden Teilprojekte sind sehr aufwendig und arbeitsintensiv, weshalb entsprechende personelle und finanzielle Mittel beantragt wurden. Nach Beendigung dieser beiden Teilprojekte kann das Vorhaben in die Phase des Projektabschlusses überführt werden. Nach aktuellem Terminprogramm darf ein Projektabschluss bis 2026 erwartet werden. *(Gebundene Ausgabe)*

18) **60600 Niederrufen, Sanierung Abwasserpumpwerk Badstrasse (IM 444)**

Das bestehende Abwasserpumpwerk entspricht nicht mehr den betrieblichen (elektrisch) und arbeitsrechtlichen (Zugänglichkeit, Arbeitssicherheit) Anforderungen und muss erneuert werden. *(gebundene Ausgabe)*

19) **60600 Oberurnen, Umlegung Abwasserleitung Landstrasse (IM 500)**

Aufgrund eines privaten Bauvorhabens an der Landstrasse muss die bestehende öffentliche, auf privatem Grund liegende, Abwasserleitung verlegt werden. *(gebundene Ausgabe)*

20) **60600 Allgemein, Projektierungen Abwasser**

Für die Sanierungsprojekte mit Ausführungsjahr 2025 werden Vorprojekte erarbeitet als Grundlage für Investitionsrechnung und Finanzplan und Ausführungsplanung. *(gebundene Ausgabe)*

Abfallwirtschaft

21) **60700 Allgemein, Unterflurcontainer (UFC)**

Es ist vorgesehen, in den nächsten Jahren das Abfallwesen umweltfreundlicher zu gestalten. Dabei werden die Punkte Sammlung und Zwischenlagerung besonders berücksichtigt. Aus diesem Grund ist geplant, quartierweise Halb- oder Ganz-Unterflurcontainer für den Kehricht zu erstellen. *(keine gebundene Ausgabe)*

22) **60700 Allgemein, Projektierungen Sammelstellen**

Es ist vorgesehen, in den nächsten Jahren das Abfallwesen betreffend Sammlung umweltfreundlicher zu gestalten. Aus diesem Grund werden mehrere Satellitensammelstellen pro Ortschaft für Kehricht, Glas und Blech erstellt. *(keine gebundene Ausgabe)*

Gewässer

23) **60800 Näfels, Machbarkeitsstudie Zukunftsbild Obersee**

Beim Obersee treten seit einigen Jahren Probleme mit unerwünschtem Pflanzenbewuchs auf. Weiter muss davon ausgegangen werden, dass der Obersee ohne Massnahmen verlanden wird. Der See dient den TBGN als Speichersee zur Energiegewinnung. Mit der Machbarkeitsstudie sollen verschiedene Fragestellungen geklärt und einzelne Themenbereiche weiter konkretisiert werden, damit anschliessend eine Prüfung der zukünftigen Massnahmen vorgenommen werden kann. *(keine gebundene Ausgabe)*

24) **60800 Näfels, Gewässerrevitalisierung Chli-Linthli Obererten**

Mit der Bauverwilligung des Schulhausneubaus Obererten wurden betreffend Gestaltung Chli Linthli lokale Revitalisierungsmassnahmen verfügt. Es besteht nun die Chance, Synergien zu nutzen und beim Chli Linthli eine umfassende Gewässerrevitalisierung umzusetzen. Das Projekt ist Bestandteil der Revitalisierungsplanung des Kantons und wird mit Beiträgen von Bund und Kanton unterstützt. *(keine gebundene Ausgabe)*

25) **60800 Niederrufen, Weiherwies - Rosenbordgraben**

Die erste Etappe des Hochwasserschutzprojektes Rosenbordgraben wurde vor rund 10 Jahren ausgeführt. Gestützt auf die Landsgemeinde-Entscheidung 2014 und 2018 musste vor der Umsetzung der zweiten Etappe zuerst das kommunale Hochwasserschutzreglement erstellt und genehmigt werden. Dieses Reglement liegt mittlerweile vor und damit kann das Hochwasserschutzprojekt weitergeführt werden. *(keine gebundene Ausgabe)*

Werkhof

26) **60900 Allgemein, Ersatz Geräteträger Sommer/Winter (KI-Traktor, Salzstreuer u. Waschbalken)**
Im Budget 2023 wurde der Betrag von CHF 85'000 eingestellt, welcher für einen Ersatz des bestehenden John Deer Traktors vorgesehen war. Durch die neuen Anforderungen betr. Schneeräumung und Salzeinsatzs des Troitlois sowie Schulwegsicherung entstand eine neue Ausgangslage hinsichtlich des Fahrzeugtyps. So musste die Breite des Fahrzeuges angepasst werden. Traktoren sind in dieser benötigten Fahrzeugbreite und Leistungsstärke nicht erhältlich. Das Kommunalfahrzeug, das mit dem GR-Beschluss vom 14.06.2023 zum Preis von CHF 175'000 über die Investitionsrechnung bestellt wurde, wird erst im Januar 2024 ausgeliefert. Zu diesem Zeitpunkt wird die Restzahlung CHF 90'000 fällig. *(gebundene Ausgabe)*

Gruppierte Projekte

27) **60400 / 60500 / 60600 Mollis, Werksanierung Hinterdorfstrasse (IM 3)**

Die Werke (Strasse, Wasser, Abwasser) weisen einen dringenden Sanierungsbedarf auf. Im 2021 wurde das Vorprojekt erarbeitet. Mit der Werksanierung werden die Strasse und die Wasserleitungen erneuert und im Abwasser wird das Trennsystem aufgebaut. Die Werksanierung wird in Koordination mit den Technischen Betrieben in den Jahren 2024 - 2025 ausgeführt. *(gebundene Ausgabe)*

28) **60400 / 60500 / 60600 Mühlehorn, Werksanierung Hohrainstrasse, Rietlistrasse - Ausführung (IM 31)**

Die Werke (Strasse, Wasser, Abwasser, KUBA) weisen einen Sanierungsbedarf aus. Im 2020 wurde ein Vorprojekt erarbeitet. Mit der Werksanierung werden die Strasse, die Wasser- und die Abwasserleitungen erneuert. Für die Strassenentwässerung wird eine alte Ableitung erneuert. Die Werksanierung wird zusammen mit den Technischen Betrieben ausgeführt. Die Ausführung musste aufgrund der Arbeiten am Sicherheitsstollen Kerenzbergertunnel aufs Jahr 2024 verschoben werden. *(gebundene Ausgabe)*

29) **60400 / 60500 / 60600 Oberurnen, Werksanierung Bahnhofstrasse, Güterstrasse, Mürt-schenstrasse (IM 35)**

Die Werke (Strasse, Wasser, Abwasser) weisen einen Sanierungsbedarf auf. Dazu wurde im 2021 ein Vorprojekt ausgearbeitet. Die Werksanierung wird in Koordination mit den Technischen Betrieben und des Kantons ausgeführt. Die Werksanierung mit Kreuzung Bahnhof-, Flechsen-, Käpflstrasse wurde in den Jahren 2022 - 2023 realisiert. Mit der zweiten Etappe wird im 2024 die Güterstrasse - Linthlstrasse saniert. *(gebundene Ausgabe)*

30) **60400 / 60500 / 60600 Näfels, Werksanierung - Am Linthli, Abschnitt 3 (IM 340)**

Die Werke (Strasse, Wasser, Abwasser) weisen einen Sanierungsbedarf auf. Die Sanierung nach Massnahmenplan Infrastrukturmanagement wäre auf das Jahr 2028 vorgesehen gewesen. Mit der privaten Überbauung "Korki" und der damit zusammenhängenden Renaturierung und Aufwertung des Chli Linthli können für die Strassensanierung mit den Stützmauern Synergien genutzt werden. Die Wasserleitung wird in diesem Bereich ersetzt. *(gebundene Ausgabe)*

31) **60400 / 60500 Näfels, Neuerstellung Fussgängerbrücke und Fussweg Letz-Jüb Schöneck (IM 376)**

Im Überbauungsplan Schöneck wurde eine Fusswegverbindung vom Ausschachenquartier bis Gebiet Mühlebach festgelegt. Die Erstellung der Überbauung Schöneck mit dem Verbindungsweg ist bis zur Mühlebach abgeschlossen. Die Weiterführung und Durchgängigkeit über den Mühlebach bis zur Zufahrt Altersheim Letz, entkoppelt von den Zufahrtsstrassen, wird durch die Gemeinde Glarus Nord als Bauherr erstellt. *(nicht gebundene Ausgabe)*

32) **60400 / 60600 Näfels, Werksanierung - Escherstrasse (IM 437)**

Die Werke (Strasse, Abwasser) weisen einen Sanierungsbedarf auf. Abschnitte der Abwasserleitung weisen Schäden auf und müssen saniert werden. Gleichzeitig wird das Trennsystem aufgebaut. Die Strasse wird in diesem Zusammenhang erneuert. Die Werksanierung wird in Koordination mit den Technischen Betrieben und der KVA Linth (Fernwärme) ausgeführt. *(gebundene Ausgabe)*

Beilage 7: Kommentare Investitionen 2024

- 33) **60300 / 60400 Oberurnen, Neubau Bushaltestelle im Grütli (IM 452)**
Mit der privat-entstandenen Überbauung (MFH) an der Kantonsstrasse wird durch den Kanton eine behindertengerechte Bushaltestelle gebaut. Die Gemeinde erstellt dazu ein Buswartehäuschen mit dazu gehörender Infrastruktur. *(nicht gebundene Ausgabe)*
- 34) **60300 / 60400 Niederurnen, Sanierung Badstrasse Nord-Fennen (IM 487)**
Der Kanton saniert zwischen Niederurnen und Bitlen die Kreuzungen zum Industriegebiet "im Fennen" und die Ein- und Ausfahrt zur Kehrichtverbrennungsanlage KVA. Bei der Kreuzung KVA entsteht eine behindertengerechte Bushaltestelle. Die Gemeinde erstellt dazu ein Buswartehäuschen mit der dazugehörenden Infrastruktur. An den Kreuzungen werden die Anbindungen für den Langsamverkehr an die Fuss- und Radwegnetze optimiert. *(nicht gebundene Ausgabe)*
- 35) **60300 / 60600 Bitlen, Erschliessung Au / Läderrach (IM 489)**
Das Gebiet Au, südwestlich der Linth-Escher-Strasse, soll in nächster Zeit überbaut werden. Dazu ist ein Ausbau der Groberschliessung gemäss GEP Bitlen erforderlich. *(nicht gebundene Ausgabe)*
- 70 Liegenschaften
- Bildung**
- 36) **73000 Allgemein, Schulmobiliar Ersatz und Erweiterungen (Rahmenkredit)**
Der bestehende, vierjährige Rahmenkredit von CHF 120'000 pro Jahr soll um weitere vier Jahre verlängert (2024 - 2028) werden. Dieser Rahmenkredit hat sich sehr bewährt, da er kurzfristig verfügbar ist und da er einen Rahmen für die jährliche Beschaffung setzt und somit eine gleichmässige Ausgabenhöhe bewirkt.
- 37) **73015 Bitlen, Projektierung Sanierung und Erweiterung SH Bitlen**
Der Projektionskredit gewährt eine sorgfältige Projektierung der Werterhaltung des Schulhauses in Bitlen. Die Umsetzung ist ab 2026 geplant.
- 38) **73020 Näfels, Neubau Schulhaus Obererlen 2025**
Dieses Projekt läuft aktuell und wird 2026 abgeschlossen.
- 39) **73002 Niederurnen, Erweiterung SH Büel**
Beim Schulhaus Büel starten nach dem Wettbewerb im 2024 die Bauarbeiten. Dabei wird die Turnhalle saniert und aufgestockt.
- 40) **73009 Mollis, Interaktive Wandtafeln (10 Stk.) SH am Bach**
Gemäss Konzept sollen im SH am Bach zehn interaktive Wandtafeln montiert werden.
- 41) **73009 Mollis, Werterhalt Aussenhülle (Dach, Fenster, Storen) SH am Bach**
Beim Schulhaus Bach in Mollis ist das Dach undicht und die asbesthaltigen Dachplatten sind porös und schadhaft. Auch die Fenster sind am Lebensende. Nebst der mangelhaften Dämmung sind die mechanischen Führungen abgenutzt. Teils können Fenster nicht mehr geöffnet/geschlossen werden. Die gleichzeitige Erneuerung der gleich alten Storenanlage ist ebenfalls nötig.
- 42) **73012 Obstaliden, Projektierung Sanierung Primar-SH und Feuerwehrdepot SH Obstaliden**
Im SH Obstaliden wird in zwei Container unterrichtet (TTG und Werken). Durch den geplanten Neubau für die Feuerwehr am Standort der heutigen Container, besteht die Möglichkeit, die Container aufzubauen und im UG des Feuerwehrneubaus die Zimmer zu integrieren. Dies soll anhand dieser Projektierung abgeklärt werden.
- Gemeindehäuser / weitere Liegenschaften**
- 43) **74000 Näfels, Projektierung Neubau gemeinsamer Werkhof**
Mit dem Projektionskredit soll das Projekt soweit geplant werden, dass planerische und kostenmässige Grundlagen für den Beschluss des Baukredits vorliegen.
- 44) **74030 Näfels Sanierungen Spielplätze**
In Näfels bestehen zwei marode und sicherheitstechnisch mangelhafte Spielplätze. Diese sollen durch einen grossen Spielplatz an einem der Standorte ersetzt werden.

Beilage 7: Kommentare Investitionen 2024

- 45) **74005 Niederurnen, Ausbau Dachgeschoss / Erstellung Pausenraum GH Niederurnen**
Die Raumsituation des Bereich Personal ist unbefriedigend. Heute sind die Büros über mehrere Stockwerke verteilt. Der Bereich GJK könnte ins Gemeindehaus integriert werden. Zudem besteht kein ordentlicher Pausenraum für die Mitarbeitenden des Gemeindehauses. Mit diesem Kredit sollen diese Vorteile realisiert werden.
- 46) **74017 Niederurnen, Dachsanierung Leichenhalle Friedhof**
Bei der Dachsanierung werden die bestehenden asbesthaltigen Dachplatten ersetzt. Sie sind porös und schadhaft.
- 47) **74017 Niederurnen, Sanierung Aufbahnhalle Friedhof**
Bei der Sanierung der Aufbahnhalle soll auf kostengünstige Art aufgewertet werden. Dabei werden die Wände neu gestrichen, die Beleuchtung erneuert/verbessert.
- 48) **74017 Niederurnen, Erweiterung Gemeinschaftsgrab Friedhof**
In Niederurnen muss ein neues, zusätzliches Gemeinschaftsgrab erstellt werden.
- 49) **74006 Oberurnen, Sanierung GH Oberurnen**
Der Werterhalt des Gemeindehaus Oberurnen wurde auf zwei Jahre etappiert. Im 2023 wurden die Büros des Bereichs Bildung und des Bereichs Liegenschaften aufgefischt. Ab Frühling 2024 wird die Aussenhülle erneuert und die Fenster ersetzt, was energetisch notwendig ist.
- 50) **74017 Obstaliden, Neugestaltung Gemeinschaftsgrab Friedhof**
In Obstaliden wird ein neues Gemeinschaftsgrab erstellt und die Friedhofsmauern saniert.
- lintharena**
- 51) **74029 Näfels, Sanierung Kunstrasen (inkl. Bewässerung und Beleuchtung)**
Bei der Sanierung der Lintharena wurde der Kunstrasen auf Grund seiner Restlebensdauer und des erhofften technischen Fortschritts der Technik zurückgestellt. In der Zwischenzeit sind bessere Bodenbauten auf dem Markt und der aktuelle Belag ist am Lebensende. Durch die anstehenden Arbeiten am Boden wird auch die Beleuchtungsanlage ersetzt und die Bewässerung erneuert. Die Beleuchtung und die Bewässerung werden auch auf einem alten Naturrasenplatz erneuert, um Synergien zu nutzen.
- Investitionen im Finanzvermögen
- 52) **Flugplatz Mollis, Interne Erschliessung Parz. Nr. 1472 Strasse (zukünftige BZ)**
Die interne Erschliessung mit allen Verklemmungen der zukünftigen Bauzone ist bis auf den Deckbelag der Erschliessungsstrasse und des Anschlusses an die Netstalerstrasse erstellt. Mit dem Ausbau der Netstalerstrasse im Jahr 2024 wird der Fuss- und Radweg entlang der Netstalerstrasse bei der Heil Linth, als Bestandteil der Erschliessung, erstellt. Mit der zivilen Nutzung des Flugplatzes wird die Rollpiste im Bereich der aviatischen Nutzung gesperrt werden und bedarf einer Umleitung des Langsamverkehrs.
- 53) **Flugplatz Mollis, Teilverkäufe Grundstücke**
Verkauf von Bauland am Flugplatz Mollis, innerhalb und ausserhalb SIL-Perimeter.
- 54) **Bitlen, Erschliessung Bieterschen**
Beitragszahlung für die Erschliessung Bieterschen in Bitlen.
- 55) **Sanierung / Anschluss Kanalisation Ferienheim Klöntal**
Das Ferienheim ist aktuell nicht an der Kanalisation angeschlossen. Das Abwasser fliesst unkontrolliert weg. Neu soll das Abwasser an einer bestehenden Kanalisation angeschlossen werden, die aber ein Stück vom Haus entfernt ist. Das ist aber eine nachhaltige Lösung, welche wieder viele Jahre taugen wird.

| Finanzkennzahlen | Rechnung 2020 | Rechnung 2021 | Rechnung 2022 | Budget 2023 | Budget 2024 |
|------------------|------------------|------------------|------------------|----------------|----------------|
|------------------|------------------|------------------|------------------|----------------|----------------|

| | | | | | |
|--------------------------------|-------|-------|-------|-------|------|
| Selbstfinanzierungsgrad | 40.6% | 38.2% | 91.2% | 15.6% | 9.5% |
|--------------------------------|-------|-------|-------|-------|------|

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt an, welcher Anteil der Nettoinvestitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Im langfristigen Durchschnitt sollte der Selbstfinanzierungsgrad bei 80% liegen. Mit einem Wert von 9.5% fällt diese Kennzahl schlecht aus.

Gemäss HRM2-Bewertung bedeuten: <80 % schlecht, 80-100% genügend, >100% gut

| | | | | | |
|----------------------------------|-------|-------|-------|------|------|
| Selbstfinanzierungsanteil | 13.8% | 12.4% | 12.8% | 6.6% | 3.7% |
|----------------------------------|-------|-------|-------|------|------|

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt an, welcher Anteil des Ertrages zur Finanzierung der Investitionen aufgewendet werden kann. Mit einem Selbstfinanzierungsanteil von 3.7% fällt diese Kennzahl schlecht aus.

Gemäss HRM2-Bewertung bedeuten:<10% schlecht, 10-20% mittel, >20% gut

| | | | | | |
|-----------------------------|------|------|------|------|------|
| Zinsbelastungsanteil | 0.2% | 0.2% | 0.3% | 1.6% | 2.6% |
|-----------------------------|------|------|------|------|------|

Mit dem Zinsbelastungsanteil wird gemessen, welcher Anteil des "verfügbaren Einkommens" durch den Zinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum. Dieser Wert kann mit 2.6% als gut bezeichnet werden.

Gemäss HRM2-Bewertung bedeuten: 0 - 4% gut, 4 - 10% genügend, >10% schlecht

| | | | | | |
|----------------------------|------|-------|-------|------|------|
| Kapitaldienstanteil | 8.0% | 10.1% | 11.2% | 7.8% | 7.9% |
|----------------------------|------|-------|-------|------|------|

Der Kapitaldienstanteil ist ein Mass für die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Er gibt Auskunft darüber, wie stark der laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (=Kapitaldienst) belastet wird. Ein Anteil von 7.9% bedeutet eine tragbare Belastung.

Gemäss HRM2-Bewertung bedeuten: <5% geringe Belastung, 5 - 15% tragbare Belastung, >15% hohe Belastung

| | | | | | |
|----------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Bruttoverschuldungsanteil | 124.6% | 139.6% | 142.9% | 179.9% | 229.4% |
|----------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|

Der Bruttoverschuldungsanteil beurteilt die Verschuldungssituation bzw. die Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht. Mit 229.4% kann die Bruttoschuld als kritisch bewertet werden.

Gemäss HRM2-Bewertung bedeuten: <50% sehr gut, 50-100% gut, 100 - 150% mittel, 150 - 200% schlecht, >200% kritisch

| | | | | | |
|-----------------------------------|-------|-------|-------|-------|--------|
| Nettoverschuldungsquotient | 13.5% | 43.1% | 42.2% | 97.5% | 164.9% |
|-----------------------------------|-------|-------|-------|-------|--------|

Der Nettoverschuldungsquotient gibt Antwort auf die Frage, welcher Anteil der Fiskalerträge, bzw. wie viele Jahrestenchen erforderlich wären, um die Nettoschuld abzutragen. Diese Kennzahl gilt mit 164.9% als schlecht.

Gemäss HRM2-Bewertung bedeuten: <100% gut, 100 - 150% genügend, > 150% schlecht, >200% Schuldenbremse

| | | | | | |
|------------------------------------|----------|------------|------------|------------|------------|
| Nettovermögen pro Einwohner | -CHF 383 | -CHF 1'168 | -CHF 1'179 | -CHF 2'503 | -CHF 4'358 |
|------------------------------------|----------|------------|------------|------------|------------|

Die Kennzahl weist eine Nettoschuld von CHF 4'358 pro Einwohner aus, was einer hohen Verschuldung entspricht.

Gemäss HRM2-Bewertung bedeuten: >0 CHF Nettovermögen, 0 bis -1000 CHF geringe Verschuldung, -1'001 bis -2'500 CHF mittlere Verschuldung, -2'501 bis -5'000 CHF hohe Verschuldung, > -5'000 CHF sehr hohe Verschuldung

| | | | | | |
|---------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Investitionsanteil | 32.7% | 41.8% | 18.2% | 34.0% | 30.0% |
|---------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|

Der Investitionsanteil zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen. Mit 30.0% gilt die Investitionstätigkeit gemäss HRM2-Bewertung als stark.

Gemäss HRM2-Bewertung bedeuten: <10% schwache Investitionstätigkeit, 10 - 20% mittlere Investitionstätigkeit, 20 - 40% starke Investitionstätigkeit, >40% sehr starke Investitionstätigkeit

| | | | | | |
|---------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Eigenkapitaldeckungsgrad | 62.7% | 59.6% | 56.2% | 52.7% | 54.5% |
|---------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|

Dieser Wert muss mindestens 12% betragen, sonst tritt die Schuldenbremse in Kraft. Der Eigenkapitaldeckungsgrad beträgt 54.5%.

Beilage 9: Gesamtübersicht Finanzplan 2025 - 2028

| ERFOLGSRECHNUNG | Rechnung 2022 | Budget 2023 | Budget 2024 | Plan 2025 | Plan 2026 | Plan 2027 | Plan 2028* |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Aufwand | 88'167'630 | 93'105'000 | 87'170'500 | 89'961'080 | 91'557'823 | 93'766'787 | 95'344'708 |
| Ertrag | -88'114'693 | -92'513'000 | -85'778'600 | -88'697'600 | -90'215'900 | -91'857'600 | -93'264'100 |
| Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-) | 52'937 | 592'000 | 1'391'900 | 1'263'480 | 1'341'923 | 1'909'187 | 2'080'608 |
| ERTRAGS-/ AUFWANDÜBERSCHUSS ERFOLGSRECHNUNG VOR ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN | | | | | | | |
| Aufwandüberschuss | 52'937 | 592'000 | 1'391'900 | 1'263'480 | 1'341'923 | 1'909'187 | 2'080'608 |
| Entnahme Finanzpolitischer Reserve | - | - | - | - | - | - | - |
| Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-) vor Finanzpolitischer Reserve | 52'937 | 592'000 | 1'391'900 | 1'263'480 | 1'341'923 | 1'909'187 | 2'080'608 |
| Wertberichtigung Anlagen FV (344) | -2'160 | -5'724'500 | - | - | - | - | - |
| Abschreibungen/Wertberichtigungen VV | -8'570'877 | -5'236'600 | -4'057'200 | -5'241'730 | -5'524'308 | -6'327'490 | -6'492'008 |
| Wertberichtigung Anlagen FV (444) | - | 7'533'900 | - | - | - | - | - |
| Aufwertung VV | -68'750 | - | - | - | - | - | - |
| Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-) vor Abschreibungen und Wertberichtigungen | -8'588'850 | -2'835'200 | -2'665'300 | -3'978'250 | -4'182'385 | -4'418'303 | -4'411'400 |
| INVESTITIONSRECHNUNG | | | | | | | |
| Investitionsausgaben | 15'271'875 | 37'810'000 | 31'370'000 | 31'386'000 | 24'697'000 | 27'666'000 | 18'079'000 |
| Investitionseinnahmen | -4'166'516 | -1'158'000 | -1'676'000 | -1'640'000 | -3'070'000 | -1'730'000 | -4'006'000 |
| Nettoinvestitionen | 11'105'359 | 36'652'000 | 29'694'000 | 29'746'000 | 21'627'000 | 25'936'000 | 14'073'000 |
| SELBSTFINANZIERUNG | | | | | | | |
| Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung | -52'937 | -592'000 | -1'391'900 | -1'263'480 | -1'341'923 | -1'909'187 | -2'080'608 |
| Abschreibungen VV | 8'360'720 | 4'937'500 | 3'939'100 | 5'098'900 | 5'375'200 | 6'182'900 | 6'351'800 |
| Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen | 1'896'784 | 1'870'100 | 702'300 | 764'300 | 612'200 | 563'400 | 556'500 |
| Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen | -199'974 | -918'800 | -533'600 | -92'900 | -176'700 | -348'900 | -242'900 |
| Abschreibungen Investitionsbeiträge | 210'156 | 299'100 | 118'100 | 142'830 | 149'108 | 144'590 | 140'208 |
| Entnahmen aus dem Eigenkapital | -22'565 | -10'100 | - | - | - | - | - |
| Aufwertung VV | -68'750 | - | - | - | - | - | - |
| Selbstfinanzierung | 10'123'435 | 5'585'800 | 2'834'000 | 4'649'650 | 4'617'885 | 4'632'803 | 4'725'000 |
| FINANZIERUNG | | | | | | | |
| Nettoinvestitionen | 11'105'359 | 36'652'000 | 29'694'000 | 29'746'000 | 21'627'000 | 25'936'000 | 14'073'000 |
| Selbstfinanzierung | -10'123'435 | -5'585'800 | -2'834'000 | -4'649'650 | -4'617'885 | -4'632'803 | -4'725'000 |
| Finanzierungsfehlbetrag | 981'924 | 31'066'200 | 26'860'000 | 25'096'350 | 17'009'115 | 21'303'197 | 9'348'000 |
| KENNZAHLEN | | | | | | | |
| Selbstfinanzierungsgrad¹ | 91% | 16% | 10% | 16% | 21% | 18% | 34% |
| Zinsbelastungsanteil²⁾ | 0.3% | 1.6% | 2.6% | 2.5% | 3.0% | 3.5% | 4.0% |
| Nettoverschuldungsquotient³ | 42% | 98% | 165% | 201% | 231% | 260% | 276% |
| Nettovermögen pro Einwohner⁴ | -1'179 | -2'503 | -4'358 | -5'659 | -6'663 | -7'684 | -8'352 |

¹ Gemäss HRM2-Bewertung bedeuten: <80 % schlecht, 80-100% genügend, >100% gut

² Gemäss HRM2-Bewertung bedeuten: 0 - 4% gut, 4 - 10% genügend, >10% schlecht

³ Gemäss HRM2-Bewertung bedeuten: <100% gut, 100 - 150% genügend, > 150% schlecht, >200% Schuldenbremse

⁴ Gemäss HRM2-Bewertung bedeuten: >0 CHF Nettovermögen, 0 bis -1000 CHF geringe Verschuldung, -1'001 bis -2'500 CHF mittlere Verschuldung, -2'501 bis -5'000 CHF hohe Verschuldung, > -5'000 CHF sehr hohe Verschuldung

* Die Werte, insbesondere Investitionen, sind noch nicht vollständig und verbindlich.

| Ortschaft | | Budgetkredit (jährliche Ausgabenbewilligung) | | | | | in TCHF | | | | | | | | |
|---|----------------------------------|--|-----------------|-----------------|----------------|------------|--------------------------------------|-----------------|-------------------------|--------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-------------|
| Kostenstelle | Bezeichnung | Projekt- bezeichnung | Gruppierung Nr. | Kostenschätzung | Kostenanschlag | Submission | Verpflichtungs- Kreditsumme Total | Ausführungsjahr | Budget 2024 Ausgaben | Budget 2024 Einnahmen | Plan 2025 | Plan 2026 | Plan 2027 | Plan 2028 | Später |
| 20 Bildung | | | | | | | 1750 | | 350 | 0 | 350 | 350 | 0 | 0 | 0 |
| Allgemein | Schulleitung und Schulverwaltung | ICT Konzept (Hardware) | | | | | 1750 | | 350 | | 350 | | | | |
| 30 Gesundheit, Jugend und Kultur | | | | | | | 100 | | 0 | 0 | 100 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Allgemein | Kultur | Kulturzentrum | | | | | 100 | | 0 | | 100 | | | | |
| 50 Wald und Landwirtschaft | | | | | | | 1520 | | 502 | -131 | 530 | 295 | 170 | 154 | 0 |
| Näfels | Alpwirtschaft | Wasserversorgung, Trinkwasseraufbereitung Alp Ahornen | | | | | 100 | | 100 | | | | | | |
| | | do. Beiträge | | | | | -63 | | | | | | | | |
| | | Total Alpen | | | | | 37 | | 100 | -63 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Näfels | Alpgebäude | Sanierung Alpbütte Ahornen, Näfels | | | | | 267 | | 267 | | | | | | |
| | | do. Beiträge | | | | | -40 | | | | | | | | |
| Näfels | Alpgebäude | Milchzimmer, Tankunterstand Alpstall Ahornen, Oberseetal | | | | | 135 | | 135 | | | | | | |
| | | do. Beiträge | | | | | -28 | | | | | | | | |
| Näfels | Alpgebäude | Milchzimmer und Jauchegrube Alp Oberseetal, Oberseetal | | | | | 490 | | 490 | | | | | | |
| | | do. Beiträge | | | | | -60 | | | | | | | | |
| Näfels | Alpgebäude | Küche, Milchzimmer, Trinkwasseraufbereitung Alp Brunnmittlen, Oberseetal | | | | | 265 | | 265 | | | | | | |
| | | do. Beiträge | | | | | -50 | | | | | | | | |
| Näfels | Alpgebäude | Neubau Gällenkasten Alp Rauti, Oberseetal | | | | | 100 | | 100 | | | | | | |
| | | do. Beiträge | | | | | -20 | | | | | | | | |
| Mollis | Alpgebäude | Sanierung Käserei und Wohnraum Mittlere Fronalp, Mollis | | | | | 200 | | 200 | | | | | | |
| | | do. Beiträge | | | | | -30 | | | | | | | | |
| Näfels | Alpgebäude | Sanierung Wohnraum Alp Lachen, Oberseetal | | | | | 160 | | 160 | | | | | | |
| | | do. Beiträge | | | | | -6 | | | | | | | | |
| | | Total Alpgebäude | | | | | 1383 | | 402 | -68 | 430 | 295 | 170 | 154 | 0 |
| Mollis | Forststrassen | Korrektur / Verlegung Kurve Nürüt, Mollis | | | | | 200 | | 200 | | | | | | |
| | | Entnahme aus Fonds Waldstrassen | | | | | -100 | | | | | | | | |
| | | Total Forststrassen | | | | | 100 | | 0 | 0 | 100 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 60 Bau und Umwelt | | | | | | | 60168 | | 8'958 | -945 | 11'136 | 11'392 | 10'686 | 10'839 | 3822 |
| Nach Kostenstellen - Einzelne Investitionsprojekte | | | | | | | | | | | | | | | |
| Allgemein | 60200 | Raumplanung | | X | | | 170 | X | 170 | | | | | | |
| Allgemein | 60200 | Raumplanung | | X | | | 100 | | 70 | | 30 | | | | |
| Allgemein | 60200 | Raumplanung | | X | | | 140 | X | 125 | | 15 | | | | |
| Allgemein | 60200 | Raumplanung | | X | | | 90 | X | 10 | | | | | | |
| Mollis | 60200 | Raumplanung | | | X | | 580 | X | 80 | | 100 | 100 | | | |
| | | Total Raumplanung | | | | | 1080 | | 365 | 0 | 185 | 130 | 0 | 0 | 0 |
| Allgemein | 60400 | Strassen | | | X | | 100 | | 50 | | 50 | | | | |
| Allgemein | 60400 | Strassen | | | X | | 678 | X | 91 | | 107 | 130 | 110 | 140 | 100 |
| Allgemein | 60400 | Strassen | | | | | -1'100 | | | | -350 | -400 | -350 | | |
| | | Total Strassen | | | | | 678 | | 141 | 50 | 157 | 130 | 110 | 140 | -350 |
| Bliten | 60400 | Strassen | 372 | X | | | 135 | X | | | 135 | | | | |
| Bliten | 60400 | Strassen | 357 | X | | | 86 | X | | | 86 | | | | |
| Bliten | 60400 | Strassen | 354 | X | | | 386 | X | | | 386 | | | | |
| Bliten | 60400 | Strassen | 463 | X | | | 71 | | | | 71 | | | | |

Beilage 10: Finanzplan 2025 - 2028, Investitionen

| Ortschaft | Kostenstelle | Bezeichnung | Projekt- bezeichnung | Gruppierung Nr. | Kostenschätzung | Submissions- Kostenveranschlag | Verpflichtungs- Kreditsumme Total | Studie | Ausführungsprojekt | Budget 2024 | | Plan 2025 | Plan 2026 | Plan 2027 | Plan 2028 | Später |
|-------------|--------------|---------------|--|-----------------|-----------------|-----------------------------------|--------------------------------------|--------|--------------------|-------------|------------|------------|--------------|------------|---------------|----------|
| | | | | | | | | | | Ausgaben | Einnahmen | | | | | |
| Mollis | 60400 | Strassen | Sanierung Oberdorfstrasse | 390 | X | | 381 | X | | | | | 381 | | | |
| Mollis | 60400 | Strassen | Sanierung Glärnischstrasse | 458 | X | | 195 | X | | | | 195 | | | | |
| Mollis | 60400 | Strassen | Sanierung Kämmelstrasse | 459 | X | | 338 | X | | | | 338 | | | | |
| Mühlehorn | 60400 | Strassen | Sanierung Fliesenstrasse - Teil 1 | 373 | X | | 222 | X | | | | 222 | | | | |
| Mühlehorn | 60400 | Strassen | Sanierung Fliesenstrasse - Teil 2 | 484 | X | | 307 | X | | | | 307 | | | 430 | |
| Mühlehorn | 60400 | Strassen | Sanierung Fliesenstrasse - Teil 3 | 485 | X | | 430 | X | | | | 430 | | | | |
| Mühlehorn | 60400 | Strassen/KUBA | Sanierung Rietlstrasse | 381 | X | | 396 | X | | | | 396 | | | | |
| Näfels | 60400 | Strassen/KUBA | Strassensanierung Industriestrasse | 378 | X | | 263 | X | | | | 263 | | | | |
| Näfels | 60400 | Strassen/KUBA | Strassensanierung Glessenbrücke | 389 | X | | 340 | X | | | | 340 | | | | |
| Näfels | 60400 | Strassen | Strassensanierung Riet | 392 | X | | 80 | X | | | | 80 | | | | |
| Näfels | 60400 | Strassen | Verkehrsberuhigungsmassnahmen Neubau Schulhaus Obererlen | 445 | X | | 317 | X | 100 | | 217 | | | | | |
| Näfels | 60400 | Strassen | Neubau Trottoir Schwarzstrasse | 450 | X | | 300 | X | 300 | | | | | | | |
| Näfels | 60400 | Strassen | Strassensanierung Beuge | 457 | X | | 68 | X | | | | 68 | | | | |
| Näfels | 60400 | Strassen | Strassensanierung Lintsteggraben | 460 | X | | 180 | X | | | | 180 | | | | |
| Näfels | 60400 | Strassen | Sanierung Bachmattstrasse | 466 | X | | 98 | X | | | | 98 | | | | |
| Näfels | 60400 | Strassen | Sanierung Oberseestrasse - Abschnitt ... | 468 | X | | 927 | X | | | | 927 | | | | |
| Näfels | 60400 | Strassen | Strassensanierung Sulzboden | 469 | X | | 550 | X | | | | 550 | | | | |
| Näfels | 60400 | Strassen | Strassensanierung Roslistrasse | 83 | X | | 44 | X | | | | 44 | | | | |
| Näfels | 60400 | Strassen | Bahnhofplatz, Personenerführung Beiträge | | | | -4'680 | | | | | -1'560 | | | | -1'560 |
| Niederurnen | 60400 | Strassen | Tempo-30-Zone, Verkehrsberuhigungsmassnahmen | 101 | X | | 625 | X | | | | 625 | | | | |
| Niederurnen | 60400 | Strassen | Strassensanierung Rautweg | 387 | X | | 121 | X | | | | 121 | | | | |
| Niederurnen | 60400 | Strassen | Strassensanierung Im Fennen | 433 | X | | 140 | X | | | | 140 | | | | |
| Niederurnen | 60400 | Strassen | Strassensanierung Berufsschulstrasse | 456 | X | | 315 | X | | | | 315 | | | | |
| Oberurnen | 60400 | Strassen/KUBA | Sanierung Mettenstrasse | 379 | X | | 168 | X | | | | 168 | | | | |
| Obstalden | 60400 | Strassen | Strassensanierung Walengulfen | 461 | X | | 164 | X | | | | 164 | | | | |
| | | | Total Strassen | | | | 2'644 | | 541 | 0 | 374 | 479 | 2'269 | 441 | -1'460 | |
| Mollis | 60401 | Bergstrassen | Sanierung Bergstrasse - Abschnitt Chängel - Teil 2 | 454 | X | | 120 | X | | | | 120 | | | | |
| Näfels | 60401 | Bergstrassen | Sanierung Bergstrasse - Lochberg | 455 | X | | 63 | X | | | | 63 | | | | |
| Näfels | 60401 | KUBA | Brückensanierung Oberseestrasse | 146 | X | | 450 | X | | | | 450 | | | | |
| | | | Total Bergstrassen | | | | 633 | | 120 | 0 | 450 | 63 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Näfels | 60404 | Parkplätze | PP Bahnhofstrasse bei neuer Saleitensammelstelle | 453 | X | | 120 | X | | | | 120 | | | | |
| | | | Total Parkplätze | | | | 120 | | 0 | 0 | 0 | 120 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Allgemein | 60500 | Wasserwerk | Anschlussbeiträge (635000, 637000) aller Ortschaften | | | | -1'800 | | | | | -300 | | | | -300 |
| Allgemein | 60500 | Wasserwerk | Projektkredit Wasser | | X | | 480 | X | | | | 40 | | | | 80 |
| Allgemein | 60500 | Wasserwerk | Synergieerfolg (Kombination mit anderen Werken) | | | | -150 | | | | | -100 | | | | -100 |
| Blitten | 60500 | Wasserwerk | Sanierung Wasserleitung Landstrasse Nord | 432 | X | | 317 | X | | | | 62 | | | | 317 |
| Blitten | 60500 | Wasserwerk | Leitsystem GWP Mollis - Blitten | 200 | X | | 62 | X | | | | 62 | | | | |
| Fizbach | 60500 | Wasserwerk | Sanierung Wassergewinnungsanlage - Schluchen | 430 | X | | 432 | X | | | | 432 | | | | |
| Mollis | 60500 | Wasserwerk | Rückbau Reservoir Beglingen, GWP-Massnahme 13 | 208 | X | | 58 | X | | | | 58 | | | | |
| Mollis | 60500 | Wasserwerk | Sanierung Quelle Weischenbühl | 333 | X | | 551 | X | | | | 465 | | | | |
| Mollis | 60500 | Wasserwerk | Sanierung Wasserleitung Hinterdorfstrasse | 431 | X | | 150 | X | | | | 150 | | | | |
| Mollis | 60500 | Wasserwerk | Sanierung Vorschacht Reservoir Weischenbühl | 434 | X | | 192 | X | | | | 192 | | | | |
| Mollis | 60500 | Wasserwerk | Neubau Reservoir Paradiesli | 200 | X | | 216 | X | | | | 216 | | | | |
| Näfels | 60500 | Wasserwerk | Ersatz Wasserleitung Allweg | 217 | X | | 72 | X | | | | 72 | | | | 72 |
| Näfels | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung Autschachen, Am Lintli | 37 | X | | 210 | X | | | | 210 | | | | 210 |
| Näfels | 60500 | Wasserwerk | Sanierung Wasserleitung Färbilstrasse - Tschachenstrasse | 448 | X | | 220 | X | | | | 220 | | | | |

Beilage 10: Finanzplan 2025 - 2028, Investitionen

| Ortschaft | Kostenstelle | Bezeichnung | Projekt- bezeichnung | Gruppierung Nr. | Kostenanschätzung | Kostenvoranschlag | Submission | Verpflichtungs- Kreditsumme Total | Studie | Ausführungsprojekt | Budget 2024 | | Plan 2025 | Plan 2026 | Plan 2027 | Plan 2028 | Später | |
|-------------|--------------|---------------------------|---|-----------------|-------------------|-------------------|------------|--------------------------------------|--------|--------------------|-------------|------------|-------------|------------|------------|------------|-------------|-------------|
| | | | | | | | | | | | Ausgaben | Einnahmen | | | | | | |
| Niederurnen | 60500 | Wasserwerk | Sanierung Wasserleitung Hauptstrasse | 405 | X | | | 65 | X | | | 65 | | | | | | |
| Niederurnen | 60500 | Wasserwerk | Sanierung Wasserleitung - Hirzlistrasse | 406 | X | | | 48 | X | | | 48 | | | | | | |
| Niederurnen | 60500 | Wasserwerk | Sanierung Wasserleitung - Sytenweg | 407 | X | | | 71 | X | | | 71 | | | | | | |
| Niederurnen | 60500 | Wasserwerk | Sanierung Wasserleitung - Ziegelbrücke (SG) | 408 | X | | | 59 | X | | | 59 | | | | | | |
| Niederurnen | 60500 | Wasserwerk | Sanierung Wasserleitung - Hadilochstrasse | 425 | X | | | 89 | X | | | 89 | | | | | | |
| Niederurnen | 60500 | Wasserwerk | Neubau Wasserleitung Weiergut | 322 | X | | | 120 | X | | | 120 | | | | | | |
| Niederurnen | 60500 | Wasserwerk | Sanierung Wasserleitung Koloniestrasse | 29 | X | | | 96 | X | | | 96 | | | | | | |
| Niederurnen | 60500 | Wasserwerk | Sanierung Wasserleitung Märtern | 424 | X | | | 134 | X | | | 134 | | | | | | |
| Niederurnen | 60500 | Wasserwerk | Sanierung Wasserleitung Bahnhofstrasse | 480 | X | | | 189 | X | | | 189 | | | | | | |
| | | Total Wasser | | | | | | 1881 | | | | 366 | 603 | 691 | 332 | 72 | 117 | |
| Allgemein | 60600 | Abwasser | Anschuesbeiträge (635000, 637000) aller Ortschaften | | | | | -2400 | | | | -400 | -400 | -400 | -400 | -400 | -400 | |
| Allgemein | 60600 | Abwasser | Generelle Entwässerungsplanung (GEP) | 500 | X | | | 187 | X | | | 97 | 90 | | | | | |
| Allgemein | 60600 | Abwasser | Projektorientierten Abwasser | | X | | | 609 | X | | | 88 | 106 | 90 | 95 | 130 | 100 | |
| Allgemein | 60600 | Abwasser | Synergieerfolg (Kombination mit anderen Werken) | | | | | -150 | | | | | -100 | -40 | -10 | | | |
| Bitlen | 60600 | Abwasser | Sanierung Abwasserleitung - Bahnhofstrasse | 419 | X | | | 53 | X | | | 2 | 51 | | | | | |
| Mollis | 60600 | Abwasser | Sanierung Kanalisation Seemessgasse | 344 | X | | | 393 | X | | | | 393 | | | | | |
| Mollis | 60600 | Abwasser | Sanierung Abwasserleitung Erlenstrasse | 438 | X | | | 384 | X | | | | | | | 384 | | |
| Mollis | 60600 | Abwasser | Sanierung Abwasserleitung Rütlistrasse | 439 | X | | | 156 | X | | | | | | | | 156 | |
| Näfels | 60600 | Abwasser | Sanierung Abwasser Bahnhofstrasse | 367 | X | | | 156 | X | | | 2 | 48 | | | | 156 | |
| Näfels | 60600 | Abwasser | Sanierung HWE-Leitung - Obererlen | 426 | X | | | 50 | X | | | | | | | | | |
| Niederurnen | 60600 | Abwasser | Sanierung Abwasserleitung - Berufsschulstrasse | 410 | X | | | 193 | X | | | | 193 | | | | | |
| Niederurnen | 60600 | Abwasser | Sanierung Abwasserleitung - Morgenholz | 411 | X | | | 159 | X | | | | 159 | | | | | |
| Niederurnen | 60600 | Abwasser | Kanalisationssanierung Pestalozzistrasse | 417 | X | | | 86 | X | | | | | | | | 86 | |
| Niederurnen | 60600 | Abwasser | Sanierung Abwasserpumpwerk Badstrasse | 444 | X | | | 300 | | | | 300 | | | | | | |
| Oberurnen | 60600 | Abwasser | Umlegung Abwasserleitung Landstrasse | 500 | X | | | 300 | | | | 300 | | | | | | |
| Obstaliden | 60600 | Abwasser | Sanierung Abwasserleitung - Churfirstenblick | 413 | X | | | 70 | X | | | -200 | 70 | 111 | 48 | 346 | -144 | |
| | | Total Abwasser | | | | | | 546 | | | | 785 | -400 | | | | | |
| Allgemein | 60700 | Abfallwirtschaft | Unterfuhrcontainer (UFC) | | | | | 154 | | | | | | | | | | |
| Allgemein | 60700 | Abfallwirtschaft | Halbunterflursammelstellen | | X | | | 2340 | | | | 585 | 585 | 585 | 585 | 585 | 585 | |
| Allgemein | 60700 | Abfallwirtschaft | Projektorientierten Sammelstellen | | | | | 430 | | | | 90 | 90 | 90 | 90 | 90 | 90 | |
| Allgemein | 60700 | Abfallwirtschaft | Satellitensammelstellen | | X | | | 900 | | | | 225 | 225 | 225 | 225 | 225 | 225 | |
| | | Total Abfall | | | | | | 3824 | | | | 224 | 0 | 900 | 900 | 900 | 900 | 0 |
| Näfels | 60800 | Gewässer | Burgstrasse - Beuge, Dorfbachkanal | | X | | | 600 | X | | | | | | | | 600 | |
| Näfels | 60800 | Gewässer | Machbarkeitsstudie Zukunftsbild Obersee | | X | | | 170 | X | | | 60 | 60 | | | | | |
| Näfels | 60800 | Gewässer | Gewässerrevitalisierung CHI-Linithl Obererlen | | X | | | 410 | X | | | 10 | 400 | | | | | |
| | | Total Gewässer | | | | | | 1180 | | | | 170 | -50 | 460 | 0 | 600 | 0 | |
| Niederurnen | 60800 | Gewässer | HWS Rauti | | X | | | 10000 | X | | | | | | | | 5000 | |
| Niederurnen | 60800 | Gewässer | HWS Rauti (Beiträge) | | X | | | -8000 | X | | | | | | | | -4000 | |
| Niederurnen | 60800 | Gewässer | Weihenwies - Rosenbordgraben | | X | | | 1500 | X | | | 300 | 1200 | | | | | |
| Niederurnen | 60800 | Gewässer | Weihenwies - Rosenbordgraben (Beiträge) | | X | | | -975 | X | | | -780 | -780 | | | | | |
| Oberurnen | 60800 | Gewässer | HWS Rüfifunse, Dorfbäche | | X | | | 1100 | X | | | | 1100 | | | | | |
| Oberurnen | 60800 | Gewässer | HWS Rüfifunse, Dorfbäche (Beiträge) | | X | | | -900 | X | | | -800 | -800 | | | | | |
| | | Total Gewässer HWS | | | | | | 2725 | | | | 300 | -195 | 420 | 200 | 0 | 1000 | 1000 |
| Allgemein | 60900 | Werkhof | Ersatz Geräteträger Sommer/Winter (Kl.-Traktor, Salzstreuer u. Waschbalken) | 901 | X | | | 140 | | | | 50 | 50 | | | | 100 | |
| Allgemein | 60900 | Werkhof | Ersatz Fahrzeug für Werkhof Näfels/Kerenzen (Pickup) | | | | | 200 | | | | 50 | 50 | | | | 100 | |
| | | Total Werkhof | | | | | | 340 | | | | 90 | 100 | 0 | 50 | 50 | 100 | 0 |

| Ortschaft | Kostenstelle | Bezeichnung | Kostenstelle | Projekt- Bezeichnung | Gruppierung Nr. | Kostenschätzung | Kostenanschlag | Submission | Verpflichtungs- Kreditsumme Total | Studie | Projektleitung | Ausführungsprojekt | Budget 2024 | | Plan 2025 | Plan 2026 | Plan 2027 | Plan 2028 | Später |
|----------------------------|--------------|---------------|--------------|--|-----------------|-----------------|----------------|------------|--------------------------------------|--------|----------------|--------------------|-------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|--------|
| | | | | | | | | | | | | | Ausgaben | Einnahmen | | | | | |
| GRUPPIERTE PROJEKTE | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mollis | 60400 | Strassen | | Werksanierung Hinterdorfstrasse | 3 | X | X | | 1'220 | X | | | 500 | 720 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Mollis | 60500 | Wasserwerk | | Werksanierung Hinterdorfstrasse | 3 | X | X | | 547 | X | | | 300 | 247 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Mollis | 60600 | Abwasser | | Werksanierung Hinterdorfstrasse | 3 | X | X | | 394 | X | | | 100 | 294 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | | | | | | | | | 2'161 | | | | 900 | 1'261 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Näfels | 60400 | Strassen | | Werksanierung Kostenweg | 4 | X | X | | 164 | X | | | 0 | 164 | 0 | 0 | 164 | 0 | 0 |
| Näfels | 60500 | Wasserwerk | | Werksanierung Kostenweg | 4 | X | X | | 134 | X | | | 0 | 134 | 0 | 0 | 134 | 0 | 0 |
| Näfels | 60600 | Abwasser | | Werksanierung Kostenweg | 4 | X | X | | 78 | X | | | 0 | 78 | 0 | 0 | 78 | 0 | 0 |
| | | | | | | | | | 376 | | | | 0 | 376 | 0 | 0 | 376 | 0 | 0 |
| Niederurnen | 60400 | Strassen | | Werksanierung Mättlistrasse | 5 | X | X | | 273 | X | | | 0 | 273 | 0 | 0 | 273 | 0 | 0 |
| Niederurnen | 60500 | Wasserwerk | | Werksanierung Mättlistrasse | 5 | X | X | | 336 | X | | | 0 | 336 | 0 | 0 | 336 | 0 | 0 |
| Niederurnen | 60600 | Abwasser | | Werksanierung Mättlistrasse | 5 | X | X | | 672 | X | | | 0 | 672 | 0 | 0 | 672 | 0 | 0 |
| | | | | | | | | | 1'281 | | | | 0 | 1'281 | 0 | 0 | 1'281 | 0 | 0 |
| Näfels | 60400 | Strassen | | Werksanierung Bahnhofstrasse - Ausführung | 9 | X | X | | 984 | X | | | 0 | 984 | 0 | 0 | 984 | 0 | 0 |
| Näfels | 60500 | Wasserwerk | | Werksanierung Bahnhofstrasse - Ausführung | 9 | X | X | | 259 | X | | | 0 | 259 | 0 | 0 | 259 | 0 | 0 |
| Näfels | 60600 | Abwasser | | Werksanierung Bahnhofstrasse - Ausführung | 9 | X | X | | 432 | X | | | 0 | 432 | 0 | 0 | 432 | 0 | 0 |
| | | | | | | | | | 1'675 | | | | 0 | 1'675 | 0 | 0 | 1'675 | 0 | 0 |
| Näfels | 60400 | Strassen/KUBA | | Werksanierung Burgstrasse | 13 | X | X | | 888 | X | | | 0 | 888 | 0 | 0 | 888 | 0 | 0 |
| Näfels | 60500 | Wasserwerk | | Werksanierung Burgstrasse | 13 | X | X | | 192 | X | | | 0 | 192 | 0 | 0 | 192 | 0 | 0 |
| | | | | | | | | | 1'080 | | | | 0 | 1'080 | 0 | 0 | 1'080 | 0 | 0 |
| Oberurnen | 60400 | Strassen | | Werksanierung Oberdorfstrasse | 14 | X | X | | 96 | X | | | 0 | 96 | 0 | 0 | 96 | 0 | 0 |
| Oberurnen | 60500 | Wasserwerk | | Werksanierung Oberdorfstrasse | 14 | X | X | | 38 | X | | | 0 | 38 | 0 | 0 | 38 | 0 | 0 |
| Oberurnen | 60600 | Abwasser | | Werksanierung Oberdorfstrasse | 14 | X | X | | 192 | X | | | 0 | 192 | 0 | 0 | 192 | 0 | 0 |
| | | | | | | | | | 326 | | | | 0 | 326 | 0 | 0 | 326 | 0 | 0 |
| Näfels | 60500 | Wasserwerk | | Werksanierung Risi, Abschnitt 1 | 15 | X | X | | 173 | X | | | 0 | 173 | 0 | 0 | 173 | 0 | 173 |
| Näfels | 60600 | Abwasser | | Werksanierung Risi, Abschnitt 1 | 15 | X | X | | 288 | X | | | 0 | 288 | 0 | 0 | 288 | 0 | 288 |
| | | | | | | | | | 461 | | | | 0 | 461 | 0 | 0 | 461 | 0 | 461 |
| Näfels | 60400 | KUBA | | Werksanierung Risi Abschnitt 2, Sanierung Brücke 409 | 16 | X | X | | 99 | X | | | 0 | 99 | 0 | 0 | 99 | 0 | 99 |
| Näfels | 60500 | Wasserwerk | | Werksanierung Risi Abschnitt 2 | 16 | X | X | | 211 | X | | | 0 | 211 | 0 | 0 | 211 | 0 | 211 |
| | | | | | | | | | 310 | | | | 0 | 310 | 0 | 0 | 310 | 0 | 310 |
| Näfels | 60400 | Strassen | | Werksanierung Altweg, Aserstrasse | 17 | X | X | | 98 | X | | | 0 | 98 | 0 | 0 | 98 | 0 | 98 |
| Näfels | 60500 | Wasserwerk | | Werksanierung Altweg, Aserstrasse | 17 | X | X | | 696 | X | | | 0 | 696 | 0 | 0 | 696 | 0 | 696 |
| Näfels | 60600 | Abwasser | | Werksanierung Altweg, Aserstrasse | 17 | X | X | | 108 | X | | | 0 | 108 | 0 | 0 | 108 | 0 | 108 |
| | | | | | | | | | 902 | | | | 0 | 902 | 0 | 0 | 902 | 0 | 902 |
| Mollis | 60400 | Strassen | | Werksanierung Schulstrasse | 22 | X | X | | 618 | X | | | 0 | 618 | 0 | 0 | 618 | 0 | 618 |
| Mollis | 60500 | Wasserwerk | | Werksanierung Schulstrasse | 22 | X | X | | 194 | X | | | 0 | 194 | 0 | 0 | 194 | 0 | 194 |
| Mollis | 60600 | Abwasser | | Werksanierung Schulstrasse | 22 | X | X | | 228 | X | | | 0 | 228 | 0 | 0 | 228 | 0 | 228 |
| | | | | | | | | | 1'040 | | | | 0 | 1'040 | 0 | 0 | 1'040 | 0 | 1'040 |
| Näfels | 60400 | Strassen | | Werksanierung Oberseestrasse | 24 | X | X | | 634 | X | | | 0 | 634 | 0 | 0 | 634 | 0 | 634 |
| Näfels | 60500 | Wasserwerk | | Werksanierung Oberseestrasse | 24 | X | X | | 355 | X | | | 0 | 355 | 0 | 0 | 355 | 0 | 355 |
| Näfels | 60600 | Abwasser | | Werksanierung Oberseestrasse | 24 | X | X | | 355 | X | | | 0 | 355 | 0 | 0 | 355 | 0 | 355 |
| | | | | | | | | | 1'344 | | | | 0 | 1'344 | 0 | 0 | 1'344 | 0 | 1'344 |
| Näfels | 60400 | Strassen | | Werksanierung Müllhäusern | 26 | X | X | | 175 | X | | | 0 | 175 | 0 | 0 | 175 | 0 | 175 |
| Näfels | 60500 | Wasserwerk | | Werksanierung Müllhäusern | 26 | X | X | | 535 | X | | | 0 | 535 | 0 | 0 | 535 | 0 | 535 |
| | | | | | | | | | 710 | | | | 0 | 710 | 0 | 0 | 710 | 0 | 710 |

| Ortschaft | Kostenstelle | Bezeichnung | Projekt- bezeichnung | Gruppierung Nr. | Kostenanschätzung | Submissions- Kostenanschätzung | Verpflichtungs- Kreditsumme Total | Studie | Ausführungsprojekt | Budget 2024 | | Plan 2025 | Plan 2026 | Plan 2027 | Plan 2028 | Später |
|-----------|--------------|---------------|---|-----------------|-------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|--------|--------------------|-------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|--------|
| | | | | | | | | | | Ausgaben | Einnahmen | | | | | |
| Näfels | 60400 | Strassen | Werksanierung Letz | 28 | X | | 130 | | | | | | | | 130 | |
| | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung Letz | 28 | X | | 242 | X | | | | | | | 242 | |
| | 60600 | Abwasser | Werksanierung Letz | 28 | X | | 564 | X | | | | | | | 192 | 564 |
| Mühlehorn | 60400 | Strassen/KUBA | Werksanierung Hohrainstrasse, Rieltistrasse - Ausführung | 31 | | X | 871 | X | X | | | | | | | |
| | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung Hohrainstrasse, Rieltistrasse - Ausführung | 31 | | X | 210 | X | X | | | | | | | |
| | 60600 | Abwasser | Werksanierung Hohrainstrasse, Rieltistrasse - Ausführung | 31 | | X | 116 | X | X | | | | | | | |
| | | | | | | | 1'197 | | | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Oberurnen | 60400 | Strassen | Werksanierung Bahnhofstrasse, Güterstrasse, Mürtchenstrasse | 35 | X | X | 777 | X | X | | | | | | | |
| | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung Bahnhofstrasse, Güterstrasse, Mürtchenstrasse | 35 | X | X | 258 | X | X | | | | | | | |
| | 60600 | Abwasser | Werksanierung Bahnhofstrasse, Güterstrasse, Mürtchenstrasse | 35 | X | X | 306 | X | X | | | | | | | |
| | | | | | | | 1'341 | | | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Näfels | 60400 | Strassen | Werksanierung Aserstrasse | 40 | X | | 607 | X | | | 607 | | | | | |
| | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung Aserstrasse | 40 | X | | 179 | X | | | 179 | | | | | |
| | 60600 | Abwasser | Werksanierung Aserstrasse | 40 | X | | 68 | X | | | 68 | | | | | |
| | | | | | | | 854 | | | | 854 | | | | | 0 |
| Mollis | 60400 | Strassen | Werksanierung Kanalstrasse/Sommatt | 49 | | X | 160 | | X | | 160 | | | | | |
| | 60600 | Abwasser | Werksanierung Kanalstrasse/Sommatt | 49 | | X | 50 | | X | | 50 | | | | | |
| | | | | | | | 210 | | | | 210 | | | | | 0 |
| Bilten | 60400 | Strassen | Werksanierung Tschachenstrasse | 102 | X | | 475 | X | | | | | | | 475 | |
| | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung Tschachenstrasse | 102 | X | | 211 | X | | | | | | | 211 | |
| | | | | | | | 686 | | | | 0 | | | | 686 | 0 |
| Näfels | 60400 | Strassen | Werksanierung Bünzgasse | 118 | X | | 86 | X | | | | | | | 86 | |
| | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung Bünzgasse | 118 | X | | 82 | X | | | | | | | 82 | |
| | 60600 | Abwasser | Werksanierung Bünzgasse | 118 | X | | 133 | X | | | | | | | 133 | |
| | | | | | | | 301 | | | | 0 | | | | 0 | 301 |
| Oberurnen | 60400 | Strassen | Werksanierung Weidstrasse | 135 | X | | 135 | X | | | | | | | 135 | |
| | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung Weidstrasse | 135 | X | | 115 | X | | | | | | | 115 | |
| | 60600 | Abwasser | Werksanierung Weidstrasse | 135 | X | | 113 | X | | | | | | | 113 | |
| | | | | | | | 363 | | | | 0 | | | | 363 | 0 |
| Oberurnen | 60400 | Strassen | Werksanierung Alte Landstrasse - Ausführung | 136 | X | | 815 | X | | | | | 815 | | | |
| | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung Alte Landstrasse - Ausführung | 136 | X | | 288 | X | | | | | 288 | | | |
| | 60600 | Abwasser | Werksanierung Alte Landstrasse - Ausführung | 136 | X | | 192 | X | | | | | 192 | | | |
| | | | | | | | 1'295 | | | | 0 | | 1'295 | | | 0 |
| Oberurnen | 60400 | Strassen | Werksanierung Kärpstrasse, Friedlispitzstrasse, Schiltstrasse | 138 | X | | 730 | X | | | | | | | 730 | |
| | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung Kärpstrasse, Friedlispitzstrasse, Schiltstrasse | 138 | X | | 630 | X | | | | | | | 630 | |
| | 60600 | Abwasser | Werksanierung Kärpstrasse, Friedlispitzstrasse, Schiltstrasse | 138 | X | | 681 | X | | | | | | | 681 | |
| | | | | | | | 2'041 | | | | 0 | | 2'041 | | | 0 |
| Bilten | 60400 | Strassen | Werksanierung Grundstrasse | 152 | X | | 300 | X | | | | | | | 300 | |
| | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung Grundstrasse | 152 | X | | 62 | X | | | | | | | 62 | |
| | 60600 | Abwasser | Werksanierung Grundstrasse | 152 | X | | 216 | X | | | | | | | 216 | |
| | | | | | | | 578 | | | | 0 | | 0 | | 0 | 578 |
| Mollis | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung Chappellen - Reservoir Beglingen | 213 | | X | 62 | | X | | 62 | | | | | |
| | 60600 | Abwasser | Werksanierung Chappellen - Reservoir Beglingen | 213 | | X | 216 | | X | | 216 | | | | | |
| | | | | | | | 278 | | | | 278 | | | | | 0 |
| Mühlehorn | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - Alte Kerenzbergstrasse | 305 | X | | 535 | X | | | | | | | 535 | |
| | 60600 | Abwasser | Werksanierung - Alte Kerenzbergstrasse | 305 | X | | 336 | X | | | | | | | 336 | |
| | | | | | | | 871 | | | | 0 | | 871 | | 0 | 0 |

Beilage 10: Finanzplan 2025 - 2028, Investitionen

| Ortschaft | Kostenstelle | Bezeichnung | Projekt- bezeichnung | Gruppierung Nr. | Kostenanschätzung | Kostenveranschlag | Submission | Verpflichtungs- Kreditsumme Total | Studie | Projektleistung | Ausführungsprojekt | Budget 2024 | | Plan 2025 | Plan 2026 | Plan 2027 | Plan 2028 | Später | |
|-------------|--------------|----------------------|---|-----------------|-------------------|-------------------|------------|--------------------------------------|--------|-----------------|--------------------|-------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|--------|-------|
| | | | | | | | | | | | | Ausgaben | Einnahmen | | | | | | |
| Mollis | 60300 | Öffentlicher Verkehr | Werksanierung Bahnhofstrasse - Ausführung | 314.2 | X | X | | 96 | X | | | | | 96 | | | | | |
| Mollis | 60400 | Strassen | Werksanierung Bahnhofstrasse - Ausführung | 314.2 | X | X | | 312 | X | | | | | 312 | | | | | |
| Mollis | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung Bahnhofstrasse - Ausführung | 314.2 | X | X | | 434 | X | | | | | 205 | | | | | |
| Mollis | 60600 | Abwasser | Werksanierung Bahnhofstrasse - Ausführung | 314.2 | X | X | | 690 | X | | | | | 330 | | | | | |
| | | | | | | | | 1'532 | | | | | | 535 | | | | | 0 |
| Billen | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung Adlerhoschet | 330 | X | X | | 115 | X | | | | | 115 | | | | | |
| Billen | 60600 | Abwasser | Werksanierung Adlerhoschet | 330 | X | X | | 288 | X | | | | | 288 | | | | | |
| | | | | | | | | 403 | | | | | | 403 | | | | | 0 |
| Mühlehorn | 60400 | Strassen/KUBA | Werksanierung Stutz | 332 | X | X | | 5 | X | | | | | | | | | | 5 |
| Mühlehorn | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung Stutz | 332 | X | X | | 443 | X | | | | | | | | | | 443 |
| Mühlehorn | 60600 | Abwasser | Werksanierung Stutz | 332 | X | X | | 444 | X | | | | | | | | | | 444 |
| | | | | | | | | 892 | | | | | | 0 | | | | | 0 |
| Näfels | 60400 | Strassen | Werksanierung Molliserstrasse, Obererlenstrasse | 334 | X | X | | 98 | X | | | | | 98 | | | | | |
| Näfels | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung Molliserstrasse, Obererlenstrasse | 334 | X | X | | 48 | X | | | | | 48 | | | | | |
| | | | | | | | | 146 | | | | | | 146 | | | | | 0 |
| Näfels | 60400 | Strassen/KUBA | Werksanierung - Am Lirthli, Abschnitt 3 | 340 | X | X | | 566 | X | | | | | 566 | | | | | |
| Näfels | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - Am Lirthli, Abschnitt 3 | 340 | X | X | | 91 | X | | | | | 91 | | | | | |
| Näfels | 60600 | Abwasser | Werksanierung - Am Lirthli, Abschnitt 3 | 340 | X | X | | 50 | X | | | | | 50 | | | | | |
| | | | | | | | | 707 | | | | | | 0 | | | | | 0 |
| Mollis | 60300 | Öffentlicher Verkehr | Werksanierung Kerzenstrasse | 343 | X | X | | 100 | X | | | | | | | | | | 100 |
| Mollis | 60400 | Strassen | Werksanierung Kerzenstrasse | 343 | X | X | | 100 | X | | | | | 134 | | | | | 100 |
| Mollis | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung Kerzenstrasse | 343 | X | X | | 240 | X | | | | | 60 | | | | | 100 |
| Mollis | 60600 | Abwasser | Werksanierung Kerzenstrasse | 343 | X | X | | 936 | X | | | | | 1'300 | | | | | 240 |
| | | | | | | | | 1'376 | | | | | | 0 | | | | | 936 |
| | | | | | | | | 1'376 | | | | | | 0 | | | | | 1'376 |
| Billen | 60300 | Öffentlicher Verkehr | Werksanierung Landstrasse Süd | 345 | X | X | | 134 | X | | | | | 134 | | | | | |
| Billen | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung Landstrasse Süd | 345 | X | X | | 60 | X | | | | | 60 | | | | | |
| Billen | 60600 | Abwasser | Werksanierung Landstrasse Süd | 345 | X | X | | 1'300 | X | | | | | 1'300 | | | | | |
| | | | | | | | | 1'494 | | | | | | 0 | | | | | 0 |
| Mühlehorn | 60300 | Öffentlicher Verkehr | Werksanierung - Dorfstrasse | 348 | X | X | | 77 | X | | | | | | | | | | 77 |
| Mühlehorn | 60400 | Strassen | Werksanierung - Dorfstrasse | 348 | X | X | | 519 | X | | | | | 519 | | | | | 519 |
| Mühlehorn | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - Dorfstrasse | 348 | X | X | | 449 | X | | | | | 449 | | | | | 449 |
| | | | | | | | | 1'045 | | | | | | 0 | | | | | 1'045 |
| Niederurnen | 60400 | Strassen/KUBA | Werksanierung Fronalpstrasse | 351 | X | X | | 540 | X | | | | | 540 | | | | | |
| Niederurnen | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung Fronalpstrasse | 351 | X | X | | 81 | X | | | | | 81 | | | | | |
| | | | | | | | | 621 | | | | | | 0 | | | | | 0 |
| Näfels | 60400 | Strassen | Werksanierung - General Bachmannngasse | 356 | X | X | | 36 | X | | | | | 36 | | | | | |
| Näfels | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - General Bachmannngasse | 356 | X | X | | 96 | X | | | | | 96 | | | | | |
| Näfels | 60600 | Abwasser | Werksanierung - General Bachmannngasse | 356 | X | X | | 130 | X | | | | | 130 | | | | | |
| | | | | | | | | 262 | | | | | | 0 | | | | | 0 |
| Mühlehorn | 60400 | Strassen | Werksanierung - Seegartenstrasse | 358 | X | X | | 85 | X | | | | | 85 | | | | | |
| Mühlehorn | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - Seegartenstrasse | 358 | X | X | | 162 | X | | | | | 162 | | | | | 85 |
| | | | | | | | | 247 | | | | | | 0 | | | | | 162 |
| Näfels | 60400 | Strassen | Werksanierung - Ambühlweg | 359 | X | X | | 288 | X | | | | | 288 | | | | | |
| Näfels | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - Ambühlweg | 359 | X | X | | 48 | X | | | | | 48 | | | | | |
| Näfels | 60600 | Abwasser | Werksanierung - Ambühlweg | 359 | X | X | | 346 | X | | | | | 346 | | | | | |
| | | | | | | | | 682 | | | | | | 0 | | | | | 0 |
| | | | | | | | | 682 | | | | | | 682 | | | | | 0 |

Beilage 10: Finanzplan 2025 - 2028, Investitionen

| Ortschaft | Kostenstelle | Bezeichnung | Projekt- bezeichnung | Gruppierung Nr. | Kostenschätzung | Kostenanschlag | Submision | Verpflichtungs- Kreditsumme Total | Studie | Ausführungsprojekt | Budget 2024 | | Plan 2025 | Plan 2026 | Plan 2027 | Plan 2028 | Später | |
|-------------|--------------|----------------------|---|-----------------|-----------------|----------------|-----------|--------------------------------------|--------|--------------------|-------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|--------|--|
| | | | | | | | | | | | Ausgaben | Einnahmen | | | | | | |
| Näfels | 60400 | Strassen | Werksanierung - Risi | 360 | X | | | 506 | X | | | 506 | | | | | | |
| Näfels | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - Risi | 360 | X | | | 178 | X | | | 178 | | | | | | |
| Näfels | 60600 | Abwasser | Werksanierung - Risi | 360 | X | | | 438 | X | | | 438 | | | | | | |
| | | | | | | | | 1'122 | | | | 1'122 | | | | | | |
| Oberurnen | 60400 | Strassen | Werksanierung - Neuquartierstrasse | 362 | X | | | 123 | X | | | 123 | | | | | | |
| Oberurnen | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - Neuquartierstrasse | 362 | X | | | 29 | X | | | 29 | | | | | | |
| | | | | | | | | 152 | | | | 152 | | | | | | |
| Obstalden | 60400 | Strassen | Werksanierung - Oberdorfstrasse | 364 | X | | | 177 | X | | | 177 | | | | | | |
| Obstalden | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - Oberdorfstrasse | 364 | X | | | 134 | X | | | 134 | | | | | | |
| | | | | | | | | 311 | | | | 311 | | | | | | |
| Bliten | 60300 | Öffentlicher Verkehr | Werksanierung - Bahnhofstrasse | 370 | X | | | 110 | | | | 110 | | | | | | |
| Bliten | 60400 | Strassen | Werksanierung - Bahnhofstrasse | 370 | X | | | 576 | X | | | 576 | | | | | | |
| Bliten | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - Bahnhofstrasse | 370 | X | | | 110 | X | | | 110 | | | | | | |
| Bliten | 60600 | Abwasser | Werksanierung - Bahnhofstrasse | 370 | X | | | 422 | X | | | 422 | | | | | | |
| | | | | | | | | 1'218 | | | | 1'218 | | | | | | |
| Oberurnen | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - Rautstrasse | 371 | X | | | 115 | X | | | 115 | | | | | | |
| Oberurnen | 60600 | Abwasser | Werksanierung - Rautstrasse | 371 | X | | | 63 | X | | | 63 | | | | | | |
| | | | | | | | | 178 | | | | 178 | | | | | | |
| Oberurnen | 60400 | Strassen/KUBA | Werksanierung - Linthstrasse | 374 | X | | | 53 | X | | | 53 | | | | | | |
| Oberurnen | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - Linthstrasse | 374 | X | | | 249 | X | | | 249 | | | | | | |
| | | | | | | | | 302 | | | | 302 | | | | | | |
| Näfels | 60400 | Strassen/KUBA | Neuerstellung Fussgängerbrücke und Fussweg Letz-ÜB Schönegg | 376 | X | | | 170 | X | | | 170 | | | | | | |
| Näfels | 60500 | Wasserwerk | Neuerstellung Fussgängerbrücke und Fussweg Letz-ÜB Schönegg | 376 | X | | | 34 | X | | | 34 | | | | | | |
| | | | | | | | | 204 | | | | 204 | | | | | | |
| Niederurnen | 60400 | Strassen/KUBA | Werksanierung - In der Rütli | 382 | X | | | 350 | X | | | 350 | | | | | | |
| Niederurnen | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - In der Rütli | 382 | X | | | 298 | X | | | 298 | | | | | | |
| Niederurnen | 60600 | Abwasser | Werksanierung - In der Rütli | 382 | X | | | 384 | X | | | 384 | | | | | | |
| | | | | | | | | 1'032 | | | | 1'032 | | | | | | |
| Näfels | 60400 | Strassen | Werksanierung - Am Linthli, Abschnitt 2 | 385 | X | | | 136 | X | | | 136 | | | | | | |
| Näfels | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - Am Linthli, Abschnitt 3 | 385 | X | | | 59 | X | | | 59 | | | | | | |
| Näfels | 60600 | Abwasser | Werksanierung - Am Linthli, Abschnitt 4 | 385 | X | | | 240 | X | | | 240 | | | | | | |
| | | | | | | | | 435 | | | | 435 | | | | | | |
| Oberurnen | 60400 | Strassen | Werksanierung - Seidenstrasse/Glärnischstrasse | 388 | X | | | 159 | X | | | 159 | | | | | | |
| Oberurnen | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - Seidenstrasse/Glärnischstrasse | 388 | X | | | 146 | X | | | 146 | | | | | | |
| Oberurnen | 60600 | Abwasser | Werksanierung - Seidenstrasse/Glärnischstrasse | 388 | X | | | 155 | X | | | 155 | | | | | | |
| | | | | | | | | 460 | | | | 460 | | | | | | |
| Bliten | 60400 | Strassen | Werksanierung - Heinrich-Rosenberg-/Hirzliststrasse | 394 | X | | | 38 | X | | | 38 | | | | | | |
| Bliten | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - Heinrich-Rosenberg-/Hirzliststrasse | 394 | X | | | 64 | X | | | 64 | | | | | | |
| Bliten | 60600 | Abwasser | Werksanierung - Heinrich-Rosenberg-/Hirzliststrasse | 394 | X | | | 555 | X | | | 555 | | | | | | |
| | | | | | | | | 657 | | | | 657 | | | | | | |
| Bliten | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - Im Hof | 396 | X | | | 46 | X | | | 46 | | | | | | |
| Bliten | 60600 | Abwasser | Werksanierung - Im Hof | 396 | X | | | 54 | X | | | 54 | | | | | | |
| | | | | | | | | 100 | | | | 100 | | | | | | |
| Näfels | 60400 | Strassen | Sanierung Wasserleitung - Obersee, Oberseealp | 400 | X | | | 316 | X | | | 316 | | | | | | |
| Näfels | 60500 | Wasserwerk | Sanierung Wasserleitung - Obersee, Oberseealp | 400 | X | | | 434 | X | | | 434 | | | | | | |
| | | | | | | | | 750 | | | | 750 | | | | | | |

Beilage 10: Finanzplan 2025 - 2028, Investitionen

| Ortschaft | Kostenstelle | Bezeichnung | Projekt- bezeichnung | Gruppierung Nr. | Kostenschätzung | Kostenanschlag | Submision | Verpflichtungs- Kreditsumme Total | Studie | Ausführungsprojekt | Budget 2024 | | Plan 2025 | Plan 2026 | Plan 2027 | Plan 2028 | Später | |
|-------------|--------------|----------------------|--|-----------------|-----------------|----------------|-----------|--------------------------------------|--------|--------------------|-------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|--------|--------|
| | | | | | | | | | | | Ausgaben | Einnahmen | | | | | | |
| Näfels | 60400 | Strassen | Sanierung Wasserleitung - Oberen Abschnitt 2 | 401 | X | | | 439 | X | | | 439 | | | | | | |
| | 60500 | Wasserwerk | Sanierung Wasserleitung - Oberen Abschnitt 2 | 401 | X | | | 82 | X | | | 82 | | | | | | |
| | | | | | | | | 521 | | | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Bilten | 60400 | Strassen/KUBA | Sanierung Wasserleitung - Am Bach | 402 | X | | | 38 | X | | | | | | | | | 38 |
| | 60500 | Wasserwerk | Sanierung Wasserleitung - Am Bach | 402 | X | | | 119 | X | | | | | | | | | 119 |
| | 60600 | Abwasser | Sanierung Wasserleitung - Am Bach | 402 | X | | | 51 | X | | | | | | | | | 51 |
| | | | | | | | | 208 | | | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 208 |
| Bilten | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - Pestalozzistrasse | 403 | X | | | 212 | X | | | | | | | | | 212 |
| | 60600 | Abwasser | Werksanierung - Pestalozzistrasse | 403 | X | | | 235 | X | | | | | | | | | 235 |
| | | | | | | | | 447 | | | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 447 |
| Bilten | 60400 | Strassen | Werksanierung - Lärchenweg | 420 | X | | | 34 | | | | | | | 34 | | | |
| | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - Lärchenweg | 420 | X | | | 99 | X | | | | | | 99 | | | |
| | 60600 | Abwasser | Werksanierung - Lärchenweg | 420 | X | | | 269 | X | | | | | | 269 | | | |
| | | | | | | | | 402 | | | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 402 |
| Niederurnen | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - Altersheimstrasse | 421 | X | | | 56 | X | | | | | | | | | 56 |
| | 60600 | Abwasser | Werksanierung - Altersheimstrasse | 421 | X | | | 173 | X | | | | | | | | | 173 |
| | | | | | | | | 229 | | | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 229 |
| Niederurnen | 60400 | Strassen/KUBA | Werksanierung - Altersheim / Falletenbachstrasse | 422 | X | | | 818 | X | | | | | | | | | 818 |
| | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - Altersheim / Falletenbachstrasse | 422 | X | | | 144 | X | | | | | | | | | 144 |
| | 60600 | Abwasser | Werksanierung - Altersheim / Falletenbachstrasse | 422 | X | | | 389 | X | | | | | | | | | 389 |
| | | | | | | | | 1'351 | | | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1'351 |
| Niederurnen | 60500 | Wasserwerk | Werksanierung - Brugghof | 423 | X | | | 60 | X | | | | | | | | | 60 |
| | 60600 | Abwasser | Werksanierung - Brugghof | 423 | X | | | 144 | X | | | | | | | | | 144 |
| | | | | | | | | 204 | | | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 204 |
| Mollis | 60400 | Strassen | Sanierung Abwasserleitung - Kanalstrasse | 427 | X | | | 59 | X | | | | | | 59 | | | |
| | 60600 | Abwasser | Sanierung Abwasserleitung - Kanalstrasse | 427 | X | | | 211 | X | | | | | | 211 | | | |
| | | | | | | | | 270 | | | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 270 |
| Oberurnen | 60400 | Strassen | Werksanierung - Seidenstrasse | 436 | X | | | 444 | X | | | | | | | | | 444 |
| | 60600 | Abwasser | Werksanierung - Seidenstrasse | 436 | X | | | 768 | X | | | | | | | | | 768 |
| | | | | | | | | 1'212 | | | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1'212 |
| Näfels | 60400 | Strassen | Werksanierung - Escherstrasse | 437 | X | | | 269 | | X | | | | | | | | 269 |
| | 60600 | Abwasser | Werksanierung - Escherstrasse | 437 | X | | | 538 | | X | | | | | | | | 538 |
| | | | | | | | | 807 | | | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 807 |
| Oberurnen | 60300 | Öffentlicher Verkehr | Neubau Bushaltestelle Im Grülli | 452 | X | | | 62 | X | | | | | | | | | 62 |
| | 60400 | Strassen | Neubau Bushaltestelle Im Grülli | 452 | X | | | 19 | X | | | | | | | | | 19 |
| | | | | | | | | 81 | | | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 81 |
| Niederurnen | 60300 | Öffentlicher Verkehr | Sanierung Badstrasse Nord-Fernen | 487 | X | | | 120 | | X | | | | | | | | 120 |
| | 60400 | Strassen/BGK | Sanierung Badstrasse Nord-Fernen | 487 | X | | | 220 | | X | | | | | | | | 220 |
| | | | | | | | | 340 | | | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 340 |
| Bilten | 60300 | Öffentlicher Verkehr | Erschliessung Au / Läderach | 489 | X | | | 150 | X | | | | | | | | | 150 |
| | 60600 | Abwasser | Erschliessung Au / Läderach | 489 | X | | | 400 | X | | | | | | | | | 400 |
| | | | | | | | | 550 | | | | 150 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 550 |
| Allein | | Alle Werke | Synergieeffolg (Kombination mit anderen Werken) | | | | | -3'900 | | | | | | | | | | -3'900 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | -1'500 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | -1'200 |

| Ortschaft | Kostenstelle | Bezeichnung | Projekt- bezeichnung | Gruppierung Nr. | Kostenschätzung | Kostenanschlag | Submision | Verpflichtungs- Kreditsumme Total | Studie | Ausführungsprojekt | Budget 2024 | | Plan 2025 | Plan 2026 | Plan 2027 | Plan 2028 | Später | |
|--|--------------|---------------------|---|-----------------|-----------------|----------------|-----------|--------------------------------------|--------|--------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|----------|
| | | | | | | | | | | | Ausgaben | Einnahmen | | | | | | |
| 70 Liegenschaften | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Allgemein | 73000 | Schuliegenschaften | Schulmobiliar Ersatz und Erweiterungen (Rahmenkredit) | | | | | 85560 | | | 21560 | -600 | 17730 | 9490 | 15080 | 3080 | 4080 | |
| Bilten | 73015 | SH Bilten | Projektiert Sanierung und Erweiterung | | | | | 480 | | | 80 | | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | |
| Bilten | 73015 | SH Bilten | Baukredit Sanierung und Erweiterung | | | | | 500 | | | 200 | | 300 | 5000 | 8000 | | | |
| Näfels | 73005 | SH Schnegg | Vorprojekt Sanierung Sek- und Turnhallentrakt | | | | | 180 | | | | | 180 | 2000 | 2000 | | | |
| Näfels | 73005 | SH Schnegg | Baukredit Sanierung Sek- und Turnhallentrakt | | | | | 4000 | | | | | 13000 | 500 | | | | |
| Näfels | 73020 | SH Obererlen | Neubau Schulhaus Obererlen 2025 | | | | | 37500 | | | | | | | | | | |
| Niederurnen | 73001 | KG Niederurnen | Baukredit energetische Sanierung KG | | | | | 1000 | | | | | 2000 | 1000 | | | | |
| Niederurnen | 73002 | SH Büel | Baukredit Erweiterung | | | | | 9000 | | | | | | | | | | |
| Mollis | 73009 | SH am Bach | Interaktive Wandtafel (10 Stk.) | | | | | 110 | | | | | 1400 | | | | | |
| Mollis | 73009 | SH am Bach | Werterhalt Aussenhülle (Dach, Fenster, Storen) | | | | | 1900 | | | | | | | | | | |
| Oberurnen | 73013 | SH Rauti | Sanierung Bühne | | | | | 140 | | | | | | | | | | |
| Obstaliden | 73012 | SH Obstaliden | Projektiert Sanierung Primar-SH und Feuerwehrdepot | | | | | 80 | | | | | | 2000 | 2000 | | | |
| Obstaliden | 73012 | SH Obstaliden | Baukredit Sanierung Primar-SH und Feuerwehrdepot (Werken, TTG, Musik) | | | | | 4000 | | | | | | -1000 | -1000 | | | |
| Obstaliden | 73012 | SH Obstaliden | Rückvergütung Glarnersach | | | | | -2000 | | | | | | 8560 | 12080 | 80 | 80 | |
| Total Schulliegenschaften | | | | | | | | | | | 17470 | 0 | 17100 | 8560 | 12080 | 80 | 80 | |
| Mühlehorn | 74019 | TH Mühlehorn | Werterhalt Aussenhülle (Dach, Fenster, PV) | | | | | 550 | | | | | 350 | 200 | | | | |
| Näfels | 74000 | Gebäude WUL und BuU | Projektiert Neubau gemeinsamer Werkhof | | | | | 975 | | | | | | 1000 | 3000 | 3000 | 4000 | |
| Näfels | 74000 | Gebäude WUL und BuU | Baukredit Neubau gemeinsamer Werkhof | | | | | 11000 | | | | | | -400 | | | | |
| Näfels | 74017 | Friedhöfe | Entnahme Forstreserve | | | | | -400 | | | | | | | | | | |
| Näfels | 74017 | Friedhöfe | Umsetzung Gestaltungsänderung | | | | | 100 | | | | | 100 | | | | | |
| Näfels | 74017 | Friedhöfe | Erweiterung Gemeinschaftsgrab | | | | | 180 | | | | | 180 | | | | | |
| Näfels | 74030 | Spielplätze | Sanierungen Spielplätze | | | | | 150 | | | | | | | | | | |
| Niederurnen | 74005 | GH Niederurnen | Ausbau Dachgeschoss / Erstellung Pausenraum | | | | | 220 | | | | | | | | | | |
| Niederurnen | 74005 | GH Niederurnen | Sanierung Liftanlage, inkl. Fassade und Vordach | | | | | 110 | | | | | | 110 | | | | |
| Niederurnen | 74017 | Friedhöfe | Dachsanierung Leichenhalle Friedhof Niederurnen | | | | | 120 | | | | | | | | | | |
| Niederurnen | 74017 | Friedhöfe | Sanierung Aufbahrungshalle Niederurnen | | | | | 55 | | | | | | | | | | |
| Niederurnen | 74017 | Friedhöfe | Erweiterung Gemeinschaftsgrab | | | | | 180 | | | | | | | | | | |
| Oberurnen | 74006 | GH Oberurnen | Sanierung | | | | | 850 | | | | | | | | | | |
| Obstaliden | 74017 | Friedhöfe | Neugestaltung Gemeinschaftsgrab | | | | | 80 | | | | | | | | | | |
| Total Ubrige Liegenschaften | | | | | | | | | | | 2590 | 0 | 630 | 910 | 3000 | 3000 | 4000 | |
| Näfels | 74029 | lintharena | Näfels, Sanierung Kunstrasenplatz inkl. Bewässerung und Beleuchtung | | | | | 1500 | | | | | | | | | | |
| Total lintharena | | | | | | | | | | | 1500 | -600 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Total Investitionen Verwaltungsvermögen | | | | | | | | | | | 31370 | -1676 | 29746 | 21627 | 25936 | 14073 | 7902 | |

| Ortschaft | Kostenstelle | Bezeichnung | Kostenstelle | Projekt- bezeichnung | Gruppierung Nr. | Kostenanschätzung | Kostenvoranschlag | Submission | Verpflichtungs- kreditsumme Total | Studie | Projektliterung | Ausführungsprojekt | Budget 2024 Ausgaben | Budget 2024 Einnahmen | Plan 2025 | Plan 2026 | Plan 2027 | Plan 2028 | Später | |
|------------------------|---|----------------------------|--------------|--|-----------------|-------------------|-------------------|------------|--------------------------------------|--------|-----------------|--------------------|-------------------------|--------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|---------|
| Zusammenfassung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 10 Präsidiales | | | | | | | | 0 | | | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 20 Bildung | | | | | | | | 1750 | | | | 350 | 0 | 350 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 30 Gesundheit, Jugend und Kultur | | | | | | | | 100 | | | | 0 | 0 | 100 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 50 Wald und Landwirtschaft | | | | | | | | 1'520 | | | | 502 | -131 | 530 | 295 | 170 | 154 | 0 | 0 |
| | 60 Bau und Umwelt | | | | | | | | 60'168 | | | | 8'958 | -945 | 11'336 | 11'392 | 10'686 | 10'639 | 3'822 | |
| | Strassen | | | | | | | | 20'472 | | | | 3'933 | 0 | 2'817 | 3'995 | 4'591 | 3'102 | -666 | |
| | Wasserwerk | | | | | | | | 13'360 | | | | 1'259 | -300 | 2'197 | 2'969 | 2'486 | 2'612 | 1'537 | |
| | Abwasser | | | | | | | | 15'585 | | | | 2'295 | -400 | 3'323 | 2'919 | 2'482 | 2'415 | 1'951 | |
| | Übrige Bergstrassen, Off. Verkehr/Werkhof/Gewässer/Abfall/Planung/Parkplätze/Beiträge | | | | | | | | 10'751 | | | | 1'471 | -245 | 2'799 | 1'509 | 1'127 | 2'710 | 1'000 | |
| | 70 Liegenschaften | | | | | | | | 85'560 | | | | 21'560 | -600 | 17'730 | 9'490 | 15'080 | 3'080 | 4'080 | |
| | 80 Finanzen und Beteiligungen | | | | | | | | 0 | | | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | Total Investitionen | Verwaltungsvermögen | | | | | | | 149'098 | | | | 31'370 | -1'676 | 29'746 | 21'627 | 25'936 | 14'073 | 7'902 | |
| | Nettoinvestitionen | Verwaltungsvermögen | | | | | | | 149'098 | | | | 29'694 | | 29'746 | 21'627 | 25'936 | 14'073 | 7'902 | |
| Finanzvermögen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Blitten | Strassen | | Erschliessung Bieterschen, Beiträge | | | | | 800 | | | | | -348 | | | | | | |
| | Mollis | Strassen | | Flugplatz Mollis, interne Erschliessung Parz. Nr. 1472 Strasse (zukünftige BZ) | | | | | 3'400 | | | | 1'200 | | 150 | | | | | |
| | Mollis | Bauland | | Flugplatz Mollis, Teilverkäufe Grundstücke | | | | | -10'700 | | | | | -900 | | | | | | -5'800 |
| | Mollis | Bauland | | Verkauf Bauland Unterlechsen Bläsche | | | | | -10'500 | | | | | | | | | | | -10'500 |
| | Mühlihorn | Strassen | | Verkauf Bauland Tiefenwinkel (sobald nicht mehr durch ASTRA genutzt) | | | | | -2'870 | | | | | | | | | | | -2'870 |
| | Diverse | Bauland | | Diverse Verkäufe Bauland | | | | | -7'070 | | | | | | | | | | | |
| | Diverse | Werkhöfe | | Verkäufe bestehende Werkhöfe (irrigige Neubau zentraler Werkhof) | | | | | -12'000 | | | | | | | | | | | -12'000 |
| | Klöntal | Ferienheim | | Sanierung / Anschluss Kanalisation Ferienheim Klöntal | | | | | 200 | | | | 200 | | | | | | | |
| | Total Investitionen | im Finanzvermögen | | | | | | | -38'740 | | | | 1'400 | -1'248 | 150 | -4'650 | -4'920 | -4'370 | -28'300 | |

6. Variantenentscheide i.S. Gemeindeorganisation

1. Ausgangslage

Mit Schreiben vom 11.12.2020 hat die SVP, Sektion Glarus Nord, einen Gemeindeversammlungsantrag auf Änderung der Gemeindeordnung eingereicht. In der Folge hat die glp Glarus Nord am 26.12.2020 ebenfalls einen Gemeindeversammlungsantrag auf „Neuorganisation der Gemeinde Glarus Nord“ eingereicht.

Aufgrund der massgeblichen Gesetzesbestimmungen waren die beiden Anträge der Gemeindeversammlung innert zwei Jahren zur Beschlussfassung zu unterbreiten. Nachdem auf kantonaler Ebene zwei Memorialsanträge zur „Organisation der Gemeinden“ eingereicht worden waren, welche durch die Landsgemeinde 2023 zu behandeln waren, beantragte der Gemeinderat der Gemeindeversammlung vom 08.11.2022 die Sistierung der beiden Gemeindeversammlungsanträge, bis feststehen werde, wie die Landsgemeinde 2023 entschieden habe. Indessen lehnte die Gemeindeversammlung die Sistierung ab und nahm die beiden GV-Anträge der SVP und der glp (soweit rechtlich zulässig) an.

Im Mai 2023 lehnte die Landsgemeinde 2023 die beiden Memorialsanträge ab. Dabei versprach der Regierungsrat, das Gemeindegesetz hinsichtlich der Organisationsmöglichkeiten der Gemeinden zu überarbeiten.

Materielles und gesetzliche Grundlagen

Der Gemeinderat prüfte an seiner Sitzung vom 20.01.2021 die Zulässigkeit der beiden Anträge. Dabei ergab die Prüfung des SVP-Antrags, dass dieser mit Ausnahme der Reduktion der Exekutiv-Mitglieder auf drei (3) zulässig ist. Die Prüfung des Antrags der glp führte zum Ergebnis, dass die Ziffer 3 insofern zulässig ist, als damit die Einsetzung eines Parlaments beantragt wird, nicht jedoch bezüglich der Kompetenzen des Parlaments, über Rechnung und Budget zu befinden. Die Ziffern 4 und 5 des Antrags wurden als nicht zulässig qualifiziert. Die festgestellten Unzulässigkeiten sind alle im Verstoss gegen höherrangiges kantonales Recht begründet.

Zwischenzeitlich steht fest, dass das kantonale Gemeindegesetz revidiert werden soll. Dies könnte dazu führen, dass gewisse Elemente der GV-Anträge, welche vom Gemeinderat als unzulässig qualifiziert worden waren, künftig nicht mehr gegen übergeordnetes Recht verstossen. Im jetzigen Zeitpunkt ist allerdings noch unklar, wie die vorgeschlagenen Änderungen des Gemeindegesetzes und allfälliger weiterer Regelungen genau aussehen werden und was die Landsgemeinde dann effektiv beschliessen wird.

2. Vorlage an die Gemeindeversammlung vom 08.11.2022 inkl. Entscheid

Der Gemeindeversammlung wurde gemäss Bulletin-Text das folgende Geschäft zur Beschlussfassung vorgelegt:

- a) **Antrag der SVP Glarus Nord i.S. Änderung der Gemeindeordnung (Gemeindeorganisation) sowie**
- b) **Antrag der glp Glarus Nord i.S. Änderung der Gemeindeordnung (Gemeindeorganisation)**

A. Ausgangslage

Mit Schreiben vom 11.12.2020 hat die Schweizerische Volkspartei (SVP), Sektion Glarus Nord, vertreten durch ihren Präsidenten ad interim Adrian Hager, Niederurnen, einen Gemeindeversammlungsantrag auf Änderung der Gemeindeordnung eingereicht.

In der Folge hat die Grünliberale Partei (glp) Glarus Nord, vertreten durch Franz Landolt und Ruedi Schwitter, beide Näfels, am 26.12.2020, ebenfalls einen Gemeindeversammlungsantrag auf „Neuorganisation der Gemeinde Glarus Nord“ eingereicht. Die beiden Anträge werden nachfolgend im Originalwortlaut abgedruckt.

Da beide Gemeindeversammlungsanträge die Gemeindeorganisation betreffen, werden die dazu erforderlichen Ausführungen in einem Traktandum zusammengefasst. An der Gemeindeversammlung soll jedoch über die beiden Anträge je separat abgestimmt werden.

a) Antrag der SVP

Antrag zur Abänderung der Gemeindeordnung

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Auftrag der SVP Glarus Nord stelle ich einen Antrag zur Abänderung der Gemeindeordnung nach Art. 17 beim Gemeinderat Glarus Nord. Die Gemeindeordnung fällt in die Zuständigkeit der Stimmberechtigten (GO Art. 12 lit. a).

Antrag:

- Die politische Organisation der Gemeinde soll angepasst werden. Der Gemeinderat unterbreitet den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern verschiedene mögliche Varianten und legt der GV daraus einen entsprechenden Antrag auf Änderung der Gemeindeordnung vor. Die Varianten sollen mindestens folgende Ausprägungen beinhalten:
 - Executive: Reduktion auf 3 oder 5 Mitglieder vs. 7 Mitglieder
 - Legislative: Gemeindeversammlung / Gemeindeparlament
 - Organisation: Ressort-System vs. Departements-System

Begründung

Das politische System der Gemeinde Glarus Nord ist am Anschlag. Die Bulletins sowie die Dauer der letzten beiden Gemeindeversammlungen mit 27 Traktanden und 154 Seiten resp. 25 Traktanden und 198 Seiten haben dies unmissverständlich aufgezeigt. Die Durchführung solcher Gemeindeversammlungen ist demokratiepolitisch fragwürdig. Im Übrigen finden wir die unterschiedlichen Pensen der Gemeinderäte problematisch. Die politische Organisation muss deshalb zwingend überdacht und angepasst werden.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Freundliche Grüsse: Adrian Hager (Präsident ad interim)

b) Antrag der glp

Antrag "Neuorganisation Gemeinde Glarus Nord"

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident
Sehr geehrte Frau Gemeinderätin, sehr geehrte Herren Gemeinderäte

Wir reichen gemäss Art. 17.1 der Gemeindeordnung folgenden Antrag ein:

Wir beauftragen den Gemeinderat im Namen der glp der Gemeindeversammlung einen Entwurf für eine Neuorganisation der Gemeinde Glarus Nord vorzulegen.

Die Organisation soll folgende Punkte enthalten:

- 1) Die Gemeinde organisiert sich als Departemente nach Beispiel und Muster des Kantons Glarus mit u.a. fünf hauptamtlichen Gemeinderäten.
- 2) Die Gemeinde hält im Jahr min. eine Gemeindeversammlung ab, bei der die relevanten Geschäfte wie Gesetzeserlasse, grosse Investitionen und Wahlen behandelt werden.
- 3) Die Gemeinde setzt ein Parlament ein, das analog dem Landrat u.a. auch über Rechnung und Budget befindet sowie die gewichtigen Geschäfte der Gemeindeversammlung beantragt.
- 4) In der Gemeindeordnung wird über Notrecht geregelt, das die Gemeindedemokratie auch in Ausnahmesituationen funktionsfähig bleibt.
- 5) Die Anpassungen der Anforderungen an das fakultative Referendum bei sehr tiefer Stimmbeteiligung soll in Betracht gezogen werden.

Begründung:

Wir unterstützen weitgehend die Stossrichtung des SVP-Antrages, der vor einigen Tagen eingereicht wurde, beantragen dazu noch obenstehende Präzisierungen.

Seit der Abschaffung des Gemeindeparlaments hat die Beteiligung an den Gemeindeversammlungen in Glarus Nord eher noch abgenommen. Oft ist feststellbar, dass kaum 2% der Wahlberechtigten an der Gemeindeversammlung teilnehmen. Dies selbst an der wichtigen letzten und einzigen Versammlung des Jahres 2020.

Die Gemeindeversammlungen, besonders im Herbst mit dem Budget, sind überladen, dauern zu lange und sind dadurch wenig attraktiv. Erschreckend ist eine Art "Betroffenheitsdemokratie", dass punktuell interessierte Gruppen ohne Aufwand eine Versammlung Glarus Nord mit über 12'000 Wahlberechtigten bestimmen.

Der Gemeindepräsident hat mit seinem 100% Pensum gegenüber seiner Ratskollegin und -Kollegen, die mit 20-40% Pensum einen Haupterwerb nachgehen müssen, einen zu grossen Einfluss. Operative und strategische Entscheide werden oft vermischt, resp. der Präsident führt auch die Kader der Abteilungen seines Gemeinderatskollegiums. Der Wissensvorsprung des Vorsitzenden ist dadurch organisationsbedingt zu gross.

Ein Turnus in der Führung wie es beim Kanton mit Landammann, Landesstatthalter und Regierungsratskollegium der Fall ist, wäre zu prüfen. Anzustreben ist ein Kollegium, das sich strategisch um die ganze Gemeinde und ihre Anliegen, Bedürfnisse kümmert, aber auch Führungsaufgaben übernehmen kann.

Wie eine Landsgemeinde ist eine Gemeindeversammlung inhaltlich interessanter zu gestalten. Alltagsgeschäfte sollen je nach Kompetenz vom Gemeinderat oder vom Parlament entschieden werden. Nur relevante Themen sollen der Gemeindeversammlung vorgelegt werden. Dazu zählen Gesetze, höhere Kredite, Personenwahlen.

Die Abschaffung vom Parlament erachten wir als gewichtigen Fehlentscheid. In der ersten Phase wurde zu wenig Zeit eingeräumt, um bestehende Mängel zu beheben. Hier wurde voreilig das Kind mit dem Bad ausgeleert. Dem Parlament sollen die nötigen Kompetenzen eingeräumt werden. Analog dem Kanton bringt das die Geschäfte vor die Versammlung. Durch Vorberatung in Kommissionen, Fraktionen und Parlament selbst entstehen sachlich fundierte Vorlagen, die in der Praxis auch Stand halten. Der Bürger ist über gewichtige Vorlagen besser informiert.

Die Gemeinde Glarus Nord war mit seinem Parlament besser und krisenfester organisiert, als dies heute der Fall ist. Nur mit Müh und Not konnte eine einzige ordentliche Gemeindeversammlung im November durchgeführt werden. Nur schon jetzt im Dezember 2020 wäre dies wegen Corona nicht mehr möglich gewesen. Unsere Landsgemeinde- aber auch Gemeindedemokratie muss in Ausnahmesituationen, wie wir dies zurzeit kennen, besser und krisensicherer aufgestellt sein.

Versammlungen mit knapp 2.0% Beteiligung sind zwar zulässig, aber wenig demokratisch. Entscheide bei so geringer Beteiligung (z.B. < 4% oder < 500 Stimmberechtigten) sollen durch ein fakultatives Referendum einfach an die Urne gezogen werden. Dabei soll die nötige Anzahl Unterschriftenzahl von heute 300 auf ca. 150 Unterschriften Stimmberechtigter reduziert werden, die bis 14 Tage nach der Versammlung eingereicht sein müssen.

Wir danken für eine wohlwollende Prüfung und beantragen eine Vorlage im befürwortenden Sinne einer nächsten Versammlung zu unterbreiten.

Für die Grünliberale Partei Glarus Nord: Franz Landolt und Ruedi Schwitter

B. Materielles und gesetzliche Grundlagen

Die Beurteilung der beiden Anträge durch die Gemeindekanzlei hat ergeben, dass sie die formellen Voraussetzungen gemäss Art. 77 f. i.V.m Art. 71 f) des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) erfüllt und somit zustande gekommen sind.

Der Gemeinderat prüfte an seiner Sitzung vom 20.01.2021 die Zulässigkeit der beiden Anträge. Dabei hat die Prüfung des SVP-Antrags ergeben, dass dieser mit Ausnahme der Reduktion der Exekutiv-Mitglieder auf drei (3) zulässig ist. Die Prüfung des Antrags der glp führte zum Ergebnis, dass die Ziffer 3 insofern zulässig ist, als damit die Einsetzung eines Parlaments beantragt wird, nicht jedoch bezüglich der Kompetenzen des Parlaments, über Rechnung und Budget zu befinden. Die Ziffern 4 und 5 des Antrags wurden als nicht zulässig qualifiziert. Die festgestellten Unzulässigkeiten sind alle im Verstoss gegen höherrangiges kantonales Recht begründet.

C. Publikation der Zulässigkeitserklärungen

Die Publikation der Ergebnisse der Prüfungen durch den Gemeinderat bzw. der Zulässigkeitserklärungen der beiden GV-Anträge erfolgte gemäss Art. 78 Abs. 1 GPR im Amtsblatt Nr. 04 des Kantons Glarus vom 27.01.2021. Die 30-tägige Beschwerdefrist ist in beiden Fällen unbenutzt abgelaufen.

D. Rechtliches

Gemäss Art. 79 Abs. 1 GPR sind Anträge in Form einer allgemeinen Anregung vom Gemeinderat innert zwei Jahren zusammen mit seinen Anträgen und allfälligen Gegenvorschlägen der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorzulegen. Stimmt die Gemeindeversammlung den Anträgen in Form der allgemeinen Anregung zu, so hat der Gemeinderat spätestens innert zwei Jahren eine Vorlage auszuarbeiten und vorzulegen (Art. 79 Abs. 2 GRP). Die Gemeindeversammlung kann die Frist längstens um ein Jahr verlängern (Art. 79 Abs. 3 GRP).

E. Stellungnahme des Gemeinderates (GV-Bulletin vom 08.11.2022)

An einer Klausurtagung hat sich der Gemeinderat mit den verschiedenen Gemeindeorganisationsformen bei der Exekutive befasst nämlich:

- dem "Delegierten-Modell" bzw. "Ressort-Modell" (der heute bestehenden Organisationsform);
- dem "operativen Modell" bzw. "Departements-Modell";
- dem "Geschäftsleitungs-Modell"

Weiter hat sich der Gemeinderat auch mit der (Wieder-)Einführung eines Gemeindeparlaments beschäftigt, welches er im Grundsatz klar befürwortet, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass das neue Parlament über mehr Kompetenzen verfügt als das im Jahr 2016 abgesetzte.

Der Gemeinderat ist zur Auffassung gelangt, dass eine breiter abgestützte Arbeitsgruppe über die künftige Organisation der Gemeinde beraten soll, da er selbst als zu wenig objektiv betrachtet werden könnte, zumal er in die Organisation eingebunden ist und von allfälligen Änderungen direkt betroffen wäre. Allerdings scheint dem Gemeinderat der Zeitpunkt dafür zu früh. Denn auf kantonaler Ebene wird voraussichtlich an der nächsten Landsgemeinde über zwei Memorialsanträge abzustimmen sein, die sich auf die Organisationsmöglichkeiten der Glarner Gemeinden auswirken könnten. Es handelt sich dabei einerseits um den Memorialsantrag Ruedi Schwiter und Unterzeichnende «Gemeindeautonomie stärken, politische Partizipation fördern» (Geschäft-Nr. 2021-44) und andererseits um den Memorialsantrag der SP des Kantons Glarus «Glarner Gemeinden 2030» (Geschäft-Nr. 2021-43). Gemäss der aktualisierten Übersicht über die Landsgemeindegeschäfte 2023, welche der Regierungsrat dem Landrat am 14.06.2022 zur Kenntnisnahme beantragt hat, ist davon auszugehen, dass über die beiden Memorialsanträge an der Landsgemeinde 2023 abgestimmt werden wird. Werden die Anträge von der Landsgemeinde angenommen, so wird in der Folge eine entsprechende kantonale Vorlage auszuarbeiten sein, wobei dafür im Gesetz keine Frist vorgesehen ist (vgl. Art. 75 Abs. 3 GPR).

Es steht also fest, dass auf kantonaler Ebene demnächst darüber entschieden werden wird, ob das rechtliche Umfeld für die Organisation der Glarner Gemeinden geändert werden soll. Weil die beiden Memorialsanträge in der Form der allgemeinen Anregung eingereicht worden sind, wird allerdings auch bei der Annahme derselben noch nicht mit Sicherheit feststehen, ob es in der Folge tatsächlich zu Änderungen kommen wird. Allerdings beurteilt der Gemeinderat dies als sehr wahrscheinlich. Jedoch wird sich erst zu einem späteren, heute noch nicht bestimmbareren Zeitpunkt zeigen, welche Änderungen dies genau umfasst und per wann diese Änderungen in Kraft treten werden.

Würden die Anträge von SVP und glp heute angenommen werden, müsste von Gesetzes wegen innert zwei Jahren eine Vorlage zuhanden der Gemeindeversammlung ausgearbeitet werden, wobei diese Frist von der Gemeindeversammlung um längstens ein Jahr verlängert werden könnte (Art. 79 Abs. 2 f. GPR). Bei der Ausarbeitung der Vorlage würden jetzt noch die heute geltenden kantonalen Gesetze als Grundlage genommen werden müssen, welche sich aber möglicherweise schon bald ändern.

So ist es möglich, dass einem Gemeindeparlament inskünftig mehr Kompetenzen eingeräumt werden, über welche es aktuell aufgrund der kantonalen Gesetzgebung schlicht nicht verfügt und woran das Gemeindeparlament in Glarus Nord ursprünglich gescheitert sein dürfte.

Wenn jetzt mit diesen Arbeiten zur Ausarbeitung einer Vorlage zuhanden der Gemeindeversammlung begonnen wird, ist nicht absehbar, welche allfälligen Gesetzesänderungen auf kantonaler Ebene berücksichtigt werden müssen bzw. welche Änderungen unter Umständen erst nach dem Ablauf von mehr als zwei bzw. drei Jahren bekannt werden, so dass sie im Rahmen der Ausarbeitung der kommunalen Vorlage gar noch nicht berücksichtigt werden könnten. Es besteht die Gefahr, dass ein immenser Arbeitsaufwand betrieben wird, welcher dann möglicherweise durch das revidierte kantonale Gemeindegesetz überholt und dadurch überflüssig wird. Unter Umständen müsste die gleiche Arbeit mehrfach gemacht werden, zunächst anhand der heute geltenden und in der Folge noch einmal gestützt auf die revidierten kantonalen Gesetzesgrundlagen. Im Hinblick auf einen wirtschaftlichen Einsatz finanzieller Mittel, die sinnvolle Verwendung personeller und zeitlicher Ressourcen sowie in Berücksichtigung des Effizienzgrundsatzes erscheint es angezeigt, den Entscheid über die Anträge von SVP und glp nicht heute zu fällen. Zwar sieht Art. 79 GPR gemäss dem Wortlaut keine Möglichkeit zur Sistierung der Frist für die Vorlage eines Antrages an die GV vor. Jedoch muss es der Gemeindeversammlung als oberstem Organ der Gemeinde möglich sein, eine Sistierung zu beschliessen, wenn sie eine solche für angezeigt erachtet.

Gemäss der Beurteilung des Gemeinderates ist es angezeigt, die Frist, die Anträge der SVP Glarus Nord bzw. der glp Glarus Nord der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen, zu sistieren und zwar wie folgt:

- sollten beide Memorialsanträge ("Memorialsantrag Ruedi Schwitter und Unterzeichnende «Gemeindeautonomie stärken, politische Partizipation fördern» [Geschäft-Nr. 2021-44]" und "Memorialsantrag der SP des Kantons Glarus «Glerner Gemeinden 2030» [Geschäft-Nr. 2021-43]") an der Landsgemeinde 2023 abgelehnt werden: Sistierung des SVP- und glp-Antrags bis zur Landsgemeinde 2023;
- sollte einer der oder sollten beide Memorialsanträge an der Landsgemeinde 2023 angenommen werden: Sistierung bis über das revidierte Gemeindegesetz von der Landsgemeinde beschlossen worden ist.

Für den Fall, dass die Gemeindeversammlung die Frist zur Vorlage der Anträge nicht sistiert, beantragt der Gemeinderat die Ablehnung der beiden Anträge. Wie hiervor schon ausführlich dargelegt worden ist, erachtet der Gemeinderat den Zeitpunkt, sich bereits jetzt vertieft mit der Änderung der Gemeindeorganisation zu beschäftigen und eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten, ohne dass die kommenden Änderungen auf kantonaler Ebene bekannt sind, als verfrüht. Gemeindeversammlungsanträge auf Änderung der Gemeindeorganisation könnten sodann später ohne Weiteres wieder neu eingereicht werden.

Entscheid der Gemeindeversammlung vom 08.11.2022

Die Gemeindeversammlung vom 08.11.2022 hat beschlossen, die beiden GV-Anträge der SVP und der glp zur Änderung der Gemeindeordnung (Gemeindeorganisation) entgegen den Anträgen des Gemeinderates weder zu sistieren noch abzulehnen. Sie wurden zur Umsetzung angenommen. Ebenso wurde ein Zusatzantrag von Hansjörg Stucki, Oberurnen, angenommen. Dieser angenommene Antrag umfasst folgende Beschlüsse:

1. Die Frist für die Behandlung von den zwei Anträgen wird um ein Jahr verlängert.
2. Für das Projekt "Überarbeitung Gemeindeordnung" werden CHF 100'000 ins Budget 2023 aufgenommen.
3. Mit den Vorbereitungsarbeiten (Projektorganisation) wird im Januar 2023 gestartet.
4. Nach der Landsgemeinde 2023 ist die inhaltliche Projektarbeit aufzunehmen.

Da die Frist zur Behandlung lediglich um ein Jahr verlängert wurde, müssen der Gemeindeversammlung also spätestens im November 2023 Varianten über die mögliche zukünftige Gemeindeorganisation zum Entscheid vorgelegt werden. Nach gefälltem Entscheid muss alsdann die Gemeindeordnung erarbeitet werden, damit diese im November 2025 dem Souverän zum Erlass vorgelegt werden kann.

3. Inhalt der Vorbereitungsarbeiten ab Januar 2023 (nach GV-Entscheid)

Gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung mussten die Vorbereitungsarbeiten im Januar 2023 gestartet werden, damit nach der Landsgemeinde 2023 die inhaltliche Projektarbeit aufgenommen werden kann. Insbesondere mussten vor der Aufnahme der inhaltlichen Projektarbeit der Terminplan festgelegt werden und die Zusammensetzung der Projektgruppe musste feststehen.

Meilensteine

Die Meilensteine in diesem Projekt präsentieren sich wie folgt:

- 29.03.2023: Kick-off-Sitzung Projektgruppe
- 07.05.2023: Entscheid der Landsgemeinde i.S. Memorialsanträge betr. Gemeindeorganisation der SP einerseits sowie von Ruedi Schwitter und Mitunterzeichnende andererseits
- 27.06.2023: GR-Entscheid: Verabschiedung Varianten z.Hd. Vernehmlassung
- 28.06. - 13.08.2023: Vernehmlassung Varianten Gemeindeorganisation
- 06.09.2023: GR-Entscheid Varianten z.Hd. GV
- 07.11.2023: Variantenentscheid GV
- ab 03.01.2024: Start Projekt GO-Revision

Terminplan

Die Sitzungstermine der Projektgruppe wurden wie folgt festgelegt:

- Mittwoch, 29.03.2023, 16.00 - 20.00 Uhr: 1. Sitzung
- Montag, 08.05.2023, 16.00 - 20.00 Uhr: 2. Sitzung
- Dienstag, 30.05.2023, 16.00 - 20.00 Uhr: 3. Sitzung
- Donnerstag, 15.06.2023, 16.15 - 20.30 Uhr: 4. Sitzung
- Montag, 28.08.2023, 16.15 - 20.00 Uhr: 5. Sitzung

4. Zusammensetzung Projektgruppe (Fokusgruppe nach GO)

Anlässlich der Sitzung vom 22.02.2023 wählte der Gemeinderat die folgenden Personen mit den nachfolgenden Funktionen in die Projektgruppe "Gemeindeorganisation", wobei sich die Parteivertreter sowie die Vertreter der Bevölkerung auf den öffentlich erfolgten Aufruf, sich zu bewerben, gemeldet hatten:

| Vertretung / Funktion | Name, Vorname | Begründung |
|------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|
| Vizepräsident Gemeinderat | Krieg Kaspar, Niederurnen | Vorsitz |
| Gemeindepräsident | Kistler Thomas, Niederurnen | GP und RL Präsidiales |
| Gemeinderat | Gallati Bruno, Näfels | Erfahrungen aus Vorjahren |
| | | |
| Ortspartei Die Mitte | Müller-Rast Ernst, Mollis | Parteivertreter |
| Ortspartei FDP Glarus Nord | Schneider Roger, Mollis | Parteivertreter |
| Ortspartei glp Glarus Nord | Landolt Franz, Näfels | Parteivertreter |
| Ortspartei Grüne Glarus Nord | Weibel Kaj, Mollis | Parteivertreter |
| Ortspartei SP Glarus Nord | Weibel Katia, Näfels | Parteivertreterin |
| Ortspartei SVP Glarus Nord | Zehnder Roman, Mollis | Parteivertreter |
| | | |
| Bevölkerung | Brugger Madlaina, Niederurnen | Dr. phil. / politisches Interesse |
| Bevölkerung | Fischli Roger, Oberurnen | Erfahrung in Vereinen / PL |
| Bevölkerung | Kamm Jakob, Mollis | Alt-Regierungsrat |
| Bevölkerung | Noser Patrik, Oberurnen | Ehemaliger Parlamentarier |
| Bevölkerung | Thoma Astrid, Mollis | PL / MAS / Geschäftsführerin |
| Bevölkerung | Wunderle Lukas, Niederurnen | Öff. Verwaltung / pol. Interesse |
| Bevölkerung | Zimmermann Urs, Niederurnen | Ehemaliger Parlamentarier |
| | | |
| Externe Rechtsberatung | Kronenberg Müller Romana, Näfels | mit Mandat; ohne Stimmrecht |
| Gemeindeverwaltung, GS | Antonietti Andrea, Mollis | von Amtes wegen; ohne Stimmrecht |

Zur effizienten Behandlung der einzelnen Themen wurden drei Arbeitsgruppen, welchen jeweils ein Ratsmitglied vorstand, gebildet:

Gruppe 1: Führungsmodelle (Exekutive, Ressort- und Departementsmodell, Geschäftsführer)

Gruppe 2: Gemeindeversammlung / Gemeindepapament

Gruppe 3: Fokus auf allen übrigen möglichen Organisationsanpassungen

5. Vorgehensweise und Zielsetzungen bei der Ausarbeitung der Vernehmlassungsvorlage

An der ersten Projektgruppen-Sitzung vom 29.03.2023 wurden das Projekt, der Ablauf der Projektarbeit sowie der zeitliche Ablauf vorgestellt und besprochen und es wurden die drei Arbeitsgruppen gebildet. Zwischen dem 29.03.2023 und dem 08.05.2023 haben sich die drei Arbeitsgruppen zu je 2 bis 3 zusätzlichen Sitzungen getroffen. Anlässlich der 2. Projektgruppen-Sitzung vom 08.05.2023 erfolgte die Präsentation der in den Arbeitsgruppen erarbeiteten Ergebnisse. Zudem folgte eine entsprechende Würdigung und Bewertung dieser Ergebnisse durch die Mitglieder der Projektgruppe. Die Entscheide der Landsgemeinde vom 07.05.2023 wurden dabei ebenfalls in die Bewertungen miteinbezogen.

Die Ausgangslage für die Projektgruppenarbeit war insofern speziell, als nicht klar ist, wie das kantonale Recht, welches die „Leitplanken“ der Gemeindeorganisation enthält, geändert werden wird und per wann entsprechende Änderungen in Kraft treten werden. Die Projektgruppe hat sich deshalb im Rahmen ihrer Arbeit einerseits am geltenden Recht orientiert, jedoch hat sie auch künftige mögliche Änderungen des kantonalen Rechts mitberücksichtigt bzw. teilweise zur Bedingung gemacht, damit ihre Ergebnisse umsetzbar sind.

Es wurden überdies die folgenden Ziele verfolgt:

- Umsetzung der beiden GV-Anträge der SVP und der glp;
- Sicherstellung einer zweck- und zeitgemässen Gemeindeorganisation.

6. Ergebnisse der Projektgruppe sowie Variantenvorschläge zuhanden der GV

6.1 Führungsmodelle: Anzahl Exekutivmitglieder, Ressort- vs. Departementsmodell, angestellter Geschäftsführer

Die Projektgruppe "Führungsmodelle" hat verschiedene Führungsmodelle für die Exekutive der Gemeinde Glarus Nord beleuchtet. Die sich stellenden Herausforderungen, welchen bei der Analyse der einzelnen Führungsmodelle besondere Berücksichtigung geschenkt wurde, waren die folgenden:

- Pensen vs. Führung (strategisch, politisch, operativ);
- Pensen vs. Machtverhältnisse;
- Politische Wahl vs. Auswahlverfahren (Ausschreibung, Assessment);
- Anstellungsverhältnis (öffentlich-rechtlich vs. privat);
- Risiken einer Fehlbesetzung.

Im Weiteren hat die Projektgruppe "Führungsmodelle" die Ziele, welche mit dem Führungssystem erreicht werden sollen, wie folgt definiert:

- Partizipation fördern;
- Schwelle für Zugang / Eintritt senken;
- "Best person for the job"
- Kontinuität und Qualität in der Verwaltung sicherstellen.

In den Schweizer Gemeinden sind heute zahlreiche unterschiedliche Führungsmodelle im Einsatz. Die Projektgruppe hat sich bei ihren Variantenvorschlägen zuhanden der Gemeindeversammlung auf die drei aus ihrer Sicht für Glarus Nord am ehesten möglichen bzw. sinnvollen Führungsmodelle beschränkt.

Es ist dies zum einen das Ressortmodell (strategisches Modell), welches dadurch gekennzeichnet ist, dass der Gemeinderat die fachliche und personelle Führung bzw. das Tagesgeschäft delegiert.

Dabei sind zwei Ausprägungen möglich: Die Delegation an ein Gemeinderatsmitglied (in der Regel den Gemeindepräsidenten, was dem aktuellen Modell in Glarus Nord entspricht) oder an einen angestellten Geschäftsführer bzw. Verwaltungsleiter. Zum anderen handelt es sich um das Departementsmodell (operatives Modell).

Bei beiden Modellen kann der Gemeinderat aus mehr oder weniger Mitgliedern zusammengesetzt sein. Da sich beim Ressortmodell die bisherige Zusammensetzung aus dem Gemeindepräsidenten und sechs weiteren Gemeinderäten aus Sicht der Projektgruppe bewährt hat und die Verwaltung bereits so aufgestellt ist, sieht die Projektgruppe keinen Bedarf, dies zu ändern und die Verwaltung – sollte es beim Ressortmodell bleiben – umzustrukturieren. Anders verhält es sich beim Departementsmodell, dessen Einführung ohnehin Änderungen innerhalb der Verwaltung mit sich bringen würde.

Aus diesem Grund finden sich in der Tabelle im Vergleich nachfolgend unter Buchstabe A. beim Departementsmodell unterschiedliche Varianten bei der Anzahl weiterer Gemeinderäte. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass für ein "Dreiermodell" etwa sprechen könnte, dass nicht alle politischen Parteien mit einem Mitglied im Gemeinderat vertreten sein könnten, so dass überparteilich Kandidaten unterstützt werden müssten, womit eine gewisse Gewähr dafür bestehen würde, dass fähige Kandidaten unterstützt und gewählt werden. Ein Gemeinderat aus fünf Mitgliedern hätte den Vorteil, dass die Departemente in der Gemeindeverwaltung inhaltlich ähnlich zu denjenigen im Kanton "formiert" werden könnten. Das "Siebnermodell" würde die Verantwortung und Arbeitslast auf mehr Schultern verteilen und die Pensen der einzelnen Gemeinderäte wären wesentlich tiefer als z.B. beim Dreiermodell. Zu guter Letzt dürfte die Anzahl Gemeinderäte auch davon abhängig sein, ob wieder ein Gemeindeparlament eingeführt wird oder nicht.

1. Ressortmodell (strategisches Modell)

a) Hauptvariante: Geschäftsleitungsmodell (Ressortmodell mit delegiertem Gemeindepräsident als Geschäftsleiter - heute bestehende Organisationsform)

Im Ressortsystem nach heutigem Modell (mit delegiertem Gemeindepräsidenten als Geschäftsleiter) sind die einzelnen Gemeinderatsmitglieder für die politische Führung ihres Ressorts verantwortlich. Die Gemeinderäte sind im Gegensatz zum GP also nur strategisch tätig. Die Gemeindeverwaltung bzw. die Mitglieder der Geschäftsleitung (alle Bereichsleiter) werden durch den Gemeindepräsidenten als Geschäftsleiter, also durch eine politisch gewählte Person, geleitet. Die Führung der Verwaltung in der Linie (fachlich-operativ und personell) wird durch die Geschäftsleitung sichergestellt. Diese setzt sich aus den in ihrem Fachgebiet besonders ausgebildeten und damit qualifizierten Kadermitgliedern der Verwaltung (allen Bereichsleitern) und dem Gemeindepräsidenten, welcher Vorsitzender der Geschäftsleitung ist, zusammen.

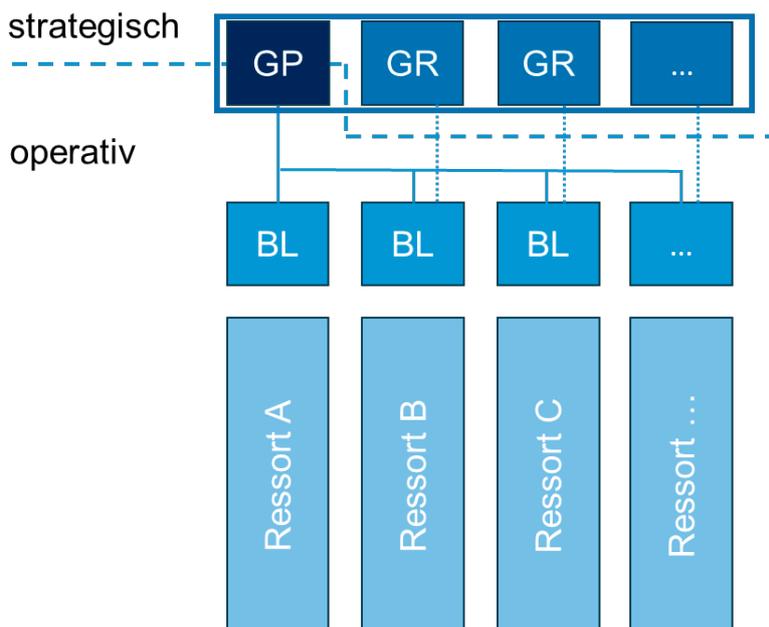


Abb. 1: Ressortmodell bzw. Geschäftsleitungsmodell mit GP als Geschäftsleiter (vereinfachte Darstellung)

b) Untervariante: CEO-Modell (Ressortmodell mit angestelltem Geschäftsführer)

Das CEO-Modell unterscheidet sich vom Geschäftsleitungsmodell dadurch, dass die Gemeindeverwaltung in der Linie, also fachlich-operativ und personell, nicht durch den Gemeindepräsidenten (oder ein anderes delegiertes Mitglied des Gemeinderates), sondern durch einen angestellten Geschäftsführer oder Verwaltungsleiter geführt wird. Wie beim Geschäftsleitungsmodell ist auch hier der Gemeinderat ausschliesslich strategisch tätig und die einzelnen Gemeinderatsmitglieder sind (nur) für die politische Führung ihres Ressorts zuständig. Im CEO-Modell ist auch der GP nur strategisch (und repräsentativ) tätig.

Der Gemeinderat führt den Geschäftsführer ziel- und auftragsorientiert, d.h. indem er Aufträge an die Verwaltung definiert und Ziele vorgibt, welche regelmässig rapportiert, besprochen und beurteilt, bei Bedarf korrigiert oder ergänzt werden. Der Gemeindepräsident ist der Vorgesetzte des Geschäftsführers.

Die Stelle des Geschäftsführers wird öffentlich ausgeschrieben. Die Bewertung der Kandidaten erfolgt nach privatwirtschaftlichen Kriterien (Professional Assessment). Die Wahl kann durch den Gemeinderat, ein Wahlgremium oder das Parlament erfolgen.

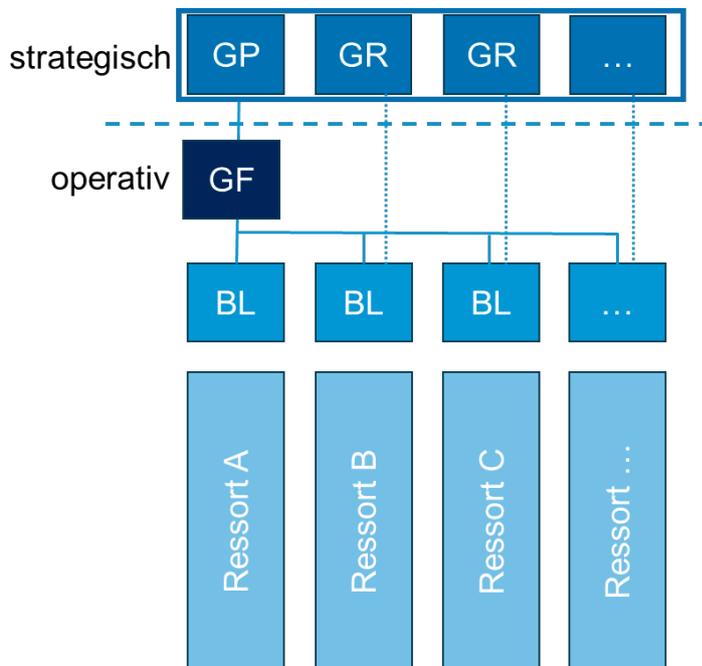


Abb. 2: Ressortmodell bzw. CEO-Modell mit angestelltem Geschäftsführer (vereinfachte Darstellung)

2. Departementsmodell (operatives Modell)

Im Departementsmodell führen die Gemeinderatsmitglieder ihre Departemente nicht nur politisch, sondern auch in der Linie (fachlich-operativ und personell). Die GR-Mitglieder (Departementsleiter) sind insbesondere Vorgesetzte der Bereichsleitungen. Zusätzlich übernehmen sie in diesem Modell in ihrem jeweiligen Departement mehr oder weniger umfangreiche administrativ-vollziehende Aufgaben. Im Gegensatz zum Ressortmodell ist der Gemeinderat im Departementsmodell auch operativ tätig, es werden also im Gemeinderat zahlreiche operative Geschäfte behandelt. Dieses Modell ist vergleichbar mit dem Regierungsrat des Kantons Glarus und der Organisation der Gemeinde Glarus.

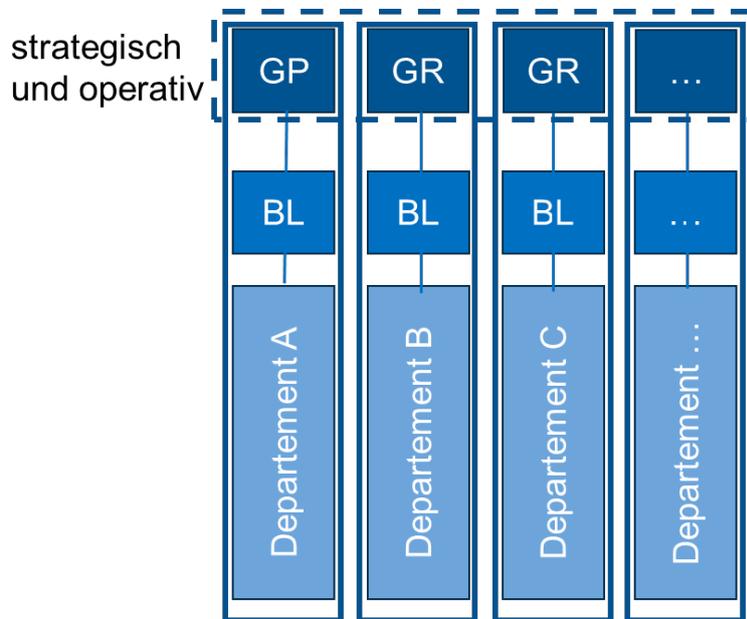


Abb. 3: Departementsmodell bzw. operatives Modell (vereinfachte Darstellung)

A. Die verschiedenen Führungssysteme im Vergleich

Im nachstehenden tabellarischen Vergleich sind die Überlegungen der Projektgruppe eingeflossen. Grundsätzlich sind aber Abweichungen, zum Beispiel bei den Pensen möglich bzw. es gibt verschiedene Ausprägungen und Möglichkeiten, die Modelle auszugestalten.

| | Ressortmodelle (strategische Modelle) | | Departementsmodell (operatives Modell) | | |
|--|---|---|--|------------------|------------|
| | Geschäftsleitungsmodell mit GP (Ressortmodell mit delegiertem Gemeindepäsident als Geschäftsleiter) | CEO-Modell mit GF (Ressortmodell mit angestelltem Geschäftsführer) | | | |
| Anzahl Gemeinderäte inkl. Präsident | 7 | 7 | 7 | 5 | 3 |
| Pensum Gemeindepäsident (in %) | 100 | 50 – 60 | 60 – 80 | 60 – 80 | 100 |
| (Grund-)Pensum Gemeinderäte (in %) | 20 – 25 (= Stand heute) | 20 – 25 | 30 – 40 | 50 – 60 | 100 |
| Pensum Geschäftsführer (in %) | -- | 100 | -- | | |
| (Zusatz-)Pensum Gemeinderäte (in %) | Zum (Grund-)Pensum der Gemeinderäte kämen zusätzlich einige Stellenprozente für den Einsitz in besonders aufwendigen Kommissionen (aktuell): + 5% Schulkommission (Bildung) + 5% Baukommission (Bau und Umwelt) | | Ist bereits in Grund-Pensen abgedeckt. | | |
| Total Pensen (in %) ohne Gemeindeparlament | 230 – 260 | 280 – 320 | 240 – 320 | 260 – 320 | 300 |
| Erhöhung der Pensen bei einem Gemeindeparlament | Die Einführung eines Gemeindeparlaments hätte zur Folge, dass die Pensen der Gemeinderäte voraussichtlich um 5% (= +30% Total) zunehmen würden, da die Gemeinderäte an den Parlamentssitzungen teilnehmen müssen. Beim Departementsmodell - zumindest bei höheren Pensen (Hauptamt) - inkludiert. | | | - | - |
| Total Pensen (in %) mit Gemeindeparlament | 260 – 290 | 310 – 350 | 270 – 350 | 260 – 320 | 300 |

| | Ressortmodelle (strategische Modelle) | | Departementsmodell (operatives Modell) |
|--|---|--|--|
| | Geschäftsleitungsmodell mit GP | CEO-Modell mit GF | |
| Vorteile bzw. Stärken des Systems | Fokus im Gemeinderat auf strategische und politische Aufgaben. Entlastung des Gemeinderates vom Tagesgeschäft. | | Demokratisch legitimierte Personen tragen auch die operative Verantwortung. |
| | Aufgrund tiefer Pensen der Gemeinderäte eher miliztauglich. | | Klare Zuordnung der Verwaltungseinheiten und der fachlichen Verantwortung. |
| | Attraktive Kaderstellen (Vorteil bei der Personalrekrutierung). | | Keine Doppelrolle des Gemeindepräsidenten (Vorsitz Gemeinderat und Geschäftsleitung). |
| | Gemeinde wird als Ganzes betrachtet und auch die Ziele werden miteinander und aufeinander festgelegt. | | Überwiegende Interessen und Zielfestlegungen für das jeweilige Departement (ggf. ohne Abstimmung mit anderen Departementen). |
| | Hohe Präsenz und Erreichbarkeit des Gemeindepräsidenten (für Bürgeranliegen, Medien usw.). | CEO rapportiert ordentlicherweise dem Gesamtgemeinderat, womit der Informationsvorsprung des Gemeindepräsidenten gegenüber den Gemeinderäten verkleinert wird. | Nur kleiner Informationsvorsprung des Gemeindepräsidenten wegen ähnlich grosser Pensen. Angleichung der Pensen von Gemeindepräsident und Gemeinderäten. |
| | Der operative Geschäftsführer ist zugleich auch der vom Volk gewählte Gemeindepräsident. | Öffentlich-rechtliche Anstellung bringt den Vorteil der Eignung des Geschäftsführers durch Rekrutierungsprozess, in welchem die fachlichen Anforderungen (wie z.B. Führungserfahrung) einbezogen werden. | Alle Mitglieder der Exekutive mit strategischer und operativer Verantwortung sind vom Volk gewählte Exekutivmitglieder. |
| | Der Geschäftsleiter / -führer leitet die gesamte Gemeindeverwaltung. Die Verwaltungsarbeit ist damit koordinierter und besser miteinander abgestimmt. | | |

| | Ressortmodelle (strategische Modelle) | | Departementsmodell (operatives Modell) |
|---|---|---|---|
| | Geschäftsleitungsmodell mit GP | CEO-Modell mit GF | |
| Nachteile bzw. Schwächen des Systems | Verantwortungs-Ungleichgewicht zwischen Gemeindepräsident und Gemeinderäten (= Ressortleiter), inkl. Informationsdifferenz. | | Pensum des Gemeindepräsidenten je nach Anzahl Gemeinderäte eher tief, um neben der Leitung eines Departements die angestammten Aufgaben wahrnehmen zu können (Koordination, Repräsentation, Kommunikation). |
| | Gemeinderäte (= Ressortleiter) mit eher tiefen Pensen können sich im Ressort möglicherweise strategisch zu wenig einbringen. An den GR-Sitzungen sind jedoch alle gleichberechtigt. | | Die Pensen der Gemeinderäte (= Departementsleiter DL) sind möglicherweise nicht ausreichend, um sowohl strategisch-politische als auch operative Arbeiten zu erledigen. |
| | Einzelne Bereichsleiter haben mehrere Gemeinderäte (= Ressortleiter) als Ansprechpersonen und umgekehrt. | | Pensen sind kaum mehr miliztauglich. |
| | Spannungsfeld zwischen gemeinsamer strategischer Arbeit des Gemeinderates und operativer Verantwortung des Gemeindepräsidiums. | | Schwierige Abgrenzung der Kompetenzen von Gemeinderäten (DL) und Geschäftsleitung. |
| | Doppelrolle (Leiter strategisches und operatives Gremium) gibt Rollenkonflikte und kann zu hoher Belastung führen. | Der nur noch strategisch tätige Gemeindepräsident kann (noch) weniger auf operative Bürgeranliegen direkt eingehen. | Jeder Gemeinderat (DL) leitet sein Departement nach seinen Vorstellungen. Keine Gesamtführung der Verwaltung, keine Einheit. |

Beim Ressortsystem sollten die Pensen der Gemeinderäte bewusst tief gehalten werden, denn es gilt die Annahme, dass sie sich ausschliesslich auf strategische Themen konzentrieren. Sollten beispielsweise beim Ressortsystem mit delegiertem GP als Geschäftsleiter für die einzelnen Ratsmitglieder noch zusätzliche, ressortfremde Aufgaben hinzukommen (z.B. Mitglied Einbürgerungskommission, Einsitznahme in befristeten Kommissionen usw.), müsste man diese zusätzlichen Aufwände ausweisen und zum Pensum addieren. Dazu müsste ein flexibler Prozess der Pensenfestlegung gefunden werden (heute Genehmigung der Pensen durch die GV).

Beim Gemeindepräsidenten wäre dies sinngemäss im Departementssystem anzuwenden - insbesondere wenn die „Rotation“ des Gemeindepräsidiums analog zum Regierungsrat möglich wäre.

B. Fazit

Aufgrund der dargelegten Ausgangslage favorisieren die Mitglieder der Projektgruppe mehrheitlich das heute bestehende Führungsmodell, das Geschäftsleitungsmodell mit GP (Ressortmodell mit delegiertem Gemeindepräsident als Geschäftsleiter). Dieses Modell gewährleistet, dass die Führungsorganisation weiterhin mit dem Milizsystem vereinbar ist, was aus Sicht der Projektgruppe zentral ist. Weiter gewährleistet es auch eine hohe operativ-fachliche Qualität, da die Bereichsleiter, welche ihren Bereich operativ-fachlich führen, über die entsprechende fachliche Ausbildung verfügen. Schliesslich hat sich das Modell in der Vergangenheit bewährt und wird dies auch in Zukunft - unabhängig der gewählten Lösung auf Legislativebene - tun.

Die Projektgruppe hat die drei verschiedenen Modelle mittels eines Punktesystems bewertet, wobei jedes Mitglied drei Punkte vergeben konnte. Auf das CEO-Modell entfielen lediglich 7 Punkte. Das Departementsmodell konnte 16 und das heutige Ressortmodell konnte 18 Punkte auf sich vereinigen.

Dem CEO-Modell wurde nachteilig angelastet, dass es zu wenig volksnah sei und in einem kleinen Kanton wie dem Kanton Glarus keine Aussichten auf Erfolg haben werden.

Ebenso sieht die Projektgruppe ein grosses Konfliktpotenzial zwischen dem Ressortleiter und dem Geschäftsführer. Weiter kann der CEO nicht politisch gewählt werden, weshalb dies auch vertrauensmässig problematisch sein dürfte - der Stimmbürger möchte bei einem Problem den Gemeindepräsidenten als Ansprechpartner, nicht einen CEO. Die beim CEO-Modell erkannten Vorteile einer professionellen, operativen Führung, mit welcher sichergestellt wird, dass die Verwaltungsführung nicht von einem Gemeindepräsidenten geleitet wird, welcher den Ansprüchen dieses Amtes unter Umständen nicht gerecht wird (z.B. Führungserfahrung, politische Erfahrungen), vermochten die Vorteile des Ressortmodells mit dem Gemeindepräsidenten als Geschäftsführer indessen nicht zu überwiegen.

Beim Departementsmodell kamen die Vorteile gegenüber dem Ressortmodell bezüglich Zuständigkeiten und Kompetenzen der Ressortleiter eigentlich klar zum Vorschein. Jedoch vermochten diese die Projektgruppenmitglieder im Hinblick auf die gesamtheitliche Führung der Gemeinde gegenüber dem Ressortmodell schlussendlich dennoch nicht zu überzeugen. Das Departementssystem weist nach Ansicht der Projektgruppenmitglieder deutliche Unzulänglichkeiten bezüglich der Gesamtführung der Gemeinde auf, da jeder Departementsleiter sein Departement eigenständig führt, weshalb von einer Einführung - auch wenn der Kanton und die beiden anderen Gemeinden dieses Modell betreiben - abgesehen werden soll. Im Weiteren erachtet die Projektgruppe die Eignung aller gewählten Gemeinderäte für die strategische, fachliche und personelle Führung eines Departements als zu grosses Risiko, vor allem im Hinblick auf die umfassende Führungsverantwortung der jeweiligen Departemente. Die Vorteile beim Departementsmodell sind darin zu finden, dass der Wissens- und Pensenunterschied zwischen Präsidium und Gemeinderat deutlich verringert wird und die jeweiligen Gemeinderäte ebenfalls operative Verantwortung tragen müssen (es lastet nicht mehr alles auf den Schultern des Gemeindepräsidenten).

Das heutige Ressortmodell mit gewähltem Gemeindepräsidenten als operative Führungsperson ob siegte bei der Variantenauswahl und vermochte am ehesten zu überzeugen.

6.2 Legislative: Gemeindeversammlung und Gemeindeparlament im Zusammenwirken

Die Projektgruppe "Gemeindeversammlung / Gemeindeparlament" hat die Vor- und Nachteile eines Parlamentsbetriebs auf kommunaler Ebene im Zusammenwirken mit der Gemeindeversammlung analysiert. Dabei konnte grundsätzlich festgestellt werden, dass die Grösse und die Organisation des per 30.06.2016 abgeschafften Gemeindeparlaments für die Gemeinde Glarus Nord nicht geändert werden müssen, weil sie für die Institution als Ganzes die beste Funktionalität aufweisen. Die seinerzeitigen Kompetenzen müssen jedoch erweitert werden (vgl. dazu die Ausführungen hiernach in «A. Wiedereinführung des Gemeindeparlaments»)

Die Projektgruppe hat auch die Stimmbeteiligung an den bisherigen Gemeindeversammlungen analysiert, welche wie folgt aussieht:

Stimm- und Wahlbeteiligungen

Bund:

| | |
|--|--------|
| Parlamentswahlen 2019 an der Urne | 45.1 % |
| 3 eidg. Volksabstimmungen / Urnengänge per 2022 (Durchschnitt) | 45.4 % |

Quelle. Bundesamt für Statistik

Kanton:

| | |
|--|--------|
| Regierungsratswahlen 2022 an der Urne | 41.5 % |
| Landsgemeinde: durchschnittlich 2'600 Stimmberechtigte | 10 % |
| (max. 3'700 Personen im Jahr 2014) | (14 %) |

Quelle: H.P. Schaub und Lukas Leuzinger: Stimmbeteiligung an der Glarner Landsgemeinde

Gemeinde Glarus Nord:

| | |
|--|--------|
| Gemeinderatswahlen 2022 an der Urne | 41.5 % |
| Gemeindeversammlung: durchschnittlich 360 Stimmberechtigte | 3 % |
| Tiefste Teilnehmerzahl (Stimmberechtigte) | 119 |
| Höchste Teilnehmerzahl (Stimmberechtigte) | 1'000 |
| Durchschnitt Teilnehmerzahl (Stimmberechtigte) | 363 |
| Total Stimmberechtigte 2022 (Durchschnitt): | 11'748 |

Quelle: Teilnehmer der letzten 8 Jahre gemäss GV-Protokollen

| Datum GV | Stimm-berechtigte | GV-Geschäfte |
|--|---|--|
| 19.06.2015 27.11.2015 | ca. 700 ca. 350 | Überbauungspläne Feld, Schöneegg, Rüteli/Inseli, Abschaffung Parlament Budget/Steuerfuss, Genehmigung Jahresrechnungen |
| a.o. 26.04.2016 24.06.2016 25.11.2016 | ca. 200 ca. 180 ca. 400 | Erlass Gemeindeordnung Wahlen GPK, Abnahme aller Rechnungen Budget/Steuerfuss, Parkordnung, Leistungsvereinbarung Spitex |
| a.o. 31.03.2017 23.06.2017 a.o. 29.09.2017 24.11.2017 | ca. 250 ca. 120 ca. 1000 ca. 350 | 3 Verpflichtungskredite, Info Flugplatz Mollis Abnahme aller Rechnungen, Info Nutzungsplanung Nutzungsplanung Rückweisung 639:237 Budget/Steuerfuss, 5 Kompetenzerteilung an GR, Reglement TBGN u. APGN |
| 22.06.2018 a.o. 28.09.2018 23.11.2018 | ca. 300 ca. 600 430 | Wahlen, Abnahme aller Rechnungen, 2 Kompetenzerteilung an GR Verpflichtungskredit Sanierung Lintharena SGU Budget/Steuerfuss, 6 VK, 3 Kompetenzerteilung an GR, Zonenplan Flugplatz |
| 14.06.2019 22.11.2019 | ca. 180 490 | Abnahme aller Rechnungen, 4 VK, Änderung Gemeindeordnung Budget/Steuerfuss, 16 VK, Reglement TBGN und APGN |
| 20.11.2020 | 212 | Budget/Rechnungen, 13 VK, Reglement Abfall und Hochwasserschutz |
| a.o. 24.04.2021 a.o. 27.04.2021 11.06.2021 19.11.2021 | 390 437 119 207 | Nutzungsplan NUP II Nutzungsplan NUP II Rechnungsabnahmen, LV Schulschwimmen, 2 Verpflichtungskredite Budget/Steuerfuss, 8 Verpflichtungskredite (VK), Wasserreglement, Kredit KVA |
| 09.06.2022 a.o. 16.09.2022 08.11.2022 | 230 600 250 | Wahlen, Abnahme aller Rechnungen, Lohnverordnung, Abfallreglement Nutzungsplan NUP II Budget/Steuerfuss, Wasser/Abwasserreglement, 5 Verpflichtungskredite |

Speziell folgende Argumente haben die Arbeits- und insbesondere die Projektgruppe von der Wiedereinführung eines Parlaments überzeugt:

- Vertieftere Auseinandersetzung mit den Vorlagen als durch die Gemeindeversammlung;
- Gemeindeversammlung wird von kleineren Verpflichtungskrediten entlastet;
- Demokratische Legitimation von Entscheiden (welche bei 3 % Stimmbeteiligung an der Gemeindeversammlung sehr dürftig ist) durch gewählte Volksvertreter;
- Gemeindeversammlung wird attraktiver, da ihr v.a. wichtige / grosse Vorlagen unterbreitet werden → Hoffnung, dass dadurch wieder höhere Stimmbeteiligung an der Gemeindeversammlung;
- Die Mitglieder bzw. Interessenvertreter im Parlament bleiben für längere Zeit konstant, was eine konstantere politische Diskussion ermöglicht;
- Parlament als "niederschwellige Einstiegsplattform" in die Politik, insbesondere auch für jüngere Personen → politischer Nachwuchs ist gewährleistet;
- Sicherstellung des politischen Prozesses in ausserordentlichen Lagen (Landratsverordnung gilt subsidiär).

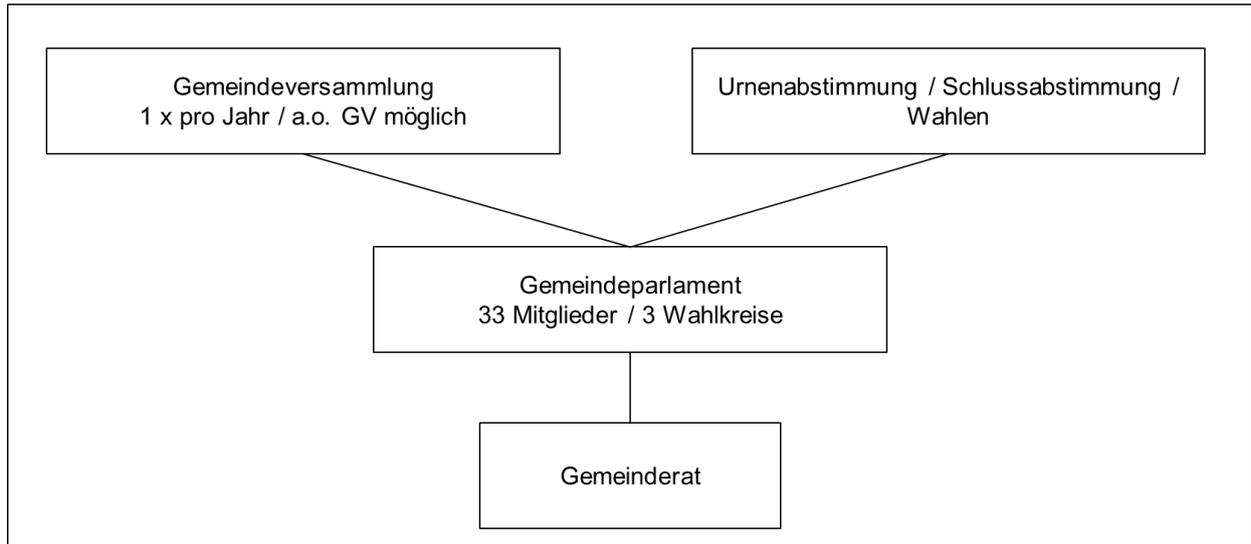
Die folgenden Punkte vermochten am Entscheid zugunsten eines Parlaments nichts zu ändern:

- Höhere Kosten der Gemeindeorganisation gegenüber derjenigen ohne Parlament (Entschädigung Parlamentsmitglieder, höhere GR-Pensen);
- Weniger direkte Demokratie, weil weniger Geschäfte von der Gemeindeversammlung beschlossen werden;
- Längerer Entscheidungsweg bei Geschäften, welche vom Parlament vorberaten und erst im Anschluss der Gemeindeversammlung zum Entscheid vorgelegt werden.

A. Wiedereinführung des Gemeindeparlaments

Die allfällige Wiedereinführung des Gemeindeparlaments könnte demnach auf folgenden Parametern beruhen:

- 3 Wahlkreise, bestehend aus: 1) Bilten und Niederurnen; 2) Oberurnen und Näfels; 3) Mollis, Filzbach, Obstalden und Mühlehorn;
- 33 Parlamentarierinnen und Parlamentarier;
- Betrieb der bekannten ständigen Kommissionen wie FAK (Finanzaufsichtskommission), BRVK (Bau-, Raumplanungs- und Verkehrskommission) und GPK (Geschäftsprüfungskommission) und allfälligen weiteren Kommissionen (ständig oder nicht-ständig).



Mögliche Kompetenzen des Gemeindeparlaments

- Abschliessende Entscheide: Genehmigung Budget und Jahresrechnung (Anpassung Gemeindegesetz notwendig), Erlass Verordnungen und Reglemente, Genehmigung Kredite und nicht gebundene Ausgaben bis z.B. CHF 1 Mio.;
- Entscheide unter Vorbehalt Referendum (z.B. Überbauungspläne);
- Vorbereitung und Antragstellung GV-Geschäfte;
- Ab Betrag z.B. CHF 2 Mio. Entscheid über gebundene Ausgaben (beschneidet aktuelle Befugnisse des Gemeinderates; Anpassung Finanzhaushaltsgesetz erforderlich);
- Genehmigung Schulordnung und -standorte;
- Evtl. Wahlorgan für die Schulkommission (da bei nur einer Gemeindeversammlung lange Vakanzen entstehen können; Anpassung Gemeindegesetz notwendig) sowie für weitere "Organe";
- Evtl. Wahlorgan für politische Vertreter in den Verwaltungsrat von APGN, TBGN sowie der lintharena ag;
- Sicherstellung der politischen Prozesse in ausserordentlichen Lagen
 - Notrecht analog Landratsverordnung
 - Notmassnahmen bei Versammlungsverbot.

Mögliche Kompetenzen der Gemeindeversammlung

- Erlass der Gemeindeordnung;
- Festlegung des Steuerfusses;
- Genehmigung nicht gebundener Ausgaben über z.B. CHF 1 Mio.;
- Genehmigung von Krediten über z.B. CHF 1 Mio.;
- Entscheid bei Geschäften mit Referendum (obligatorisch oder fakultativ);
- Wahlorgan, wo nicht Gemeindeparlament zuständig ist.

Urnenabstimmungen / Schlussabstimmung an Urne / Wahlen

- Wahlen Gemeinderat, Landrat, Regierungsrat, National- und Ständerat;
- Eidg. Abstimmungen (zwingendes Bundesrecht);
- Sofern in der Gemeindeordnung festgelegt: z.B. die Änderung des Gemeindegebietes oder der Gemeindegrenze;
- Sofern im Einzelfall durch die Gemeindeversammlung beschlossen;
- Notmassnahmen bei Versammlungsverbot, Gemeindeparlament beschliesst, welche Geschäfte an die Urne gehen statt Gemeindeversammlung.

B. Fazit

Die Projektgruppe ist einstimmig für die Wiedereinführung des Gemeindeparlaments, vorausgesetzt, es erhält gegenüber dem früheren Gemeindeparlament erweiterte Kompetenzen. Dies setzt Änderungen der kantonalen Gesetzgebung, insbesondere des Gemeindegesetzes, voraus. Sollte letzteres nicht eintreten, spricht sich die Projektgruppe mehrheitlich gegen die Wiedereinführung des Gemeindeparlaments aus.

Mit den dargelegten möglichen Kompetenzen des Gemeindeparlaments überwiegen die Vorteile mit Parlaments- und Gemeindeversammlungsbetrieb deutlich. Die Projektgruppe unterstützt insbesondere auch die bereits zu einem früheren Zeitpunkt diskutierte abschliessende Kompetenz des Parlaments bei der Genehmigung des Budgets. Die Entscheide auf Parlamentsstufe sind breiter abgestützt und können dadurch weitgehend von "betroffenheitsdemokratischen Entscheiden" losgelöst werden. Die Projektgruppe ist überzeugt, dass dies im Interesse der Gesamtbevölkerung liegt.

Weiter ist die Projektgruppe überzeugt, dass sich die Gemeindeversammlung bei zentral wichtigen Geschäften einbringen können muss. Indessen stellt sich die Frage, ob gewisse Geschäfte, welche die Gemeindeversammlung beraten hat, für Schlussabstimmungen an die Urne gebracht werden sollen; dies um die demokratische Legitimation der Entscheide angesichts der tiefen Stimmbeteiligung an der Gemeindeversammlung zu erhöhen.

Ein Parlament bietet schliesslich auch dafür Gewähr, dass in ausserordentlichen Lagen der Politikbetrieb weiterlaufen kann und Entscheide gefällt werden können.

6.3 Weitere mögliche Organisationsanpassungen

Die Arbeitsgruppe "weitere mögliche Organisationsanpassungen" hat sich auf alle übrigen und möglichen Organisationsanpassungen inkl. GPK (Geschäftsprüfungskommission), weitere Kommissionen und Fokusgruppen sowie Themen, welche direkt die Organisation und die Exekutive betreffen, konzentriert. Die vorgeschlagenen Massnahmen sind auch ohne Parlament möglich.

A. Mögliche Massnahmen

Die vorgeschlagenen Massnahmen präsentieren sich wie folgt:

- Ziel 1: Attraktive(re) Gemeindeversammlungen

Dieses Ziel soll damit erreicht werden, dass nur Vorlagen zur Abstimmung gebracht werden, welche von grossem Interesse für die Stimmberechtigten sind. Dazu sollen der Gemeinderat und gegebenenfalls das Parlament höhere finanzielle Kompetenzen erhalten, welche sich die Legislative aber mit einer tiefen Referendumsmöglichkeit "zurückholen" kann. Die Anforderungen an ein solch tiefes Referendum könnten sein: frühe, umfassende und breite Information (z.B. Versand in Haushalte); ausreichend lange Sammelfrist ausserhalb der Ferien; evtl. untere Grenze für Referendumsmöglichkeit senken (bedingt Anpassung des Gemeindegesetzes).

Zur Attraktivitätssteigerung soll auch geprüft werden, welche Rechnungsabschlüsse (APGN, TBGN) der Gemeindeversammlung tatsächlich zur Genehmigung vorgelegt werden müssen (bedingt evtl. Anpassung des Gemeindegesetzes) und in welchem Detaillierungsgrad dies geschehen soll.

Bei Anlässen wie z.B. der Gemeindeversammlung soll vermehrt auf Eltern mit Betreuungsaufgaben sowie auf Stimmberechtigte mit externem Arbeitsort Rücksicht genommen werden. Ebenso soll versucht werden, Menschen mit Beeinträchtigungen mit geeigneten Massnahmen zu integrieren.

- Ziel 2: Mehr Informationen und Mitwirkungsmöglichkeiten
Die politischen Projekte sollen im Allgemeinen breiter abgestützt werden. Die Art und Weise der Mitwirkung soll unterschiedlich erfolgen, indem verschiedene Gruppen besonders erreicht werden (Standaktionen, Velorundfahrten, Workshops, speziell zusammengesetzte Interessengruppe, Vernehmlassungen, usw.).
Ergänzend soll eine breitere und frühere Information der Stimmberechtigten über die Arbeiten und die Projekte der Gemeinde erfolgen.
- Ziel 3: Anpassung Zusammensetzung Kommissionen
Anpassungen der gemeinderätlichen Kommissionen: Diese sollen klarer und breiter nach dem Vorbild und mit den Befugnissen analog der Einbürgerungskommission gestaltet bzw. mit Mitgliedern besetzt werden (1 - 2 Mitglieder aus dem GR plus extern gewählte Personen, je nach Kommission mit Fachwissen; abschliessende Entscheidungskompetenz; Kommissionsvorsitz nicht zwingend GR-Mitglied beim Ressortsystem [starker operativer Eingriff]).
- Ziel 4: Höhere demokratische Legitimation von Entscheiden
Damit die Entscheide der Gemeindeversammlung, an welcher im Durchschnitt nur rund 3% der Stimmberechtigten teilnehmen, demokratischer legitimiert sind, könnte ein Mindestquorum von z.B. 300 Stimmberechtigten (Mindestteilnahme) an der Gemeindeversammlung eingeführt werden. Wenn dieses Quorum nicht erreicht wird, könnte das Geschäft an der Urne entschieden werden (allenfalls bräuchte es dafür [nochmals] ein Referendum?). Es ist zu hoffen, dass sich dadurch die Stimmbeteiligung an der Gemeindeversammlung erhöht. Auf jeden Fall würde aber durch die Abstimmung an der Urne die Partizipation massgeblich erhöht - dies jedenfalls sofern die Termine der eidgenössischen Abstimmungen dafür genutzt werden können.
Die Nachteile eines solchen Quorums könnten darin liegen, dass zum einen die Gemeindekanzlei zusätzliche Urnenabstimmungen vorbereiten muss und dass zum anderen viel Zeit verstreicht, bis ein definitiver Entscheid vorliegt, es also zu einer Verlangsamung der politischen Prozesse kommt.
- Ziel 5: Notrecht bzw. Funktionsfähigkeit der Gemeinde in ausserordentlichen Lagen
Es sollte gewährleistet sein, dass die Gemeinde auch in ausserordentlichen Lagen funktionsfähig ist. Existiert ein Gemeindeparlament, könnte dieses zum Beispiel darüber entscheiden, welche Entscheide an die Urne überwiesen werden, wenn keine Gemeindeversammlung stattfinden kann. Hier sollte das kantonale Recht dahingehend angepasst werden, dass entsprechende Regelungen vorgesehen sind.

B. Fazit

Die vorgeschlagenen Massnahmen sollen aus Sicht der Projektgruppe zu grösserem Interesse, höherer Beteiligung, Effizienzsteigerungen und demokratisch breiter abgestützter Legitimation führen - unabhängig davon, ob das Führungsmodell der Exekutive angepasst oder ob das Parlament eingeführt wird.

Auf kantonaler Stufe soll versucht werden, die gesetzlichen Erlasse dahingehend zu ändern, dass die Bestimmungen zum Erwirken eines Referendums gesenkt werden.

Mit der Einführung eines Quorums für die Mindeststimmeteiligung an der Gemeindeversammlung könnte eine (deutliche) Erhöhung der Partizipation an den Gemeindeversammlungen und subsidiär an der Urne erreicht werden.

7. Gemeinderat

Der Gemeinderat hat die Arbeit der Projektgruppe anlässlich seiner Sitzung vom Dienstag, 27. Juni 2023 gewürdigt und in einem ersten Schritt die Vorschläge geprüft. Wo aus seiner Sicht erforderlich, hat er Anpassungen vorgenommen und zum Abschluss dieser ersten Phase den Bericht zuhanden der öffentlichen (internen und externen) Vernehmlassung verabschiedet.

8. Vernehmlassung

Die Publikation zur Vernehmlassung erfolgte im Amtsblatt vom Mittwoch, 05. Juli 2023. Mit diesem Tag startete auch die Vernehmlassungsfrist, welche durch den Gemeinderat bis am Sonntag, 13. August 2023 festgelegt wurde. Die Vernehmlassung richtete sich an alle interessierten Einzelpersonen, Parteien, Organisationen, Gremien und Verbände gleichermaßen.

Ebenfalls wurden die öffentlich-rechtlichen Anstalten der Gemeinde, die lintharena ag, die Geschäftsleitung der Gemeinde Glarus Nord sowie der Regierungsrat zu dieser Vernehmlassung eingeladen.

Innert der Frist gingen insgesamt zehn Vernehmlassungsantworten ein. Es waren die Folgenden:

- Alters- und Pflegeheime Glarus Nord APGN;
- Buechi Elisabeth;
- Die Mitte, Glarus Nord;
- FDP Glarus Nord;
- Geschäftsleitung Glarus Nord;
- glp Glarus Nord;
- Grüne Glarus Nord;
- Müller Wahl Priska;
- SP Glarus Nord;
- SVP Glarus Nord;

Der Regierungsrat des Kantons Glarus nahm zum Geschäft am 15. August 2023 Stellung. Weiter stellte die FDP Glarus Nord eine zweite Stellungnahme per 8. September 2023 in Aussicht.

Grundsätzliche Bemerkungen aus den Vernehmlassungsantworten

Die Arbeiten der Projektgruppe wurden grundsätzlich positiv zur Kenntnis genommen und der Aufbau sowie die Inhalte des Berichtes kritisch gewürdigt.

Verschiedentlich wurde kritisiert, dass das Anforderungsprofil an die Mitglieder der Projektgruppe als zu hoch angesetzt sei. Festzuhalten ist an dieser Stelle, dass es sich dabei um das Wunsch-Profil handelte. Die Kriterien bildeten denn auch nicht Grundvoraussetzung zur Mitarbeit. Sämtliche Personen mit Wohnsitz in Glarus Nord, welche ihre Mitarbeit angeboten hatten, konnten so auch zur Mitarbeit berücksichtigt werden.

Die Möglichkeit, zusammen mit dem Vernehmlassungsbericht bzw. dem Variantenvorschlag an die Gemeindeversammlung bereits eine entsprechend angepasste Version der Gemeindeordnung zu unterbreiten, wurde als in der Praxis nicht umsetzbar beurteilt. Es gäbe zu viele verschiedene Versionen und Varianten, welche zu berücksichtigen wären. Dies würde weder zum besseren Verständnis noch zur Verdeutlichung beitragen - im Gegenteil.

Im Weiteren wurde das Fehlen einer Schwachstellenanalyse / Nutzwertanalyse oder Beurteilungsskala bemängelt. Einzelne Vernehmlassungsteilnehmende waren zudem der Ansicht, dass eine Gewichtung der Varianten die dargelegte Auswertung verständlicher gemacht hätte. Dazu ergänzt die Projektgruppe, dass ein Bewertungssystem mittels zu verteilender Punkte durchgeführt wurde. Jedoch wurde dies im Bericht zuhanden der Vernehmlassung zu wenig deutlich ausgeführt.

Führungsmodelle: Anzahl Exekutivmitglieder, Ressort- vs. Departementsmodell, angestellter Geschäftsführer (6.1)

- Die im Fragebogen aufgeführte Frage, ob man mit dem Fazit zum Führungsmodell Exekutive (unverändert das Ressortmodell mit gewähltem Gemeindepräsidenten als Geschäftsführer) einverstanden ist, wurde mehrheitlich mit NEIN beantwortet. Die Begründungen waren vielfältig und reichten z.B. vom Vorschlag der Einführung eines Departementsmodells mit drei vollamtlichen Gemeinderäten bis zum Wunsch nach der Einführung des CEO-Modells. Bemängelt wurde am heutigen System unter anderem die Machtposition des Gemeindepräsidenten. Weiter wurde am bisherigen System bemängelt, dass bei einer solch grossen Unternehmung, wie es die Gemeinde ist, die fachlichen Kompetenzen des operativen Leiters die wesentlichen und relevanten Faktoren seien. Dass das heutige System nicht funktioniere, werde zudem in den zahlreichen Rückweisungen einzelner GV-Geschäfte und mit dem Antrag von Nachtragskrediten belegt.

Es gab aber auch Stimmen, welche das heutige System klar weiterführen möchten. Dies mit der Begründung, dass gerade die konsequente Umsetzung der Personal- und der Budgetpolitik eine einheitliche Führung verlangen (keine Firmen in der Firma wie beim Departementsmodell). Der gewählte Gemeinderat soll sich der Gesamtgemeinde und nicht ausschliesslich seinem Departement verpflichtet fühlen.

In einer Vernehmlassungsantwort wurde sogar vorgeschlagen, dass die Ratsmitglieder nicht mehr für ein Ressort zuständig sind, sondern nur noch für die Gesamtgemeinde. Ebenfalls wurde vorgeschlagen, dass das Vizepräsidium ein höheres Pensum und operative Aufgaben erhalten soll. Dadurch werde auch der Wissensvorsprung des Gemeindepräsidenten auf ein weiteres Ratsmitglied ausgeweitet. Dem CEO-Modell wird gutgeschrieben, dass die operative Gemeindeführung durch eine ausgewiesene Fachperson wahrgenommen werden könnte.

- Bezüglich der Anzahl Exekutivmitglieder ging aus der Vernehmlassung das ganze Spektrum von unterschiedlichen Meinungen ein. Einige haben sich für die Beibehaltung von sieben Mitgliedern ausgesprochen, weil sie der Ansicht sind, dass dadurch der Vertretung der politischen Parteien, den Vertretungen aus den Dörfern aber auch der Vielfältigkeit im Rat besser Rechnung getragen werden könne. Andere waren der Ansicht, dass eine Reduktion auf fünf oder sogar drei Gemeinderatsmitglieder dringend angezeigt ist, weil der heutige 7-köpfige Gemeinderat zu gross sei und die Aufgaben besser auf weniger Ratsmitglieder verteilt werden könnten. Bei einer Reduktion haben sich einige auch für eine Erhöhung der Pensen ausgesprochen. Bezüglich der Ausgestaltung der Pensen ging auch der Vorschlag ein, diese in Zukunft flexibler zu gestalten, um auch den heutigen Bedürfnissen (gemeinsame Familienbetreuung usw.) Rechnung tragen zu können.

Die einzelnen Vernehmlassungsteilnehmenden favorisierten folgendes Führungsmodell (die SVP kann sich zwei Modelle vorstellen):

- | | |
|--|---------------------------------|
| ▪ Ressortmodell mit CEO: | APGN, Die Mitte, P. Müller Wahl |
| ▪ Ressortmodell mit GP (wie bisher): | Geschäftsleitung, SP, SVP |
| ▪ Departementsmodell mit 7 GR 30 - 40% Pensum: | Grüne |
| ▪ Departementsmodell mit 5 GR: | glp |
| ▪ Departementsmodell mit 3 GR zu je 100% Pensum: | SVP |
| ▪ Departementsmodell mit Verkleinerung GR: | E. Buechi |

Fazit und Antrag an die Gemeindeversammlung:

Gemäss dem Antrag aus der Projektgruppe wird das Ressortmodell nach bisherigem System (mit gewähltem Gemeindepräsidenten als Verwaltungsleiter) trotz weniger klarem Resultat aus der Vernehmlassung unterstützt und zur Weiterführung empfohlen. Die Projektgruppe / der Gemeinderat unterstützen dies und werden der Gemeindeversammlung Eventualanträge zur Beschlussfassung unterbreiten. Die Gemeindeversammlung hat die Wahl, zwischen dem Departementsmodell, dem Ressortmodell mit angestelltem CEO und dem Ressortmodell mit gewähltem Gemeindepräsidenten zu entscheiden.

Legislative: Gemeindeversammlung und Gemeindeparlament im Zusammenwirken (6.2)

- Die Frage, ob eine Wiedereinführung des Gemeindeparlaments befürwortet werden könnte, wird grundsätzlich befürwortet - wenn auch mit gewissen Vorbehalten. Die grosse Mehrheit der Vernehmlassungsteilnehmenden ist jedoch überzeugt, dass das Parlament indirekt auch die Gemeindeversammlung attraktiver machen würde, weil die GV nur noch über "interessante" Geschäfte beschliessen könnte. Es gingen auch bereits zahlreiche Vorschläge zur Ausgestaltung der Kompetenzen des Parlaments ein (Rechnungs- und Budgetkompetenz; Entscheide unter dem Vorbehalt des Referendums; Wahlorgan für Mitglieder der Schulkommission / Geschäftsprüfungskommission). Verschiedentlich wird auch darauf hingewiesen, das Modell "Landsgemeinde" zu adaptieren und diesem "kulturell" möglichst zu folgen. Positiv wird ebenfalls mehrfach erwähnt, dass das Parlament eine gute Einstiegsplattform für neue / junge Politiker sein könnte. Ebenso wird die heterogene Zusammensetzung der Parlamentsmitglieder positiv erwähnt. Kritische(re) Stimmen warnen jedoch davor, das Parlament nicht wieder als "Durchlauferhitze" zu betreiben. Ebenso seien die Referendumsmöglichkeiten bei Parlamentsbeschlüssen kritisch zu hinterfragen und zu prüfen. Einer Stellungnahme konnte entnommen werden, dass einer Wiedereinführung des Parlaments in der vorgeschlagenen Form kaum zugestimmt werden könnte.

- Das Thema Urnenabstimmung soll der Gemeindeversammlung nicht als Variantenentscheid unterbreitet werden. Deshalb wird nicht weiter darauf eingegangen und an dieser Stelle auf die Zusammenfassung der Vernehmlassungsantworten verwiesen.

Die einzelnen Vernehmlassungsteilnehmenden sprachen sich für die Einführung eines Gemeindeparlaments aus und zwar wie folgt:

- Ja: APGN
- Ja, aber ohne Wahlkreise: E. Buechi
- Ja, mit Kommissionen pro Ressort: P. Müller Wahl
- Ja, mit (nur) 1 GV wie LG (Wochenende und tagsüber): SP
- Ja, mit erweiterten Kompetenzen: SVP, Geschäftsleitung, glp, Die Mitte, Grüne

Fazit und Antrag an die Gemeindeversammlung:

Gemäss den Vernehmlassungsantworten wird die Wiedereinführung des Gemeindeparlaments mit erweiterten Kompetenzen deutlich unterstützt und befürwortet. Die Projektgruppe sowie der Gemeinderat unterstützen dies. Der Gemeindeversammlung wird deshalb beantragt, ein Parlament mit neuen Kompetenzen (gegenüber dem letzten) einzuführen. Diese neuen Kompetenzen müssen jedoch auf kantonaler Stufe zuerst beschlossen werden.

In einer weiteren Abstimmung wird die Gemeindeversammlung zur Anzahl der Gemeinderäte angefragt. Speziell erwähnt wird das 3er-Modell, welches zuerst auf kantonaler Ebene legitimiert werden müsste und erst nach der Schaffung dieser gesetzlichen Möglichkeit umgesetzt werden könnte.

Weitere mögliche Organisationsanpassungen (6.3)

Die Behandlung dieser möglichen Organisationsanpassungen wird nach dem Beschluss über die Grundsatzentscheide an der Gemeindeversammlung vom 07.11.2023 an die Hand genommen.

9. Anträge an die Gemeindeversammlung (schematische Darstellung):

Der Gemeinderat beantragt betreffend Legislative:

- | | |
|-----------|---|
| 1) | Es sei ein Gemeindeparlament mit neuen* Kompetenzen einzuführen |
|-----------|---|

Der Gemeinderat bringt betreffend Exekutive zur Abstimmung:

| | | |
|------------|---|------------|
| 2a) | Departementssystem Ressortmodell mit CEO | Sieger 2a) |
| 2b) | Sieger 2a) Ressortmodell mit GP (wie bisher) | |

Der Gemeinderat bringt betreffend der Anzahl Ratsmitglieder zur Abstimmung:

| | | |
|------------|---|------------|
| 3a) | Zusammensetzung Gemeinderat aus drei* Mitgliedern Zusammensetzung Gemeinderat aus fünf Mitgliedern | Sieger 3a) |
| 3b) | Sieger 3a) Zusammensetzung Gemeinderat aus sieben Mitgliedern (wie bisher) | |

Der Gemeinderat beantragt betreffend der zeitlichen Umsetzung:

- | | |
|-----------|--|
| 4) | Mit der Überarbeitung der Gemeindeordnung sei umgehend zu starten, damit - nach Möglichkeit - die Inkraftsetzung per 01.07.2026 erfolgen kann. |
|-----------|--|

* = Anpassungen in den entsprechenden kantonalen Gesetzen erforderlich.

Der Gemeinderat beantragt betreffend Legislative:

1. Es sei ein Gemeindeparlament mit neuen Kompetenzen einzuführen.

Der Gemeinderat bringt betreffend Gemeindeführung zur Abstimmung:

- 2a). Es sei zu entscheiden, ob das Departementssystem oder das Ressortmodell mit CEO eingeführt werden soll (Eventualabstimmung).
- 2b). Es sei zu entscheiden, ob das Departementssystem oder das Ressortmodell mit CEO (Sieger aus der Abstimmung 2a) eingeführt oder ob das bisherige Ressortmodell mit GP beibehalten werden soll.

Der Gemeinderat bringt betreffend der Anzahl Ratsmitglieder zur Abstimmung:

- 3a). Es sei zu entscheiden, ob der Gemeinderat aus drei* oder fünf Mitgliedern bestehen soll (Eventualabstimmung).
- 3b). Es sei zu entscheiden, ob der Gemeinderat aus drei* oder fünf Mitgliedern (Sieger aus der Abstimmung 3a) oder wie bisher aus sieben Mitgliedern bestehen soll.

Der Gemeinderat beantragt betreffend der zeitlichen Umsetzung:

4. Mit der Überarbeitung der Gemeindeordnung sei umgehend zu starten, damit – nach Möglichkeit – die Inkraftsetzung per 01.07.2026 erfolgen kann.

Beilagen:

Keine

Folgende Unterlagen zu diesem Geschäft können Sie auf unserer Homepage www.glarus-nord.ch herunterladen oder auf Anfrage bei der Gemeindekanzlei (Tel. 058 611 70 11 oder E-Mail kanzlei@glarus-nord.ch) bestellen. Wir senden Ihnen die Dokumente gerne zu:

- Zusammenfassung Vernehmlassungsantworten
- Einzelne Vernehmlassungsantworten (insgesamt 10)
- Stellungnahme des Regierungsrates

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Der GPK wurden folgende Unterlagen zur Prüfung übergeben:

- Protokollauszug der Gemeinderatssitzung vom 06.09.2023 mit Beschluss des Bulletin-Textes
- Protokoll der 5. Sitzung der Projektgruppe "Gemeindeorganisation" vom 28.08.2023
- Zusammenfassung aller Vernehmlassungsantworten i.S. Gemeindeorganisation vom 18.08.2023
- 10 Vernehmlassungsantworten von Parteien, APGN, Geschäftsleitung GLN und Privatpersonen. Die FDP hat sich bei den Hauptfragen nicht positioniert und eine zweite Frist für eine detaillierte Stellungnahme ausbedungen. Der GPK stand diese zweite Stellungnahme nicht zur Verfügung.
- Stellungnahme des Regierungsrates des Kantons Glarus vom 15.08.2023 zur Vernehmlassungsvorlage

Das vorliegende Geschäft stellt folgende vier organisatorischen Entscheide zur Abstimmung:

1. Legislative: Wiedereinführung des Gemeindeparlaments mit neuen Kompetenzen.
2. Exekutive: Departementssystem, Ressortmodell wie bisher oder Ressortmodell mit CEO.
3. Exekutive: Anzahl Ratsmitglieder 3, 5 oder 7 wie bisher.
4. Überarbeitung der GO mit Inkraftsetzung bis 01.07.2026 (Beginn der neuen Legislatur).

An der Gemeindeversammlung vom 08.11.2022 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Frist für die Behandlung der zwei Anträge (SVP und glp) wird um ein Jahr verlängert.
2. Für das Projekt "Überarbeitung Gemeindeordnung" werden CHF 100'000 im Budget 2023 nachgeführt.
3. Mit den Vorbereitungsarbeiten (Projektorganisation) wird im Januar 2023 gestartet.
4. Nach der Landsgemeinde 2023 wird die inhaltliche Projektarbeit aufgenommen.

Damit wurde der Gemeinderat beauftragt, bis spätestens November 2025 eine gesetzliche Vorlage zu beiden Bürgeranträgen auszuarbeiten und der Gemeindeversammlung vorzulegen.

Die GPK stellt bei der Prüfung des Geschäfts fest, dass der Gemeinderat sofort und zeitgerecht ein Projekt mit den Vorbereitungsarbeiten gestartet hat. Die GPK stellt weiter fest, dass nun ein umfangreicher Zwischenbericht mit Varianten im Bulletin vorliegt, der die Vor- und Nachteile der drei für Glarus Nord bedeutendsten Führungsmodelle sowie die Wiedereinführung eines Gemeindeparlaments auflistet. Damit wurde wertvolle Arbeit für die zukünftige Gemeindeorganisation geleistet.

Die GPK begrüsst die frühe Berichterstattung zu Händen der Stimmberechtigten. Bei den vorliegenden Dokumenten handelt es sich um wertvolle Informationen für die weiteren Diskussionen.

Aus Sicht der GPK sind die gestellten Anträge des Gemeinderates noch nicht abstimmungsreif. Die GPK stellt fest, dass ein Variantenentscheid dazu führen kann, dass die Anträge von SVP und glp gesamthaft betrachtet nicht vollständig umgesetzt werden. Da die Anträge offen formuliert sind und teilweise gegen bestehendes kantonales Recht verstossen, wissen die Stimmberechtigten heute nicht, welche Konsequenzen eine Annahme bzw. Ablehnung hat. Als Beispiel sei hier der Antrag betreffend Einführung eines Parlaments mit neuen Kompetenzen erwähnt. Die Stimmberechtigten können aufgrund der vorliegenden Unterlagen nicht abschliessend beurteilen, was diese "neuen Kompetenzen" am Ende wirklich bedeuten. Eine Umsetzung ist erst nach Änderung der kantonalen Gesetze möglich. Die Stimmberechtigten werden zudem im Antrag nicht darüber informiert, was ein Entscheid ohne gesetzliche Grundlage für einen rechtlichen Status hat und was ein solcher Entscheid für den Gemeinderat und die Überarbeitung der Gemeindeordnung bedeutet – insbesondere in Bezug auf die unterlegenen Varianten.

Aufgrund dieser Feststellungen ersuchte die GPK um ein Gespräch mit dem Gemeindepräsidenten. Dieses fand am 21.09.2023 statt. In diesem Gespräch empfahl die GPK dem Gemeinderat, die vorliegenden Anträge nicht zur Abstimmung zu bringen, sondern der Gemeindeversammlung ausschliesslich zur Diskussion vorzulegen. Der Gemeinderat möchte trotz der Feststellungen der GPK an seinen Anträgen festhalten.

Die GPK stellt zusammenfassend fest, dass das Projekt ordnungsgemäss gestartet und auf Kurs ist. Die Traktandierung des Geschäfts ist vor allem aus informativer Sicht wertvoll.

Die GPK erachtet die Anträge nicht als abstimmungsreif. Sie hat dem Gemeinderat empfohlen, das ganze Geschäft der Gemeindeversammlung zur Diskussion und Kenntnisnahme vorzulegen.

7. Varia

